

2019/2020

Nachmittagsangebote Bildung, Erziehung und Betreuung für Grundschul Kinder

Jahresbericht



Autorenschaft:

Beate Hock (51.1 Federführung)
Heike Jennewein und Melanie Wolf (5109)
Heike Richter (5105)

Unter Mitwirkung von: Oliver Klump, Christian Lahr, Céline Rheingans und Sandra Nicklas

Impressum:

Herausgeber:
Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Grundsicherung und Flüchtlinge
und
Amt für Soziale Arbeit

Abteilung Grundsatz und Planung
Konradinallee 11 | 65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 31-3597 | Fax: 0611 31-3951
E-Mail: sozialplanung@wiesbaden.de

Druck: Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden
Titelbild: B. M. (9 Jahre), BGS Gustav-Stresemann-Schule, Außenstelle Housing
Auflage: 150 Stück
Download: <http://www.wiesbaden.de/sozialplanung>

Juni 2020 (Redaktionsschluss: Ende Mai 2020)

Inhaltsverzeichnis

1	Aktuelle Entwicklungen im Schuljahr 2019/20.....	7
1.1	Aktuelle Entwicklungen auf Bundesebene.....	7
1.2	Land Hessen.....	8
1.3	Wiesbaden.....	10
2	Aktuelle Versorgung – Bilanz (staatliche Grundschulen)	19
3	Entwicklung im Zeitverlauf	25
4	Prognose zukünftige Bedarfe	27
5	Einzelbilanzen nach Schulbezirken.....	28
5.1	Adalbert-Stifter-Schule (400101)	28
5.2	Alfred-Delp-Schule (400103)	30
5.3	Anton-Gruner-Schule (400104)	32
5.4	Blücherschule (400105).....	34
5.5	Diesterwegschule (400106).....	36
5.6	Ernst-Göbel-Schule (400108).....	38
5.7	Freiherr-vom-Stein-Schule (400109)	42
5.8	Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule (400110)	44
5.9	Friedrich-von-Schiller-Schule (400111) inkl. Außenstelle Künstlerinnenviertel.....	46
5.10	Ursula-Wölfel-Schule (400147)	48
5.11	Fritz-Gansberg-Schule (400112)	50
5.12	Geschwister-Scholl-Schule (400113)	52
5.13	Goetheschule (400114)	54
5.14	Grundschule Breckenheim (400115).....	56
5.15	Grundschule Nordenstadt (400116).....	58
5.16	Grundschule Sauerland (400117).....	60
5.17	Grundschule Schelmengraben (400118)	62
5.18	Hafenschule (400119).....	64
5.19	Hebbelschule (400120).....	66
5.20	Grundschule Bierstadt (400122)	68
5.21	Johannes-Maaß-Schule (400123)	70
5.22	Joseph-von-Eichendorff-Schule (400124)	72
5.23	Justus-von-Liebig-Schule (400125)	74
5.24	Karl-Gärtner-Schule (400126).....	76
5.25	Kohlheckschule (400128)	78
5.26	Konrad-Duden-Schule (400129)	80
5.27	Adolf-Reichwein-Schule (400102)	82
5.28	Ludwig-Beck-Schule (400130)	84
5.29	Otto-Stückrath-Schule (400132).....	86

5.30	Pestalozzischule (400133)	88
5.31	Peter-Rosegger-Schule (4001134).....	90
5.32	Philipp-Reis-Schule (400135).....	92
5.33	Riederbergerschule (400136)	94
5.34	Robert-Schumann-Schule (400138)	96
5.35	Rudolf-Dietz-Schule (400139).....	98
5.36	Brüder-Grimm-Schule (400141)	102
5.37	Carlo-Mierendorff-Schule (400142)	104
5.38	Gustav-Stresemann-Schule (400143).....	106
5.39	Krautgartenschule – Im Sampel (400144).....	110
6	Förderschulen im Überblick	113
7	Privatschulen im Überblick.....	115
8	Ausgaben Stadt und Land für Angebote am Nachmittag.....	117

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Erweiterung der Notbetreuung	16
Abbildung 2:	Inanspruchnahme der Notbetreuung an Wiesbadener Grundschulen.....	17
Abbildung 3:	Kurzübersicht/Platzbilanz	21
Abbildung 4:	Übersicht nach Einzelschulen (Oktober 2019) Teil 1.....	22
Abbildung 5:	Übersicht nach Einzelschulen (Oktober 2019) Teil 2.....	23
Abbildung 6:	Grundschulkinderbetreuung nach Angebotsformen im Zeitverlauf (2005 – 2019)....	25
Abbildung 7:	Förderschulen im Überblick	113
Abbildung 8:	Privatschulen	115
Abbildung 9:	Ausgaben Stadt Wiesbaden und Land SJ 2018/19 bzw. 2019 für Angebote Betreuung, Bildung und Erziehung am Nachmittag	117

1 Aktuelle Entwicklungen im Schuljahr 2019/20

1.1 Aktuelle Entwicklungen auf Bundesebene

In der Koalitionsvereinbarung auf Bundesebene ist ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Grundschulkindern vorgesehen und ab 2025 geplant. Ein Gesetzentwurf wird im Laufe des Jahres 2020 erwartet, inwieweit sich durch die Corona-Krise hier Verschiebungen ergeben, ist derzeit offen. Voraussichtlich wird der Rechtsanspruch – wie der Rechtsanspruch auf Betreuung für die unter 6-Jährigen – im SGB VIII, also dem Kinder- und Jugendhilfegesetz, verankert werden. Die konkrete Ausgestaltung ist noch unklar, sie wird aber wohl auf der Grundlage bestehender Formate der Bundesländer erfolgen. Vorgesehen ist ein verbindliches Betreuungsangebot acht Stunden täglich, fünf Tage die Woche, inklusive eines Mittagessens und Hausaufgabenbetreuung sowie Ferienbetreuung mit höchstens vier Wochen Schließzeit.

„Der Deutsche Bundestag hat am 5. März in erster Lesung den Entwurf für ein Gesetz zur Errichtung des Sondervermögens zum „Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter“ (Ganztagsfinanzierungsgesetz) beraten. Damit unterstützt der Bund in dieser Legislaturperiode die Länder mit zwei Milliarden Euro beim Ausbau der kommunalen Bildungsinfrastruktur für die Ganztagsbetreuung.

Die Investitionen dienen der Vorbereitung eines bundesweiten Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter, der ab 2025 in Kraft treten soll. Über Finanzhilfen an die Länder soll der quantitative und qualitative Ausbau von Ganztagsangeboten gefördert werden.“

„Der am 13. November vom Kabinett beschlossene Gesetzentwurf dient dazu, die Finanzmittel für den Ganztagsausbau längerfristig zu sichern. In den Jahren 2020 und 2021 sind dafür jeweils eine Milliarde Euro für das Sondervermögen vorgesehen, die jeweils zur Hälfte im Haushalt des Bundesfamilienministeriums und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung etatisiert werden. Das Sondervermögen wird spätestens Ende 2028 aufgelöst.“

(Homepage BMFSFJ, Stand Anfang April)

Verschiedene Studien prognostizieren eine notwendige Betreuungsquote von 71 Prozent (DJI) bis 80 Prozent (Bertelsmann) im Bundesschnitt, in den Großstädten wie Wiesbaden dürften diese Werte höher liegen. Die geschätzten Mehrkosten für Personal liegen bei 1,5 bis 2,5 Mrd. (DJI) und 1,5 bis 4,1 Mrd. Euro (Bertelsmann).

1.2 Land Hessen

Pakt für den Nachmittag – aktuelle Entwicklungen

Im Koalitionsvertrag hatte die Landesregierung ihre Absicht erklärt, den Pakt für den Nachmittag zum „Pakt für den Ganzttag“ weiterzuentwickeln, mit der Möglichkeit der Teilgebundenheit und Elternbeitragsfreiheit bis 14.30 Uhr. Dies wurde in Wiesbaden im Modell des „Pakt+“/„PfdN+“¹ (auch „Biebri-cher Modell“ genannt) schon seit dem Schuljahr 2018/19 praktiziert. In diesem Modell bietet die Gebundenheit mindestens eines Zuges eine Rhythmisierung des Unterrichtes und durch diesen Wechsel von Lern-, Entspannungs- und Bewegungsphasen mehr Flexibilität für die Schüler*innen und Lehrkräfte, stärkere Verzahnung des Vor- und Nachmittages und somit ein gezieltes Fördern und bessere persönliche Bezüge. Damit verbunden war für die beteiligten Wiesbadener Schulen eine erhöhte Landesressource, die für 100% der SuS ausgelegt war und den Verzicht auf Elternbeiträge ermöglichte und damit - noch mehr als der Pakt für den Nachmittag - Kinder mit herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligung einzubinden und Benachteiligung abzubauen.

Auf dieser Grundlage waren im Schuljahr 2018/19 die Goetheschule und die Ludwig-Beck-Schule in den „Pakt+“ gestartet. Die Anton-Gruner-Schule, Peter-Rosegger-Schule und Ursula-Wölfel-Schule waren schon unmittelbar vor dem Einstieg, als im Frühjahr 2019 durch das HKM mitgeteilt wurde, dass es den „Pakt+“ in der besprochenen Form nicht mehr geben werde, sondern für Bezeichnung und Ressourcenberechnung die hessenweit geltenden Regularien anzuwenden sind. Gleichzeitig wurde eine Neuberechnung der Landesressource in Aussicht gestellt. Für das Schuljahr 2019/20 wurde zwar noch im Rahmen eines Bestandsschutzes die erhöhte Ressource für die beiden Schulen im „Pakt+“ sowie die Peter-Rosegger-Schule² bewilligt, dies galt jedoch nicht für die anderen beiden Schulen, die mit der erhöhten „Pakt+“-Ressource den Neueinstieg geplant hatten. Die Stadt Wiesbaden hat hier für das Schuljahr 2019/20 die Differenz zur „Pakt+“-Ressource einmalig kompensiert, um den Einstieg in die teilgebundene Form ohne Elternbeiträge dennoch zu ermöglichen.

Auf Einladung des HKM fand im Frühjahr 2019 ein Austausch zwischen dem Fachreferat Ganzttagsschulen und der Fachabteilung Grundschulkindbetreuung und Ganztägige Angebote zu den Erfahrungen mit dem „Pakt+“ statt; dies vor dem Hintergrund, dass das Modell der Teilgebundenheit hessenweit ermöglicht werden sollte. In diesem Austausch wurden die kommunalpolitischen, inhaltlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für dieses Konzept der Teilgebundenheit in Wiesbaden dargelegt und später der interne Evaluationsbericht über das erste Jahr im „Pakt+“ an der Ludwig-Beck-Schule³ übermittelt. Dies wurde seitens des HKM ausdrücklich gewünscht, um die Erfahrungen in die Neuberechnung der Ressource einbeziehen zu können. Im Evaluationsbericht enthalten waren auch modellhafte Berechnungen zu notwendigen Ressourcen für die Finanzierung von gebundenen Klassen und zwar bei Ausweitung auf mehrere Klassen in allen Jahrgängen.

Die Information über Neuberechnung und Höhe der Landesressource war zunächst für November 2019 avisiert und mehrfach verschoben worden; schließlich lag die Information dazu im März 2020 vor – zu einem für Schulen, Träger und Schulträger zu späten Zeitpunkt. Demnach setzt sich die Landesressource zukünftig zusammen aus:

1. einer Basisressource (0,0095 je SuS)

¹ In der Regel wird für den Pakt für den Nachmittag die landesweit übliche Abkürzung „PfdN“ verwendet, so auch in vielen Teilen dieses Berichtes; in Wiesbaden hat sich daneben die Kurzform „Pakt+“ für das besondere Wiesbadener Modell eines „erweiterten“ Paktmodells durchgesetzt.

² Sondermodell im Übergang von Profil 1 zum Pakt für den Nachmittag.

³ „Erste Erfahrungen mit dem Pakt für den Nachmittag in gebundener Form – Ludwig-Beck-Schule Schuljahr 2018/19“ (2019), Amt für Soziale Arbeit, Grundsatz und Planung (interner Bericht, kann auf Anfrage digital versandt werden; Anforderung: sozialplanung@wiesbaden.de).

2. einer Nachsteuerung bei Teilnahmequote von mehr als 60 Prozent (hierzu werden Basisressource, prognostizierte SuS zum nächsten Schuljahr und Teilnehmerzahl ins Verhältnis gesetzt, wobei nicht transparent gemacht wurde, wie genau dies erfolgt)
3. einer Ressource für Teilgebundenheit in Höhe von 3 Stunden je gebundenem Zug (=1.-4. Klasse), sofern ein Konzept dazu vorliegt und die Teilnahmequote größer als 60 Prozent ist.

In einem weiteren Schreiben des Kultusministeriums an die Stadt Wiesbaden wurde den beiden Biebricher Grundschulen im „Pakt+“, der Goetheschule und der Ludwig-Beck-Schule, Bestandsschutz für das Schuljahr 2020/21 zugesichert.⁴ Die ebenfalls im „Pakt+“-Modell arbeitenden Schulen außerhalb Biebrichs, Anton-Gruner-Schule und Ursula-Wölfel-Schule, erhielten keinen Bestandsschutz. Zwar ist die Landesressource für diese beiden Schulen etwas höher als im Vorjahr, bezieht man aber die Differenz zur ursprünglichen „Pakt+“-Ressource (bzw. das Fehlen der einmaligen Kompensation durch die Stadt Wiesbaden) sowie die Tatsache, dass im Schuljahr 2020/21 an beiden Schulen rund 30 SuS mehr am PfdN teilnehmen, ein, sind beide Schulen finanziell schlechter gestellt als im Vorjahr.

Die im Evaluationsbericht enthaltenen Überlegungen und Berechnungen bilden sich somit nicht in der Höhe der neu berechneten Ressource ab. Die Mittel reichen aus unserer Sicht in keiner Weise, um ein pädagogisch angemessenes Angebot für die Zeit bis 14:30 Uhr vorzuhalten. Es wären wesentlich höhere Ressourcen erforderlich, um ein gutes teilgebundenes Modell zu finanzieren. Dabei deckt sich diese Wiesbadener Rechnung mit den Berechnungen von Klemm/Zorn⁵, aber auch Berechnungen z. B. der Schlossschule Gräfenhausen („Weiterstädter Modell“), die an ihrer Grundschule schon länger mit einem gebundenen Modell bis 14:30 Uhr arbeiten und ebenfalls davon ausgehen, dass ein Zuschlag in Höhe von rund 50 Prozent notwendig ist, um eine qualitativ angemessene Betreuung, Erziehung und Bildung der Grundschul Kinder in der Zeit bis 14:30 Uhr zu gewährleisten.

Auch die Notwendigkeit einer Vorbereitungsressource wurde gegenüber dem HKM mehrfach benannt, wird aber nicht umgesetzt.⁶ Die Elternbeitragsfreiheit ist finanziell nicht durch die Landesressource abgesichert, diese ist aber gerade im Hinblick auf Abbau herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligung zwingend nötig.

Angesichts der Tatsache, dass auch das Kultusministerium diese Berechnungen und die resultierenden Finanzierungsbedarfe kennt, gehen wir davon aus, dass es nun darum gehen muss, dass die Kommunen und Kreise mit Blick auf den Rechtsanspruch mit dem Land in den Dialog gehen, um mit Blick auf die notwendige Qualität zu verhandeln, wer welchen Anteil schultern kann.

⁴ Auch die Peter-Rosegger-Schule mit ihrem Sondermodell erhält diesen Bestandsschutz.

⁵ Klaus Klemm/Dirk Zorn (2017): Gute Ganztagschule für alle. Kosten für den Ausbau eines qualitativ vollen Ganztags ..., Bertelsmann-Stiftung (dort Download möglich).

⁶ Die Schulleitungsteams planen und organisieren den Ganztags aus dem vorhandenen Zeitbudget, erst mit Eintritt in den Pakt für den Nachmittag stehen hierfür Ressourcen zur Verfügung.

1.3 Wiesbaden

Vorbereitungen zur Umsetzung des Rechtsanspruchs in Wiesbaden

Im Februar 2020 fand ein erstes Planungstreffen zwischen dem Städtischen Schulamt, der Schulentwicklungsplanung, den Abteilungen Grundschulkinderbetreuung und Grundsatz und Planung aus dem Amt für Soziale Arbeit statt, um erste gemeinsame Schritte auf dem Weg zum Rechtsanspruch auf Betreuung für Kinder im Grundschulbereich abzustimmen. Derzeit wird eine gemeinsame Grundsatzvorlage vorbereitet.

Die Vorbereitung der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Betreuung im Grundschulalter wird weiterhin eine Projektstruktur notwendig machen. Schwerpunkte hierbei werden die Ermittlung und Priorisierung der baulichen Notwendigkeiten sowie inhaltlich-konzeptionelle Aspekte sein.

Schulsozialarbeit an Grundschulen als Entwicklungsmodell für die Betreuenden Grundschulen

Durch die Einführung des Paktes für den Nachmittag des Landes Hessen (kurz: PfdN) ist es möglich, alle nachschulischen Betreuungsbedarfe an der im PfdN befindlichen Schule abzudecken: Alle Kinder, deren Eltern ihr Kind rechtzeitig für einen Platz vormerken und anmelden, können mit einem Platz versorgt werden. Eine Platzobergrenze ist in diesem System nicht vorgesehen. Gleichzeitig haben die Angebote nach § 15 Schulgesetz in den letzten Jahren einen enormen Ausbau erfahren.

Das Angebot der Betreuenden Grundschule (BGS), das an den Grundschulen in Stadtteilen mit hohen sozialen Bedarfslagen – in der Regel in den 90er Jahren – eingerichtet wurde, als es nur wenige Betreuungsangebote gab, um insbesondere gering verdienenden Alleinerziehenden und anderen Eltern mit niedrigem Einkommen an der Schule ein (damals noch kostenfreies) Betreuungsangebot mit guter fachlicher Ausstattung zu bieten, verliert damit einen Teil seiner Daseinsberechtigung, da ja die Betreuung über den PfdN oder andere Träger an der Schule abgedeckt wird.⁷

Die mit der BGS als schulsozialarbeiterisches Angebot an Schulen in Stadtteilen mit hohen sozialen Bedarfslagen ebenfalls verbundene Idee der Verzahnung von Sozialarbeit und Schulalltag, z. B. in der Klassenbetreuung, im Bereich des sozialen Lernens und der Unterstützung von Einzelfällen, hat jedoch in den letzten Jahren eher noch an Bedeutung gewonnen. Gleichzeitig hat sich die Beschränkung des Fokus dieser Sozialarbeit auf die Betreuungskinder der BGS als ungünstig erwiesen, da es viele Kinder an den BGS-Schulen gibt, denen so wichtige Unterstützungsangebote entgehen.

Vor diesem Hintergrund wurde an der Goetheschule in Biebrich (PfdN-Träger: Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.) und der Ursula-Wölfel Schule im Hollerborn (PfdN-Träger: ASB) – in Absprache mit den Schulen, der Abteilung Grundschulkinderbetreuung und den beiden genannten Betreuungsträgern – darauf verzichtet, die dort arbeitenden Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in der klassischen Betreuung einzusetzen. Dies geschah, um die hohen Bedarfe an (schul-)sozialarbeiterischen Maßnahmen besser decken zu können, aber auch um koordinationsintensive Doppelstrukturen in der Betreuung zu vermeiden. Es wurde dort ein Modell der „Schulsozialarbeit für alle“ erprobt.

Nach zwei Jahren Erprobungsphase liegt nun eine interne Zwischenevaluation zu diesem Modell vor, die sich auf Befragungen von Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern und Lehrkräften aus beiden Schulen stützt. Folgende positive Ergebnisse können hervorgehoben werden:

⁷ Ohne PfdN bzw. Profil 3 handelt es sich heute jedoch häufig nach wie vor nicht um ein bedarfsdeckendes Angebot an Plätzen; vgl. dazu die Darstellungen von Einzelschulen in diesem Bericht.

- Schulsozialarbeit kann (u. a. über verstärkte Klassenbetreuung) nun alle Schülerinnen und Schüler mit Bedarfen erreichen, unabhängig davon, ob die Kinder ein Betreuungsangebot nutzen oder nicht; der Zugang zu Kindern und Eltern verändert sich zwar ohne die klassische Betreuung, ist aber möglich;
- Das neue Modell „Schulsozialarbeit für alle“ ermöglicht die Einführung neuer Formate, wie „Starterclub“ (Angebot für die 1. Klassen) und „Fit für die Fünf“, die wichtig sind für gelingende Übergänge;
- bereits existierende Angebote wie das KEP (Kompetenzentwicklungsprogramm BGS zur Stärkung sozialer Kompetenzen) können deutlich ausgeweitet werden und auch von den Zeiten her besser platziert werden, so dass mehr Kinder davon profitieren können;
- die Kooperation Schule-Jugendhilfe bzw. Lehrkräfte-Sozialarbeit in schwierigen Einzelfällen wird erleichtert.

Vor diesem Hintergrund wird nun zeitnah der Politik im Rahmen einer Sitzungsvorlage vorgeschlagen werden,

- an allen PfdN-Standorten mit BGS, die Betreuende Grundschule in Schulsozialarbeit umzuwandeln sowie
- an Grundschulstandorten, an denen zwar kein PfdN existiert, aber sowohl eine BGS als auch ein Angebot der Grundschulkinderbetreuung auf Basis § 15 Schulgesetz vorhanden ist, ebenfalls zu prüfen, ob es möglich ist, die BGS in „Schulsozialarbeit für alle“ umzuwandeln und die Betreuungsplätze des Trägers analog der Platzzahl der BGS aufzustocken.

Voraussetzung für eine Umwandlung in Richtung „Schulsozialarbeit für alle“ wäre jeweils eine hohe Bedarfslage im Schulbezirk bzw. der Schülerinnen und Schüler an der Schule sowie ein Beschluss der schulischen und städtischen Gremien.

Neues aus dem Bereich Qualitätsentwicklung der Abteilung Grundschulkinderbetreuung

Die Abteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote im Amt für Soziale Arbeit berät, in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt für Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis, die Wiesbadener Grundschulen in punkto Einstieg und Erweiterung in den Ganztag und Pakt für den Nachmittag. Die Abteilung ist verantwortlich für die Betreuung von Grundschulkindern am Nachmittag. Diese wird durch Träger – Schulfördervereine und freie Träger – sichergestellt. Die Abteilung ist des Weiteren Ansprechpartner im Hinblick auf unterschiedlichste Fragestellungen und unterstützt die Fachkräfte in ihren Aufgaben. Verschiedene Bedarfe werden im Kontakt mit den Mitarbeitenden identifiziert, die sich in unterstützenden Bausteinen, wie u. a. dem Fortbildungsprogramm, einem jährlichem Fachtag und einem Beratungskonzept in Form von Fallsupervision widerspiegeln.

Das Fortbildungsangebot (für Mitarbeitende der Grundschulkinderbetreuung)

Die Teilnahme an den Seminaren des Fortbildungsprogramms der Grundschulkinderbetreuung ist seit dem Schuljahr 2019/2020 kostenfrei. Die Fortbildungen fördern die weitere Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen und erfreuen sich großer Nachfrage. Die Seminarangebote dienen der Stärkung der Fachkräfte, als Impulsgeber zur Selbstreflexion und Haltungsarbeit in der pädagogischen Arbeit sowie der Vernetzung und Weiterentwicklung der Betreuungskräfte und der pädagogischen Leitungen.

Neben dem Zertifikat zur Grundschulkinderbetreuerin/zum Grundschulkinderbetreuer wird auch ein Zertifikat des Hessischen Kultusministeriums erworben, das hessenweit zur Tätigkeit an Schulen im Pakt für den Nachmittag berechtigt. Hierzu wurde das bisherige Konzept, in Absprache mit dem Hessischen Kultusministerium und auf der Grundlage der von dort veröffentlichten Handreichung, um einige Module erweitert.

Ein Thema, welches nicht nur die Mitarbeitenden der Grundschulkinderbetreuung beschäftigt, sind Kinder, die durch ihre Verhaltensweisen die Fachkräfte im Betreuungsalltag heraus- bzw. überfordern.

Der große Bedarf aus der Praxis zu diesem Thema wurde auf verschiedenen Ebenen aufgegriffen.

Zielsetzung dabei ist, den Fachkräften für ihre tägliche Arbeit Input und Unterstützung zu geben.

Im Fortbildungsprogramm wurden folgende Themenschwerpunkte gesetzt:

- Konzept und die Praxis der Kollegialen Beratung
- Marte Meo® – Interaktionsmomente erkennen und gestalten mit der Möglichkeit zum Erwerb des Zertifikats Marte Meo® Practitioner
- „Ich schaffs!“ – Spielerisch und praktisch Lösungen finden mit Kindern
- Kinder aus Familien in vielfältigen Lebenslagen

Fachtag

Der jährliche Fachtag im November 2019 hat dieses Thema mit dem Titel „Herausgeforderte Kinder – herausgeforderte Fachkräfte“ ebenfalls aufgegriffen. Neben einem Fachvortrag von Frau Dr. Nicole Wilhelm wurde in drei Workshops der Blick darauf gelenkt, was herausgeforderte Kinder an Unterstützung brauchen, welche organisatorischen Rahmenbedingungen zum Gelingen beitragen und wie Betreuungskräfte gut für sich sorgen können.

Ein Workshop basierte auf einem gemeinsamen Forschungsprojekt der Hochschule RheinMain und der Fachabteilung Grundschulkinderbetreuung und wurde mit Unterstützung von Studierenden des Fachbereichs Soziale Arbeit durchgeführt. Der Workshop gründete auf einem gelungenen Konzept zwischen fachlichem Input und der Möglichkeit eines Erfahrungsaustauschs zwischen Praktikerinnen und Praktikern.

Um den weiteren fachlichen Bedürfnissen gerecht zu werden und darauf aufbauend, wird dieses Thema am Fachtag 2020 in Bezug auf gemeinsame Elternarbeit vertieft.

Beratungskonzept

Als dritter Baustein zum Thema Herausgeforderte Kinder wurde ein Konzept zur Beratung von Trägern der Grundschulkinderbetreuung zur Platzsicherung von Kindern mit besonderen Herausforderungen konzipiert. In Form von Fallsupervision wird dieses Konzept seit Frühjahr 2020 an drei Pilotstandorten erprobt.

Die Beratung hat das Ziel, den Platz des Kindes auch dann zu sichern, wenn es durch sein Verhalten sich und andere gefährdet, nicht gut integriert ist und hierdurch höhere Anforderungen an die Betreuungspersonen gestellt sind. Die Beratung zielt zudem darauf ab, dass sich das Kind in der Einrichtung integriert und wohl fühlt. Überforderungen der Betreuungskräfte sollen verringert werden und sie erhalten insbesondere in kritischen Situationen mehr Sicherheit durch erweiterte Handlungsoptionen.

Changemanagement und multifunktionale Teams

In dem Prozess, den Ganztags an Schule mit der Nachmittagsbetreuung zu gestalten, bedarf es einer adäquaten Unterstützung im Veränderungsprozess. Ein Angebot für Tandems an Schulen im PfdN, bestehend aus Schulleitungen und den pädagogischen Leitungen der Träger in der Nachmittagsbetreuung, wurde mit der Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Hessen (HKM) in Form einer Changemanagement-Fortbildung für das Schuljahr 20/21 initiiert.

Abschluss Übergangsphase Strukturreform

Die politisch beschlossene Übergangsfrist zur Umsetzung der Strukturreform endete zum 31.07.2019. Ab dem neuen Schuljahr werden alle Träger die Module (3/4-Platz bis 15.00 Uhr und Ganztagsplatz bis 17.00 Uhr) umsetzen, die Elternbeiträge sind angepasst.

Beim Personalschlüssel steigt der Anteil der pädagogischen Fachkräfte. In der Grundschulkinderbetreuung wurde erstmals ein fester Fachkraftschlüssel (analog des Fachkräftecataloges nach § 25 b

HKJGB Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch) festgelegt und verbindlich die Qualifizierung zum Grundschulkinderbetreuenden als Mindestvoraussetzung neben der persönlichen und fachlichen Eignung bestimmt. Neueinstellungen und Nachbesetzungen der Träger müssen diese Anforderungen erfüllen.

Qualitätsmanagement Mittagessen

Die Qualitätssicherung des Mittagessens an Schulen und in den Betreuungsangeboten ist ein wichtiger Baustein im Rahmen der Richtlinien für ganztätig arbeitende Schulen in Hessen nach § 15 Hessisches Schulgesetz. Der Schulträger orientiert sich bei der Umsetzung dieser Aufgabe an den „Qualitätsstandards für die Schulverpflegung“ der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE), die die Basis für eine vollwertige, ausgewogene und gesundheitsförderliche Ernährung bilden. Sowohl bei der Ausstattung von Küchen und Mensen, der Auswahl der geeigneten Caterer als auch der Abrechnung der Kosten wird auf eine nachhaltige Qualitätssicherung des Mittagessensangebotes an den jeweiligen Schulen Wert gelegt. Die stetig wachsenden Teilnehmezahlen am Angebot bestätigen die Vorgehensweise des Schulträgers.

Herausgeforderte Kinder – Begleitung von Netzwerken

Wie bereits im letzten Bericht (vgl. S. 9) dargelegt, tauchte an den Wiesbadener Grundschulen in letzter Zeit vermehrt das Thema „Umgang mit herausgeforderten Kindern“ auf, also Kindern, die die Fachkräfte sowohl am Vormittag, als auch am Nachmittag aufgrund ihres Verhaltens an ihre Grenzen bringen. Neben den oben bereits beschriebenen Maßnahmen im Bereich der Grundschulkinderbetreuung (Fachtag etc.) wurden im Schuljahr 2019/20 zur Unterstützung der Fachkräfte von Grundschulen, BGS und Nachmittagsbetreuung, insbesondere solcher in Stadtteilen mit hohen sozialen Bedarfslagen, eine professionelle Prozessbegleitung angeboten: Insgesamt nutzten sieben Grundschulen das Angebot des Amtes für Soziale Arbeit, ihre Arbeit und die ihrer Partner aus der Grundschulkinderbetreuung mit den „herausgeforderten“ Kindern fachlich durch Frau Dr. Wilhelm, eine ausgewiesene Expertin u. a. im Bereich des Bildungs- und Erziehungsplans, begleiten zu lassen. Nicht in allen sieben Fällen kam es nach den ersten Sondierungsgesprächen zu einem tatsächlichen Prozessbeginn.

In fünf Schulen (Goethe-, Pestalozzi-, Otto-Stückrath- und Riederbergschule sowie Grundschule Schelmengraben) wurde die Begleitung in Form von Workshops/Konferenzen, Hospitationen, Lehrstunden mit Filmaufnahmen u. ä. jedoch in Angriff genommen. Zum Teil fand der Prozess leider durch die Covid-19-Ausnahmesituation jedoch eine jähe Unterbrechung.

In einer Zwischenauswertung zu diesen Prozessen wurde deutlich, dass wesentliche Bausteine, die es zu verstetigen gälte, folgende sind:

- zu einer gemeinsamen Leitlinie finden im Gesamtteam zum Umgang mit den Kindern im Sinne von „verstehen statt maßregeln“
- gemeinsamer Austausch im Team (Fachkräfte des Vor- und Nachmittags) zu einzelnen Kindern, um sie besser verstehen zu können (s. o.) und sich gegenseitig bei der Umsetzung zu helfen
- Arbeit mit einzelnen Fach- und Lehrkräften, um deren pädagogisches Vorgehen im Alltag zu reflektieren und bei Bedarf zu verändern (u. a. mit Hilfe von Filmaufnahmen)
- systematische Schulung in dieser Hinsicht bei neu in den Beruf eintretenden Fachkräften.

Inwieweit und durch wen diese Maßnahmen in den folgenden Schuljahren umgesetzt werden können, wird im folgenden Schuljahr zu prüfen sein.

An einer der fünf o. g. Schulen, der Pestalozzischule, wurde darüber hinaus für ein Schuljahr ein Projekt „Schüler helfen Schülern“ gefördert, das coronabedingt unterbrochen wurde, aber fortgesetzt werden soll.

Kinder mit Behinderungen und Bedarf an Eingliederungshilfe in der Nachmittagsbetreuung

Für Kinder mit behinderungsbedingten besonderen Bedarfen ist die Teilnahme an Betreuungsangeboten keine Selbstverständlichkeit.⁸ Im August 2019 stellte sich die Situation Wiesbadener Grundschulkinder folgendermaßen dar: Von rund 102 Kindern mit Eingliederungshilfe nach SGB XII oder SGB VIII waren rund 34 Kinder auch im Betreuungsangebot an der jeweiligen Grundschule angekommen - ein im Vergleich zur allgemeinen Versorgungsquote (66 Prozent) unterdurchschnittlicher Wert. Dies kann viele Gründe haben:

- aus Sicht der Eltern besteht kein Betreuungsbedarf,
- Bedarf wird zwar von den Eltern formuliert, aber mind. ein Elternteil ist nicht erwerbstätig, so dass bei knappem Platzangebot andere Anmeldungen vorgezogen werden,
- Eltern schrecken vor Anmeldung zurück, weil sie denken, dass das Angebot mit Blick auf die besonderen Bedarfe ihres Kindes nicht angemessen ist bzw. sein könnte.

Lediglich für einen Fall ist bekannt, dass es an der fehlenden Integrationsassistenz des Kindes gelegen hat. Nur eine Evaluation könnte über die Verteilung der übrigen Gründe Aufschluss geben.

⁸ Der folgende Absatz erschien vorab schon in fast gleichlautender Form im Wiesbadener Bildungsbericht 2019, S. 146/147.

Hinsichtlich der Frage, ob eine für den Vormittag bejahte Inklusionsassistenz auch auf Zeiten bzw. Angebote außerhalb des Unterrichts ausgedehnt werden kann, gelten seit der gesetzlichen Neuordnung im Rahmen des BTHG (vgl. § 112 SGB IX) seit 01.01.2020 neue Parameter. Bei der Prüfung auf Zuerkennung einer Integrationsassistenz wird nicht mehr unterschieden nach Unterricht (in Zuständigkeit der Schule) einerseits und Angeboten in anderer Verantwortung (z. B. Hort, Grundschulkindebetreuungsangebote nach § 15 Hessisches Schulgesetz, BGS) andererseits. Vielmehr erfolgt die Prüfung nach der Logik: „wer am Vormittag Eingliederungshilfe braucht, sollte diese Berechtigung für den Nachmittag nicht aberkannt bekommen“. Die Fachabteilung prüft und entscheidet über den Antrag. Dafür ist für Anträge von Kindern mit geistigen und körperlichen Behinderungen eine Einkommensprüfung der Eltern notwendig. Für Eltern mit hohem Einkommen fällt eine geringe Eigenbeteiligung an. Im Bereich der seelischen Behinderungen entfällt diese.

Ab dem Schuljahr 2020/21 wird dies auch in Wiesbaden so umgesetzt: Teilhabeassistenz wird also auch am Nachmittag einfacher werden und damit möglicherweise auch der Anteil von Kindern mit Behinderungen in den Nachmittagsangeboten steigen.

Dies bedeutet eine große Unterstützung für die Kinder und Eltern. Sie erhalten die notwendige individuelle Unterstützung auch für den Nachmittag. Die Betreuungsträger werden dadurch ebenfalls entlastet, da mit dem regulären Personalbestand kaum die Möglichkeit zur individuellen Unterstützung besteht.

Schulkinderbetreuung während der Corona-Ausnahmesituation

Seit Beginn der Covid-19-bedingten Ausnahmesituation leisten viele Berufsgruppen/Erwerbstätige und alle Eltern Außergewöhnliches. Unterstützt wurde ein Teil von ihnen ab dem 18. März 2020, dem ersten Tag der Schulschließungen, durch eine **Kindernotbetreuung** in Kindertagesstätten und an Wiesbadener Schulen. Die Kinderbetreuung für Familien und Alleinerziehende, die in den sog. „Kernbereichen der kritischen Infrastruktur“ arbeiten, erfolgte ab den Osterferien auch an Wochenenden und an den Feiertagen. Die Zielgruppen dieser Notbetreuung für systemrelevante Erwerbstätige⁹ wurden mehrmals erweitert. Eingeschlossen in die Notbetreuung wurden nach einer Weile auch Kinder, „*deren Betreuung in einer Kindertageseinrichtung oder in der Kindertagespflege aufgrund einer Entscheidung des zuständigen Jugendamtes zur Sicherung des Kindeswohls dringend erforderlich ist.*“ Schließlich wurde die notbetreuungsberechtigte Gruppe noch allgemein um berufstätige Alleinerziehende erweitert.

Durch die Erweiterung der jeweiligen Definition der systemrelevanten Berufsgruppen (vgl. Abbildung 1) profitierten sukzessive mehr Kinder von der Notbetreuung. Trotzdem bleibt festzuhalten, dass nur ein geringer Prozentsatz der Kinder betreut wurde, der Großteil musste anderweitig versorgt/betreut werden.

Die zunächst sehr niedrigen Zahlen (vgl. Abbildung 2) machen deutlich, dass die berechtigten Eltern in der Regel nach anderweitigen Lösungen suchten (und diese auch fanden), um ihre Kinder zu Hause betreuen zu können. Die Steigerung im Zeitverlauf ist aber nicht nur der „Erschöpfung“ dieser Alternativen, sondern auch der deutlichen und mehrfachen Erweiterung der Zielgruppe u. a. auf erwerbstätige Alleinerziehende geschuldet.

⁹ Die notbetreuungsberechtigten Gruppen finden sich hier (letzter Abruf 20. Mai 2020):

<https://soziales.hessen.de/gesundheit/infektionsschutz/corona-hessen/kitas-weiter-geschlossen-notbetreuung-sichergestellt>

Abbildung 1: Erweiterung der Notbetreuung

Datum	Entwicklungsschritt
16.03.20	Notbetreuung Eingeschränkter Notbetrieb für sog. systemrelevante Berufsgruppen. Beide Elternteile müssen in einem systemrelevanten Beruf tätig sein.
20.03.20	Erweiterte Notbetreuung. Ein-Elternteil-Regelung
28.03.20	Erweiterte Notbetreuung für Kinder aufgrund einer Entscheidung des zuständigen JAs zur Sicherung des Kindeswohls
20.04.20	Erweiterte Notbetreuung für berufstätige Alleinerziehende
27.04.20	Erweiterte Notbetreuung für Lehr- und Betreuungskräfte im schulischen Kontext
09.05.20	Erweiterte Notbetreuung für Kinder von alleinerziehenden Studierenden, sowie von Schülerinnen und Schülern an Fachschulen
25.05.20	Erweiterte Notbetreuung für Kinder mit Behinderung. Einführung einer Härtefallklausel, wenn das Betretungsverbot für Eltern und Kinder eine besondere Härte darstellt. Entscheidung trifft das zuständige JA Öffnung der Kindertagespflege

Quelle: HMSI



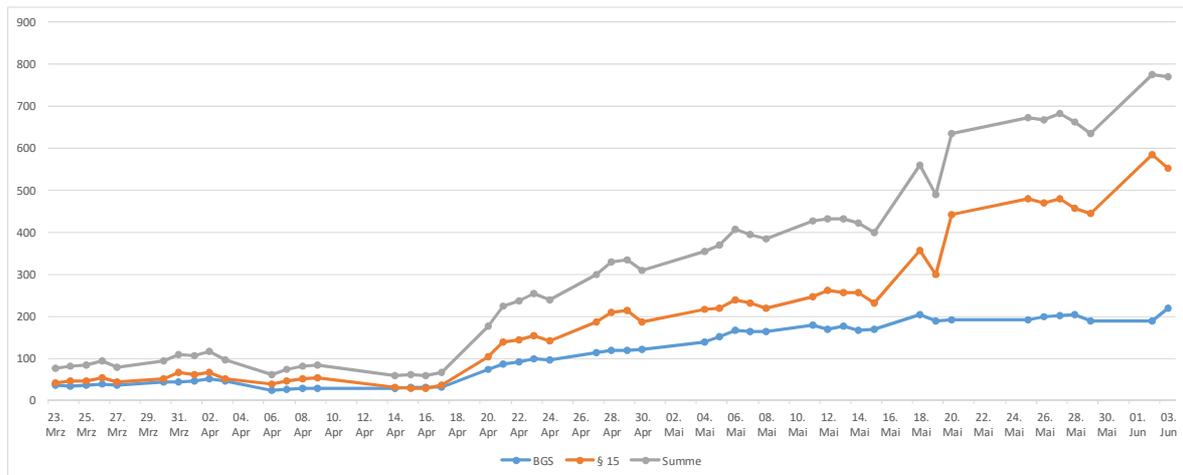
Grundsatz und Planung

Als problematisch wurde u. a. wahrgenommen, dass Kindern, die zu Hause wenig Platz und materielle Ressourcen haben und/oder zu wenig Zuwendung und Unterstützung bekommen, die Nachmittagsbetreuung als fördernde Infrastruktur fehlt. Zwar wird eine kleine Teilgruppe dieser Kinder in der Notverordnung berücksichtigt, aber nur wenn es um die akute Absicherung des Kindeswohls unter Einbezug des Jugendamtes bzw. der Bezirkssozialarbeit geht. Die meisten Fachkräfte versuchten über die Notbetreuung (und andere Arbeiten z. B. an Konzepten) hinaus, in verschiedener Form Kontakt zu ihren Kindern und deren Eltern zu halten. Insgesamt funktionierte das notwendige Zusammenspiel zwischen Schulen/Lehrkräften und den Fachkräften der Betreuungsträger im Rahmen der Notbetreuung gut.

Mit Blick auf die Bedarfe der Kinder, aber auch ihrer Eltern, sind natürlich der Tatbestand und die Praxis der Notbetreuung eine kaum tolerable Situation, die nicht ohne – zumindest temporäre – negative Folgen bleibt. In dieser Hinsicht stellt das laufende (und möglicherweise auch noch das kommende) Schuljahr eine ganz besondere Krisensituation dar, auf die das Sozialdezernat immer versuchte, positiv Einfluss zu nehmen, indem es z. B. Elternbeiträge aussetzte und die Berücksichtigung der Bedarfe der Kinder in Richtung Land einforderte.

Kurz vor Redaktionsschluss dieses Berichtes wurde in Hessen der sog. eingeschränkte Normalbetrieb in Bezug auf Schulen und auch die Nachmittagsbetreuung zugelassen (ohne die Notbetreuung dabei einzuschränken!). Die Umsetzung erfolgte an den Wiesbadener Grundschulen i. d. R. so, dass die Kinder mit Betreuungsvertrag an den schulischen Präsenztagen und nur dann auch ihre nachmittägliche Betreuung erhielten und – sofern noch Ressourcen frei waren – die schulische Notbetreuung mit unterstützt wurde; mehr wäre aufgrund der nach wie vor strengen Hygieneauflagen und dem nicht vollständig zur Verfügung stehenden Personal gar nicht möglich gewesen.

Abbildung 2: Inanspruchnahme der Notbetreuung an Wiesbadener Grundschulen



Quelle: Erfassungsdatenblätter der Abteilungen 5105 und 5109



Grundsatz und Planung

2 Aktuelle Versorgung – Bilanz (staatliche Grundschulen)

Vorbemerkung zur Erfassung und Darstellung

- Stichmonat: Oktober, da Bezug auf die Schülerzahlen der offiziellen „Herbststatistik“, die etwa im März des Folgejahres für den Oktober offiziell vorliegen
- Zielgröße Versorgung: 75 Prozent (gemäß StVV-Beschluss Nr. 0210 vom 18.05.2017)
- Grundgesamtheit: Schülerzahlen staatliche Grundschulen gemäß „Herbststatistik“
- „Versorgte Grundschulkinder“ (Platzangebot):
 - belegte Plätze lt. Abfrage Träger KT (die Träger der KT gaben an, welche Grundschulen die von ihnen betreuten Kinder besuchen)
 - Plätze im PfdN und GT-Profilen
 - belegte Plätze nach § 15 Schulgesetz lt. Angaben der Abteilung Grundschulkinderbetreuung (5109) im Oktober (inkl. SGB II-Plätze)
 - Platzangebot BGS (5105),

Daneben werden (ohne Angabe von Platzzahlen und in kursiv) vor Ort befindliche Angebote offener Arbeit an Zentren bzw. von Trägern nachrichtlich benannt, wenn diese systematisch für die Altersgruppe Grundschulkinder Angebote machen; z. T. sind es offene Angebote, z. T. Kurse, z. T. Hausaufgaben-/Schülerhilfen.

- Der Gesamtbilanz folgen Einzeldarstellungen der staatlichen Grundschulen.
- Die Privatschulen und die Förderschulen und ihre Schülerinnen und Schüler werden in eigenen Kapiteln betrachtet.

Bei PfdN- und Profil-3-Schulen sowie bei Angeboten nach § 15 Schulgesetz, deren Platzobergrenze nicht erreicht wurde, wurden die potentiell belegbaren Plätze ermittelt, um den rechnerischen Ausbaubedarf adäquat ermitteln zu können.

Im Schuljahr 2019/20 standen rechnerisch für gut zwei Drittel (69 Prozent) der Schülerinnen und Schüler an Wiesbadener staatlichen Grundschulen ein Betreuungsplatz am Nachmittag zur Verfügung. Insgesamt besuchten im Schuljahr in Wiesbaden 10.208 Kinder eine staatliche Grundschule, davon nutzten 6.368 und damit **62 Prozent einen Betreuungsplatz am Nachmittag** an der Schule oder in einer Kindertagesstätte. Die aktuell nicht nachgefragte Platzkapazität an einzelnen Schulen lag bei 643 (alle Daten im Detail in Abbildung 3).

Rechnerisch fehlten zur Erreichung des im Jahr 2017 festgelegten 75-Prozent-Ziels, wenn man auch die o. g. Platzkapazitäten berücksichtigt, **645 Plätze**, wobei die Einzeldarstellungen zeigen werden, dass die Bedarfsdeckung extrem unterschiedlich ist; auch die Nachfrage bzw. Bedarfe differieren deutlich.

Bei zwei Dritteln der Plätze (66 Prozent) handelte es sich um einen Ganztagsplatz (hier: Betreuung bis mind. 16:00 Uhr), in 32 Prozent der Fälle um einen Dreiviertelplatz (hier: Betreuung bis mind. 14:30 Uhr, max. bis 15:30 Uhr) und nur noch in 2 Prozent der Fälle um einen Halbtagsplatz (hier: max. bis 14:00 Uhr). Die Bedeutung des Halbtagsplatzes ist damit im Vergleich zum Vorjahr nochmal deutlich gesunken (Vorjahr: 5 Prozent) und der Dreiviertelplatz hat weiter an Bedeutung gewonnen (auch zuungunsten der Ganztagsplätze).

Leichte Verschiebungen in der **Verteilung der Plätze** sind ebenfalls zu verzeichnen: Während die BGS-Plätze und die § 15-Plätze von der Zahl her weitgehend stabil sind, gewinnt der PfdN zahlenmäßig weiter an Bedeutung: Im Vergleich zum Vorjahr sind die Plätze im PfdN um rund 500 gestiegen; die Plätze im Profil 3 stagnieren, beim Profil 1 und 2 sind leichte Rückgänge zu verzeichnen, dies gilt ebenfalls für die Hortplätze in Kindertagesstätten.

Die folgenden Darstellungen der **Einzelschulen** in Abbildung 4 und Abbildung 5 sowie in Kapitel 5 werden zeigen, dass die **Versorgungsbilanzen der Schulen sehr unterschiedlich** ausfallen und zwischen 31 Prozent (Grundschule Schelmengraben, nur Hauptstandort) und 100 Prozent (Fritz-Gansberg-Schule) liegen. An neun Grundschulen wird das aktuell geltende Versorgungsziel von 75 Prozent derzeit erreicht. An 11 Schulen wird noch nicht einmal ein Angebotspotential von 60 Prozent (altes Versorgungsziel) erreicht, leider sind dies in vielen Fällen Grundschulen mit hohen sozialen Bedarfslagen. Dort ist in vielen Fällen der Nachfragedruck von Elternseite gering und gleichzeitig die Bereitschaft der Schulkollegien nicht hoch genug, um sich in Richtung Ganztagsangeboten nach Profil 3 oder dem PfdN zu bewegen, um mehr Kindern mit hohen Förderbedarfen eine angemessene und kostengünstige bzw. -freie Förderung und Betreuung zu ermöglichen. Am Beispiel der Ludwig-Beck-Schule, der Anton-Gruner-Schule und der Goetheschule kann man ersehen, dass mit dem Modell PfdN+ auch an Schulstandorten mit vorher geringer Nutzung der Nachmittagsangebote eine hohe Inanspruchnahme der Angebote erreicht werden kann.

Abbildung 3: Kurzübersicht/Platzbilanz

Schuljahr**2019/20**

Stand jeweils Oktober

Bilanzierung	aktuell	Vorjahr
Grundschul Kinder lt. Herbststatistik (nur staatliche Grundschulen)	10.208	10.359
Zielgröße Platzangebot (75 %)	7.656	7.769
versorgte Grundschul Kinder*	6.368	6.282
% versorgte Kinder	62%	61%
aktuell nicht nachgefragte Plätze/weitere Platzkapazität**	643	543
% im Bestand versorgbare Kinder	69%	66%
rechnerisch fehlende Plätze	645	944

* Kinder an staatlichen Grundschulen: belegte Plätze lt. Abfrage Träger KT und Schulkinderbetreuung im Oktober inkl. SGB II-Plätze + Platzangebot BGS.

** Platzkapazität, wenn man die Obergrenzen der Angebote § 15 berücksichtigt und Potential im Rahmen von PfdN und GT Profil 3.

Umfang der Betreuung	aktuell		Vorjahr	
	N	%	N	%
Ganztagsplätze (bis mind. 16:00 Uhr)	4.222	66%	4.270	68%
3/4-Plätze (ab 14:30 bis 15:30 Uhr)	2.034	32%	1.720	27%
Halbtagsplätze (bis max. 14:00 Uhr)	112	2%	292	5%

Art der Plätze*	N	%	N	%
nach § 15 Schulgesetz bei Trägern (ohne PfdN, inkl. SGB II)	3.110	46%	3.077	48%
BGS-Plätze (ohne PfdN-Plätze)	784	12%	832	13%
Plätze Kindertagesstätten**	883	13%	1.003	16%
GT-Profil 1 und 2***	348	5%	419	7%
GT-Profil 3	372	6%	379	6%
PfdN	1.193	18%	685	11%
Platzangebot insg.	6.690	100%	6.395	100%

* lt. Angabe der Träger zum Stichmonat Oktober.

** Platzangebot Hortplätze inkl. KGG zum 1.8. des Jahres (1023); ohne Hortplätze Privatschule(n) Obermayr (N=140).

*** diese Plätze werden zum Teil auch von Kindern genutzt, die noch anderweitig Nachmittagsbetreuung nutzen.

Quelle: Platzzahlen: Amt für Soziale Arbeit, Schülerzahlen: Schulentwicklungsplanung



Grundsatz und Planung

Abbildung 4: Übersicht nach Einzelschulen (Oktober 2019) Teil 1

	Schülerzahl (gemäß Herbststatistik)	Prognose Schülerzahl gemäß SEP (in Zügen)	GT?	Summe Angebot/ genutzte Plätze insg.	Summe GT	Summe 3/4	Summe 1/2	% insg.	% GT	% 3/4	% 1/2	ungenutzte Plätze (Profil 3 und 5 15)
Adalbert-Stifter-Schule	216	plus 1	nein	164	121	43	0	76%	56%	20%	0%	10
Adolf-Reichwein-Schule (Außenstelle Konrad-Duden)	79	gleichbl. / -1	nein	50	20	30	0	63%	25%	38%	0%	0
Alfred-Delp-Schule (Außenstelle Hafenschule)	98	gleichbl./ +1	nein	81	32	29	20	83%	33%	30%	20%	2
Anton-Grüner-Schule	279	minus 1	PfdN	195	126	69	0	70%	45%	25%	0%	84
Blücherschule	409	gleichbl. / -1	Profil 3	379	379	0	0	93%	93%	0%	0%	30
Brüder-Grimm-Schule	182	plus 1	Profil 1	125	94	31	0	69%	52%	17%	0%	0
Carlo-Mierendorff-Schule	247	gleichbl. / +1	nein	97	72	25	0	39%	29%	10%	0%	29
Diesterwegschule	417	gleichbleibend	nein	234	169	65	0	56%	41%	16%	0%	0
Ernst-Göbel-Schule	122	gleichbl./ -1	nein	100	80	20	0	82%	66%	16%	0%	2
Freiherr-vom-Stein-Schule	231	gleichbleibend	nein	103	94	9	0	45%	41%	4%	0%	0
Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule	306	gleichbl./ +1	Profil 1	210	141	69	0	69%	46%	23%	0%	0
Friedrich-von-Schiller-Schule (beide Standorte)	386	minus 1	Profil 2	273	173	100	0	71%	45%	26%	0%	0
Fritz-Gansberg-Schule	214	plus 1	PfdN	215	128	87	0	100%	60%	41%	0%	-1
Geschwister-Scholl-Schule	471	gleichbl. / +1	Profil 1	221	167	54	0	47%	35%	11%	0%	0
Goetheschule	232	plus 1	PfdN	165	94	71	0	71%	41%	31%	0%	67
Grundschule Bierstadt	453	plus 1	nein	251	148	103	0	55%	33%	23%	0%	24
Grundschule Breckenheim	112	gleichbl./ -1	nein	75	57	18	0	67%	51%	16%	0%	8
Grundschule Nordenstadt	247	gleichbleibend	nein	163	112	16	35	66%	45%	6%	14%	0
Grundschule Sauerland	219	gleichbl. / +1	nein	84	72	12	0	38%	33%	5%	0%	0

Quelle: Platzzahlen: Amt für Soziale Arbeit, Schülerzahlen und Prognose Schülerzahl: Schulentwicklungsplanung

Grundsatz und Planung

Abbildung 5: Übersicht nach Einzelschulen (Oktober 2019) Teil 2

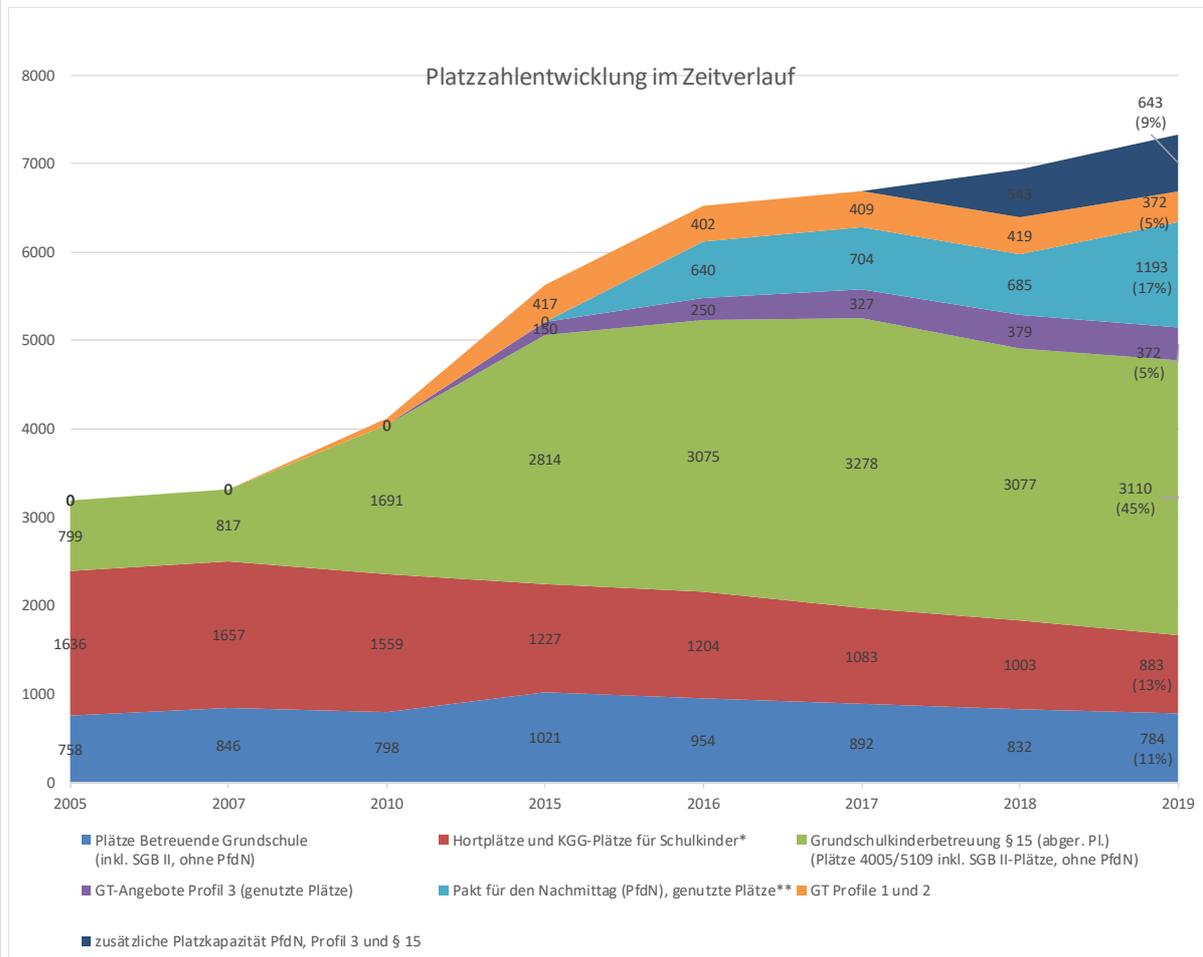
	Schülerzahl (gemäß Herbststatistik)	Prognose Schülerzahl gemäß SEP (in Zügen)	in GT?	Summe Angebot/ genutzte Plätze insg.	Summe GT	Summe 3/4	Summe 1/2	% insg.	% GT	% 3/4	% 1/2	ungenutzte Plätze (Prof. 3 und § 15)
GS Schelmengraben (nur Hauptstandort Schelmengraben)	366	gleichbleibend	nein	115	106	9	0	31%	29%	2%	0%	0
Gustav-Stresemann-Schule (inkl. Pavillon und Housing)	476	gleichbl. / -1	Profil 1	229	155	74	0	48%	33%	16%	0%	0
Hafenschule	174	plus 1	Profil 1 SF*	132	50	82	0	76%	29%	47%	0%	51
Hebbelschule	369	gleichbl. / +1	nein	238	190	48	0	64%	51%	13%	0%	0
Johannes-Maaß-Schule	323	gleichbl. / +1	nein	237	160	77	0	73%	50%	24%	0%	0
Joseph-von-Eichendorff-Schule	262	gleichbl. / +1	nein	183	75	99	9	70%	29%	38%	3%	0
Justus-von-Liebig-Schule	411	gleichbl. / -1	PfdN	293	115	178	0	71%	28%	43%	0%	118
Karl-Gärtner-Schule	210	plus 1	nein	120	83	37	0	57%	40%	18%	0%	0
Kohlheckschule	269	gleichbleibend	nein	127	67	41	19	47%	25%	15%	7%	42
Konrad-Duden-Schule (ohne Außenstelle)	249	gleichbl. / -1	nein	168	46	93	29	67%	18%	37%	12%	2
Krautgartenschule - Im Sempel	197	minus 1	nein	108	106	2	0	55%	54%	1%	0%	0
Ludwig-Beck-Schule	197	plus 1	PfdN	135	75	60	0	69%	38%	30%	0%	62
Otto-Stückrath-Schule	176	plus 1	nein	95	95	0	0	54%	54%	0%	0%	0
Pestalozzischule	166	plus 1	nein	115	89	26	0	69%	54%	16%	0%	1
Peter-Rosegger-Schule	104	gleichbl. / +1	PfdN	97	40	57	0	93%	38%	55%	0%	7
Philipp-Reis-Schule	157	gleichbleibend	nein	97	45	52	0	62%	29%	33%	0%	10
Riederbergschule	408	minus 1	nein	172	133	39	0	42%	33%	10%	0%	0
Robert-Schumann-Schule	244	minus 1	nein	156	124	32	0	64%	51%	13%	0%	0
Rudolf-Dietz-Schule	323	gleichbleibend	nein	212	115	97	0	66%	36%	30%	0%	42
Ursula-Wölfel-Schule	207	gleichbl. / +1	PfdN	154	74	80	0	74%	36%	39%	0%	53
Gesamtergebnis	10208			6368	4222	2034	112	62%	41%	20%	1%	0

Quelle: Platzzahlen: Amt für Soziale Arbeit, Schülerzahlen und Prognose Schülerzahl: Schulentwicklungsplanung



3 Entwicklung im Zeitverlauf

Abbildung 6: Grundschulkinderbetreuung nach Angebotsformen im Zeitverlauf (2005 – 2019)



Quelle: 5102, 5105 und 5109



4 Prognose zukünftige Bedarfe

In den letzten fünf Jahren waren die Kinderzahlen in den für die Grundschulen relevanten Altersjahren (6 – 9-Jährige) weitgehend stabil und lagen Ende 2019 knapp unter 11.000. Wie bereits in den Vorjahresberichten auf Basis der letzten Wiesbadener Bevölkerungsprognose (Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik: „Vorausberechnung der Wiesbadener Bevölkerung und Haushalte bis 2035“, Juni 2017¹⁰) ausführlicher dargestellt, muss jedoch ab dem Jahr 2020 von einem Anstieg der Anzahl von Grundschülerinnen und -schülern ausgegangen werden. In absoluten Zahlen geht es um bis zu 1.000, relativ gesehen um bis zu 6 Prozent mehr Kinder. Die „Spitze“ wird für 2025 prognostiziert. Die Notwendigkeit des Platzausbaus wird also, mit Blick auf die prognostizierte Entwicklung der Kinderzahlen, tendenziell größer werden.

Für zukünftige Bedarfe ebenfalls hoch relevant ist die für 2025 geplante Einführung eines Rechtsanspruchs für diese Altersgruppe (vgl. Kapitel 1.1). Spätestens dann ist ein zusätzlicher Nachfrageschub zu erwarten. Die Anfang Juni 2019 über den Deutschen Städtetag verteilten ersten Kalkulationen der Länder gehen von einer dann zu erwartenden 90-Prozent-Nutzung aus.¹¹

Berücksichtigt man sowohl den potentiellen Anstieg der Kinderzahlen um 6 Prozent also auch eine potentielle Inanspruchnahme/Nachfrage in Höhe von 90 Prozent, so ergäbe sich ein Gesamtbedarf für Wiesbaden in Höhe von etwa 9.900 Plätzen im Jahr 2025; derzeit steht dem ein Platzpotential von rd. 7.000 Plätzen gegenüber. Bei von Expertenseite kalkulierten **Investitionskosten** von rund 4.000 Euro pro zusätzlichem (Ganztags-)Platz an der Schule¹² lägen die Investitionskosten für die zusätzlichen 2.900 Plätze in Wiesbaden bei 11,6 Mio Euro. Dies erfordert an verschiedenen Stellen möglichst zeitnah räumlich-bauliche, aber auch konzeptionelle Vorbereitungen und zwar auf schulischer Seite, auf Seiten des Landes, aber auch auf Seiten der Stadt (Schulamt und Amt für Soziale Arbeit) und der Träger. Entscheidende Schritte sollten im nächsten Schuljahr in Angriff genommen werden, um bis zum Jahr 2025 wenigstens halbwegs vorbereitet zu sein.

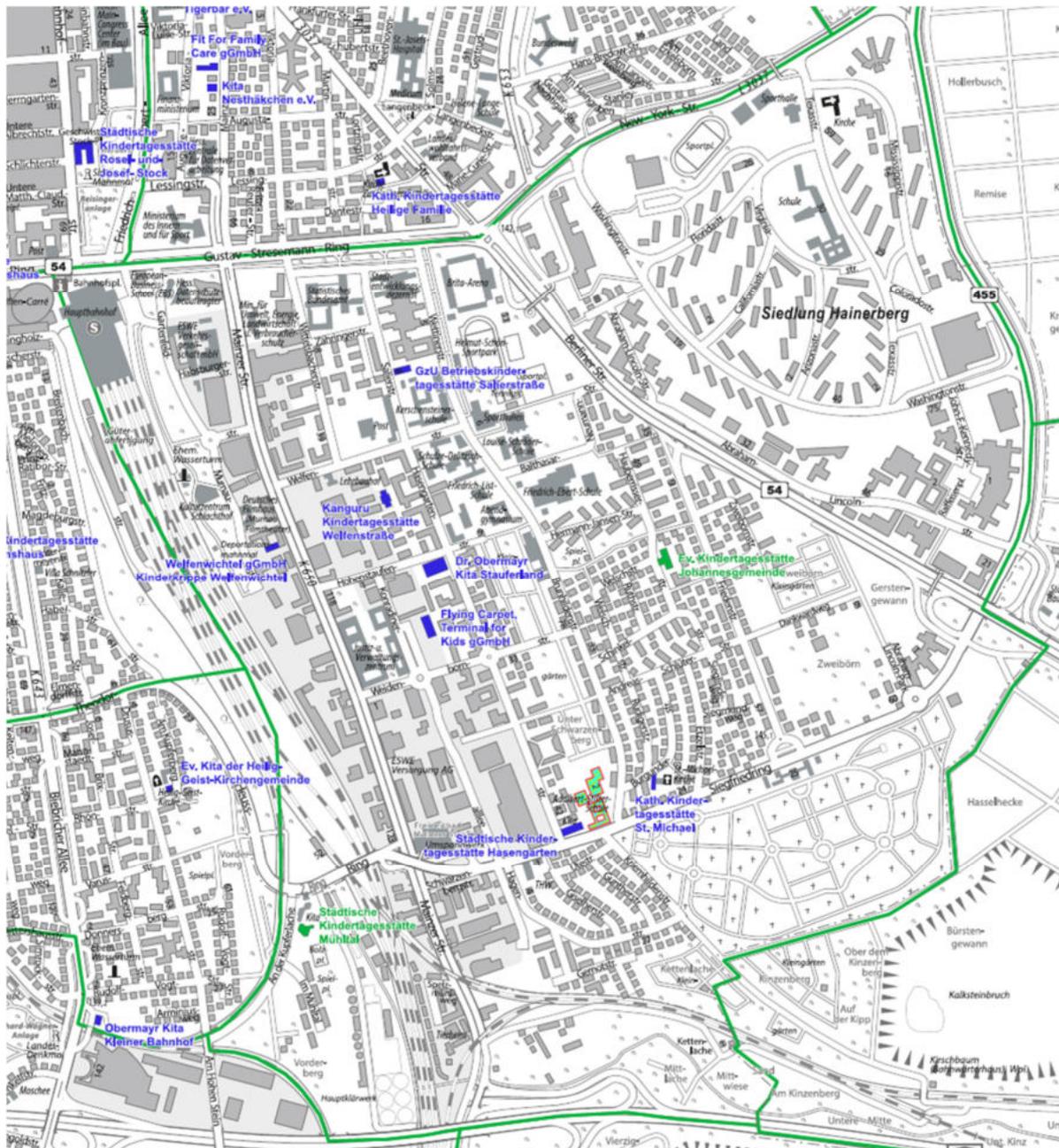
¹⁰ Vgl. <https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/stadtportrait/daten-fakten/content/publikationen.php>

¹¹ Vgl. „Kostenschätzungen der Länder bzgl. der angenommenen Kosten bei Einführung eines Rechtsanspruchs auf ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote für Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter“, Stand: 4.6.2019, versandt vom Deutschen Städtetag im Juni 2019.

¹² Vgl. Alt/Gugelhör-Rudan (2020): „Was kostet die bedarfsgerechte Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter ab 2025?“, in Forum Jugendhilfe, Nr. 01/2020 – Im Fokus Ganztags, S. 18-25, hier S. 25.

5 Einzelbilanzen nach Schulbezirken

5.1 Adalbert-Stifter-Schule (400101)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Im Schulbezirk der Adalbert-Stifter-Schule hat die konkrete Planung für einen weiteren Grundschulstandort begonnen. Als Standort für die neue 4-zügige Grundschule ist in der Wettiner Straße das Areal der derzeitigen Sporthalle vorgesehen, auf dem nach dem Abriss der Halle die Schule und eine Kita errichtet werden sollen. Die Schule soll zum Schuljahresbeginn 2023/24 den Betrieb aufnehmen. Der Ganzttag wird parallel an beiden Standorten mitgeplant.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das Betreuungsangebot und die -nachfrage besteht aus planerischer Sicht kein akuter Handlungsbedarf.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Adalbert-Stifter-Schule

Schülerzahl insgesamt	216	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon			Puffer zur Obergrenze = 10
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00	
Angebot insgesamt	164	121	43		
AWO (an der Schule/ § 15 SchulG)	90	56	34		
Betreuende Grundschule (BGS)	49	40	9		
KT Johannesgemeinde	19	19			
KT Mühlthal (Stadt)	6	6			
Versorgungsquote	76%	56%	20%		

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe		
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel	
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	gering	*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1	*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Gym. am Mosb. Berg/Hermann-Ehlers-Schule
Schule Relevanz 2*	Niemöller-/Oranien-Schule/MSS Dichterviertel
Schule Relevanz 3*	Lange-/Flidner-/Riehl-Schule/IGS Rheingauviertel

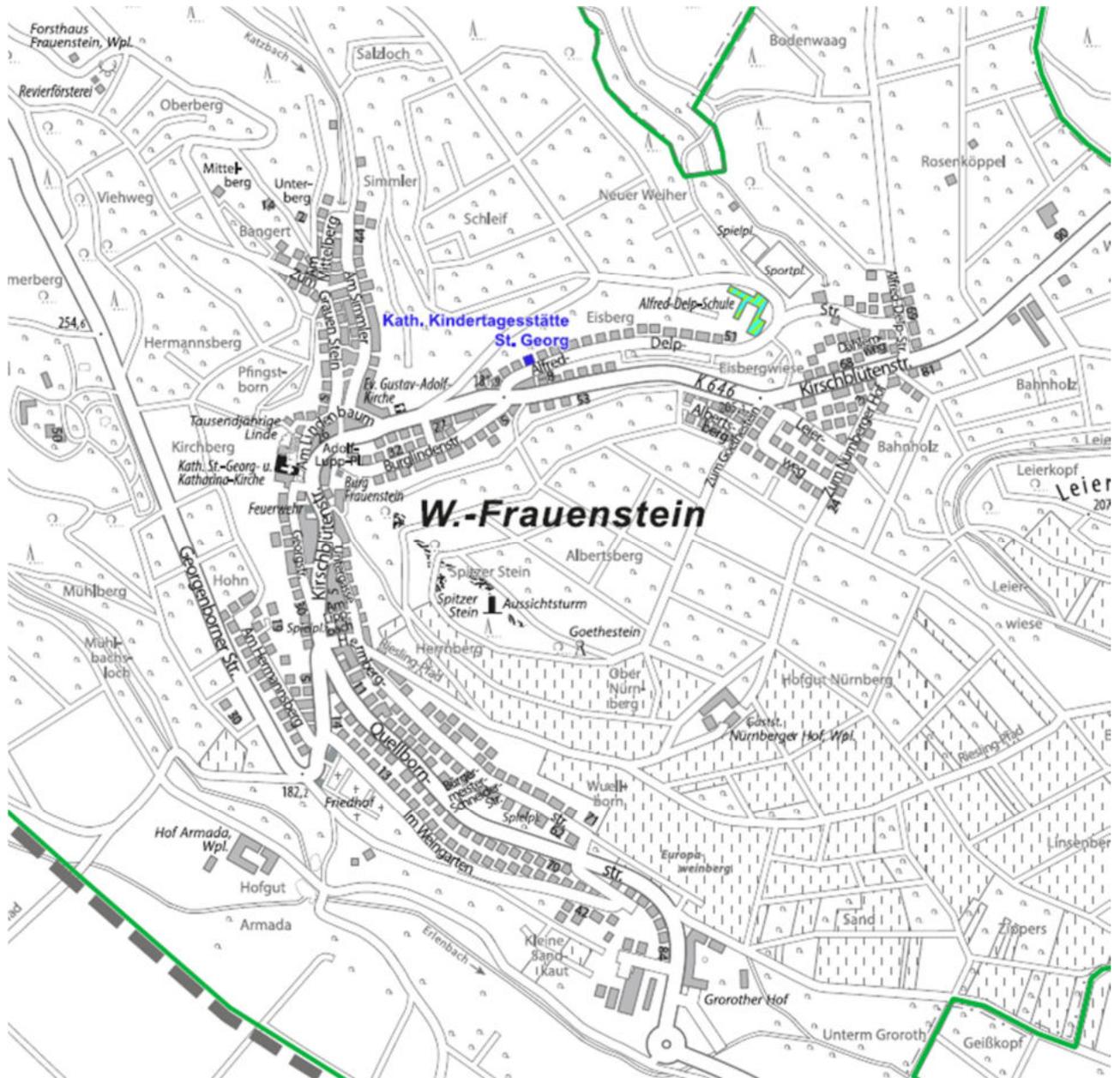
*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
KT St. Michael	städt. KT Hasengarten
KT Johannesgemeinde	
KT Känguru Welfenstraße	
städt. KT Mühlthal	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.2 Alfred-Delp-Schule (400103)

= Außenstelle der Hafenschule



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Alfred-Delp-Schule ist seit diesem Schuljahr Außenstelle der Hafenschule. Aktuell läuft der Einbau einer Küche mit Mensa, die im Sommer 2020 in Betrieb gehen soll. Die Betreuungskinder sind zurzeit im benachbarten Vereinsheim des SV Frauenstein untergebracht. Ob diese Zielsetzung zu erreichen ist, bleibt in der derzeitigen Situation abzuwarten.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das Betreuungsangebot und die -nachfrage besteht aus planerischer Sicht kein akuter Handlungsbedarf.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Alfred-Delp-Schule (Außenstelle Hafenschule)

Schülerzahl insgesamt	98
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	ja
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	81	32	29	20
Förderverein (an der Schule / § 15)	81	32	29	20
Versorgungsquote	83%	33%	30%	20%

Puffer zur Obergrenze = 2

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	gering
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	keine abgeglichenen Daten*
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl./ +1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

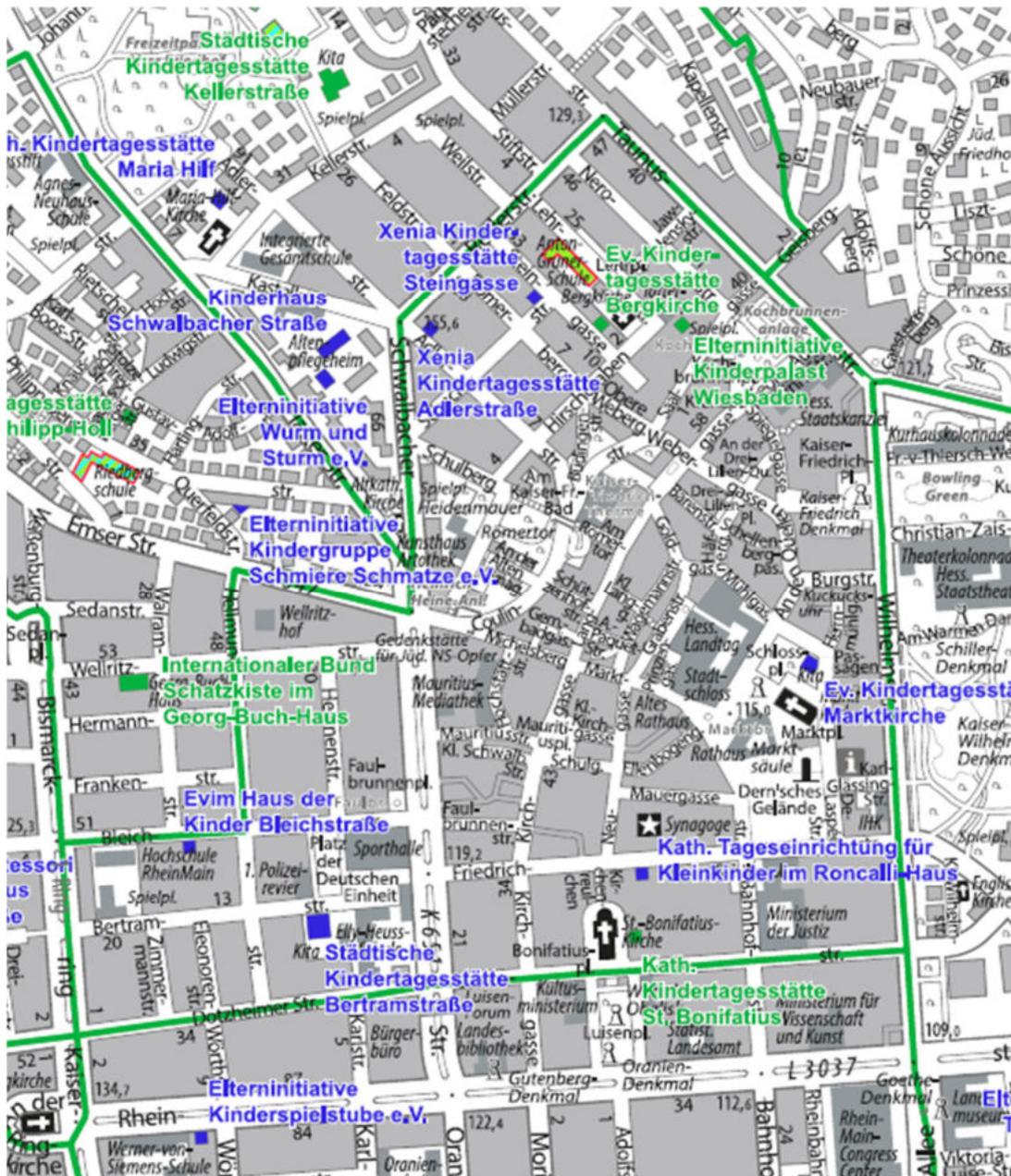
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Erich-Kästner-Schule
Schule Relevanz 2*	Diltheyschule/Gym. am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
KT St. Georg (Frauenstein)	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.3 Anton-Gruner-Schule (400104)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Schule ist im Schuljahr 2019/20 neu in den Pakt für den Ganzttag eingestiegen, dadurch können deutlich mehr Kinder als im Vorjahr betreut werden (Versorgungsquote stieg von 43 Prozent auf 70 Prozent); ein Teil der Klassen wird bis 14:30 Uhr in gebundener Form geführt; die Nachfrage nach Ganztagsplätzen ist hoch (2/3 der PfdN-Plätze werden bis 17:00 Uhr angewählt). Die Baumaßnahmen sind seit Mitte Mai 2020 abgeschlossen. In einem letzten Schritt wurde die ehemalige Hausmeisterdienstwohnung zu einer Küche und Mensa umgebaut und Mitte Mai in Betrieb genommen. Damit ist mit dem Zubereitungsverfahren Cook & Chill eine Qualitätssteigerung beim Mittagessen zu verzeichnen.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das Betreuungsangebot und die -nachfrage besteht aus planerischer Sicht durch den Einstieg in den PfdN kein akuter Handlungsbedarf. Die räumlichen Bedingungen müssen jedoch weiter dem Ganzttag bzw. der hohen Ganztagsnutzung angepasst werden.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Anton-Gruner-Schule

Schülerzahl insgesamt	279
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	ja (flexibler Anfang)
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	195	126	69	
PfdN (BGS/Schule)	190	121	69	
KT Schatzkiste Georg-Buch-Haus (IB)	5	5		
Versorgungsquote	70%	45%	25%	

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

IB = Internationaler Bund

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	sehr hoch
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	gering /PfdN
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

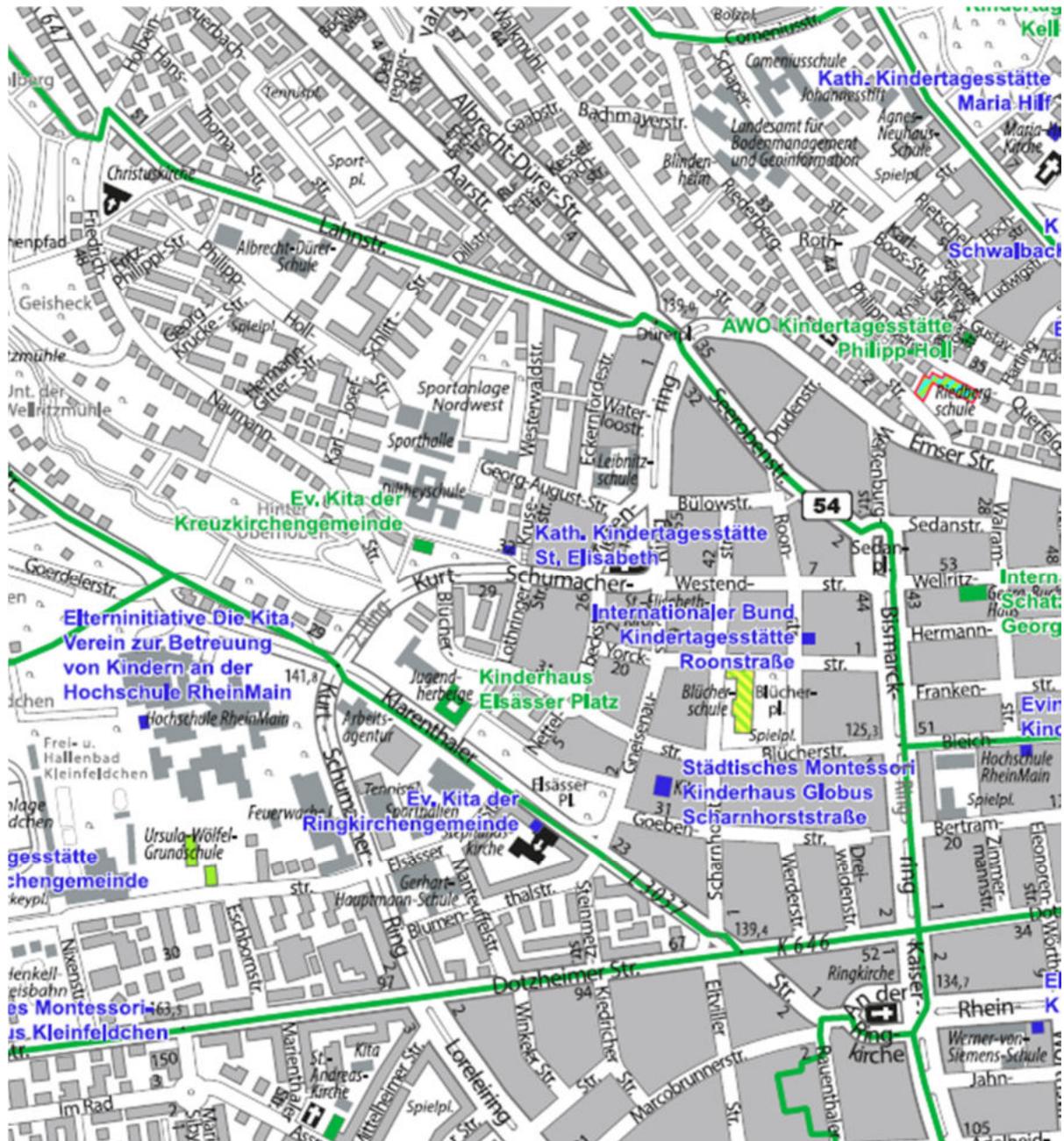
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Gerhart-Hauptmann-Schule
Schule Relevanz 2*	Albrecht-Dürer-Schule
Schule Relevanz 3*	IGS Kastellstraße

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
KT Xenia	
Ev. KT Marktkirchengemeinde	
Ev. KT Bergkirche	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.4 Blücherschule (400105)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Im Schuljahr 2019/20 wurden – mit Ausnahme der Vorklasse und einer 4. Klasse – alle Klassenstufen im gebundenen Ganztagsprofil 3 betreut. Ab dem Schuljahr 2020/21 werden (auch für Vorklassenkinder) keine Hortplätze mehr für Kinder der Blücherschule zur Verfügung gestellt.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das Betreuungsangebot und die -nachfrage besteht durch das Ganztagsprofil der Schule aus planerischer Sicht kein akuter Handlungsbedarf.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Blücherschule

Schülerzahl insgesamt	409
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 3
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	379	379		
GT Ganztagsprofil 3	372	372		
KT Kreuzkirche	6	6		
KT St. Bonifatius	1	1		
Versorgungsquote	93%	93%		

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	gering / GT-Profil 3
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / -1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Diltheyschule
Schule Relevanz 2*	Mittelstufenschule Dichterviertel
Schule Relevanz 3*	Leibnizschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
Ev. KT Ringkirche	(IB Roonstraße)
städt. KT Bertramstraße	(Kinderhaus Elsässer Platz)
städt. KT Scharnhorststr.	(Ev. KT Kreuzkirche)
(kath. KT St. Elisabeth)	(IB Georg-Buch-Haus)

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.5 Diesterwegschule (400106)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen: Keine.

Mit Blick auf das eher niedrige Betreuungsangebot und die ausgeschöpften Betreuungsplätze besteht aus planerischer Sicht mit Blick auf den avisierten Rechtsanspruch für die Schule Handlungsbedarf.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Diesterwegschule

Schülerzahl insgesamt	417	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	ja	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	234	169	65	
KT Känguru (an der Schule / § 15)	215	150	65	
KT Die Rübe	8	8		
KT Sternzelt	3	3		
KT Wallufer Platz (Stadt)	2	2		
KT 1. APC Kinderhaus	5	5		
KT Mühlthal (Stadt)	1	1		
Versorgungsquote	56%	41%	16%	

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	keine abgeglichenen Daten*
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

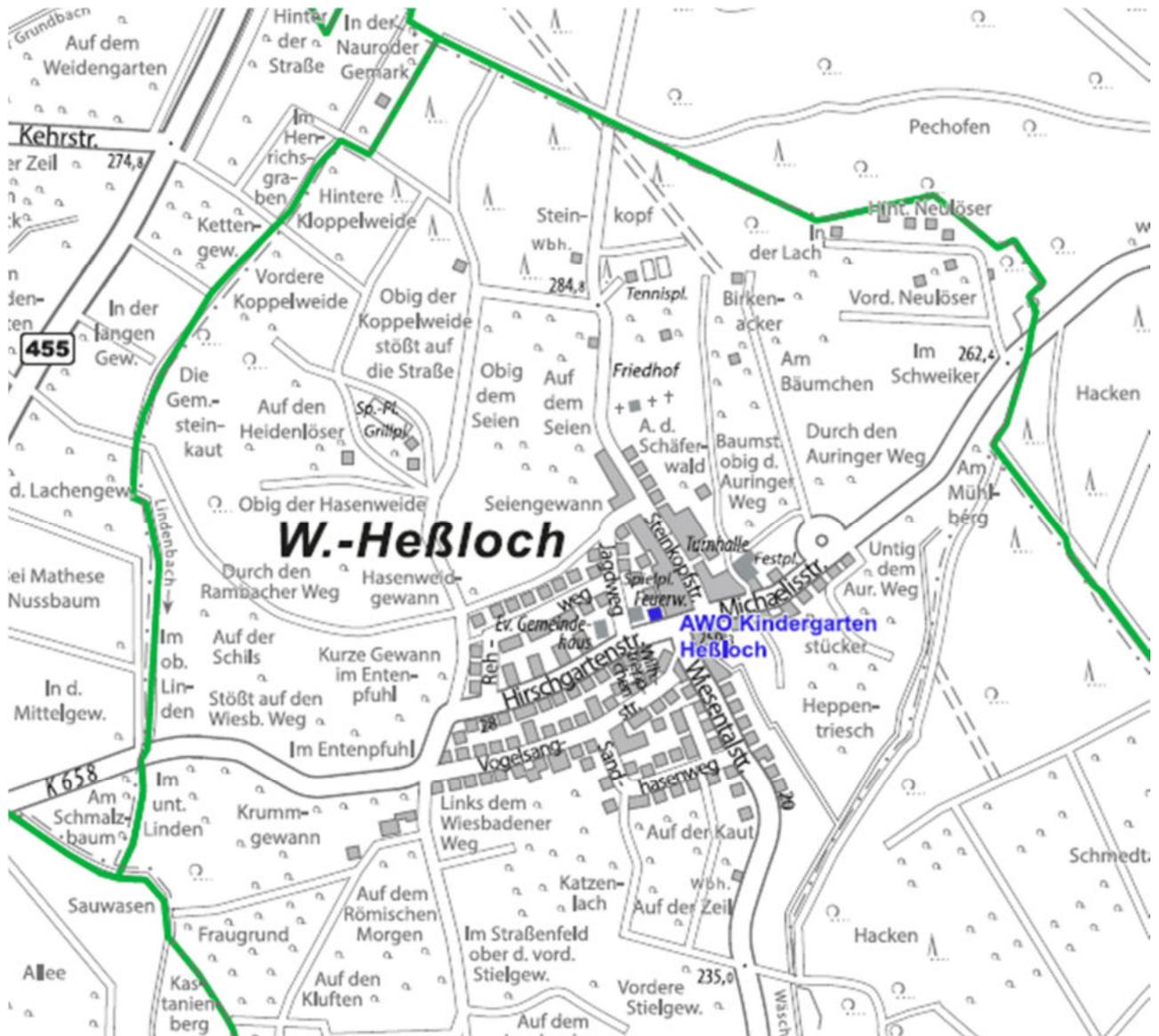
*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 2*	Helene-Lange-Schule
Schule Relevanz 3*	Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
KT St. Kilian, Waldstraße	
ev. KT Markuskirche	
KT Heilig-Geist-Gemeinde (städt. KT Europaviertel)	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen: Keine

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das Betreuungsangebot und die -nachfrage besteht aus planerischer Sicht kein akuter Handlungsbedarf.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Ernst-Göbel-Schule

Schülerzahl insgesamt	122	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon			
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00	
Angebot insgesamt	100	80	20		Puffer zur Obergrenze = 2
Förderverein (an der Schule / § 15)	100	80	20		
Versorgungsquote	82%	66%	16%		

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe		
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig	
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	keine abgeglichenen Daten*	*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl./ -1	*ohne Neubaugebiete

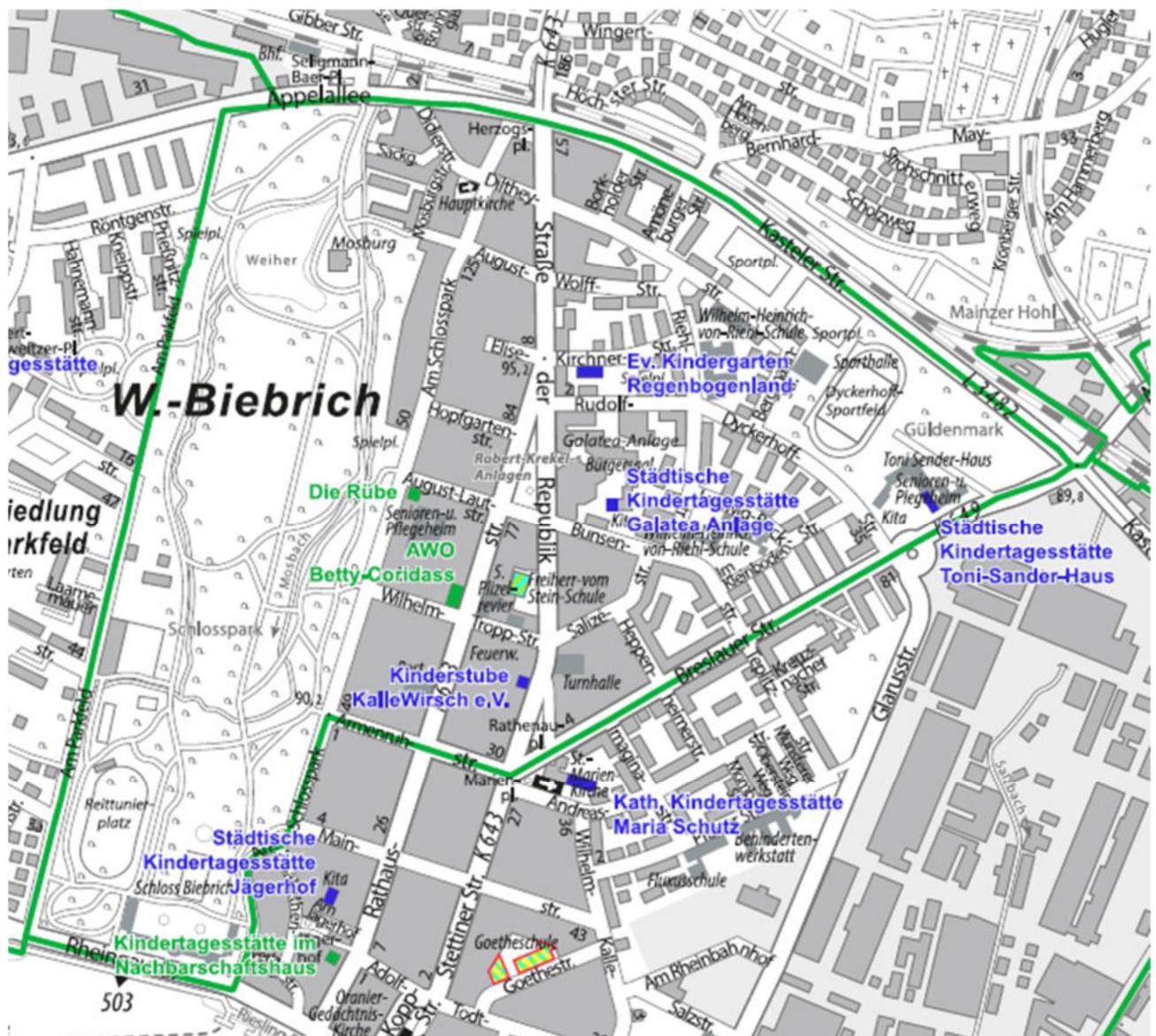
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Theodor-Fliedner-Schule
Schule Relevanz 2*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 3*	Kellerskopfschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
Ev. KT Kloppenheim	
AWO Kindergarten Heßloch	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.7 Freiherr-vom-Stein-Schule (400109)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Spätestens zum Schuljahr 2021/22 werden – wie schon länger geplant – die Hortplätze in der AWO-Kindertagesstätte Betty-Coridass wegfallen, da im Neubau der Schwerpunkt auf unter 6-jährige Kinder gelegt wurde; diese Hortplätze sollten aufgrund der aktuell steigenden Betreuungsnachfrage und der insgesamt noch geringen Versorgung an die Schule verlagert werden. Die Gespräche hierzu stehen noch aus.

Mit Blick auf die hohen sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS (aber auch mit Blick auf das recht geringe Betreuungsangebot) besteht aus planerischer Sicht hoher Handlungsbedarf in Richtung der Entwicklung eines Ganztagskonzepts an der Schule. Die räumlichen Möglichkeiten im Schulneubau wären hierfür günstig.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Freiherr-vom-Stein-Schule

Schülerzahl insgesamt	231	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	103	94	9	
Betreuende Grundschule (BGS)	45	36	9	
Förderverein (an der Schule / § 15)	43	43		
KT Betty-Coridass (AWO)	9	9		
KT Die Rübe	4	4		
KT Nachbarschaftshaus	2	2		
<i>erg. KiJuz Galatea (mit HA)</i>				
Versorgungsquote	45%	41%	4%	

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel bis hoch
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	hoch
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

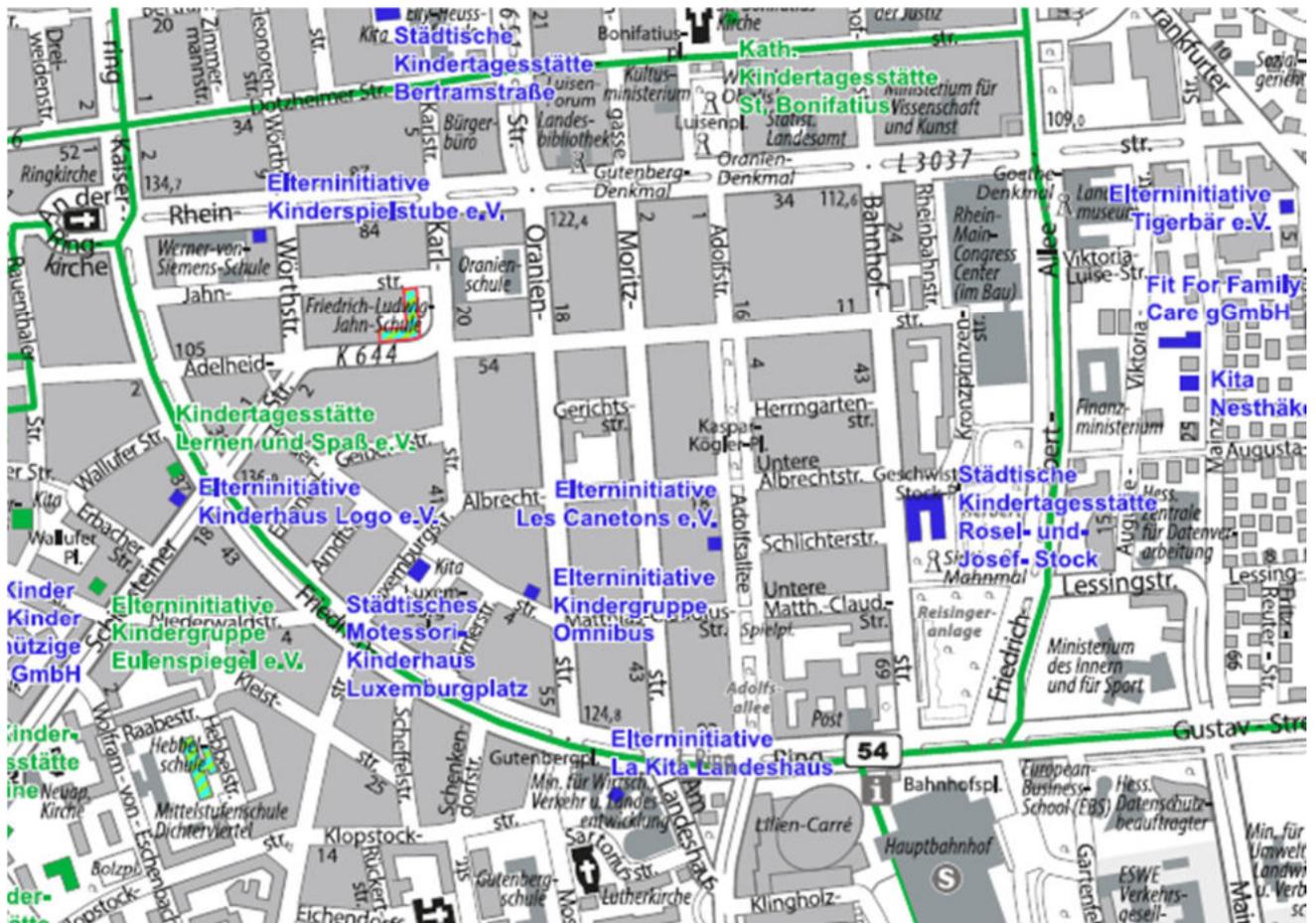
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule
Schule Relevanz 2*	Erich-Kästner-Schule
Schule Relevanz 3*	Gymnasium am Mosbacher Berg

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
Ev. KT Regenbogenland	Kath. KT Maria Schutz
städt. KT Galatea-Anlage	
AWO KT Betty-Coridass	
städt. KT Toni-Sender-Haus	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.8 Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule (400110)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Im April 2020 erfolgte ein Trägerwechsel von der Elterninitiative Omnibus e. V. zur AWO Rheingau-Taunuskreis e. V. Zum Schuljahr 2020/21 werden zehn Hortplätze von Lernen und Spaß e. V. zur AWO Rheingau-Taunus überführt.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf die am Standort hohe Betreuungsnachfrage und nicht vorhandener Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht tendenziell Handlungsbedarf in Richtung Ganztag/PfdN/Platzausbau.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule

Schülerzahl insgesamt	306
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 1
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	210	141	69	
Profil 1	60		60	
Omnibus (an der Schule / § 15)	50	49	1	
Betreuende Grundschule (BGS)	50	42	8	
KT Wallufer Platz (Stadt)	10	10		
KT Lernen und Spaß	14	14		
KT Bonifatius	25	25		
KT Sternenzelt	1	1		
Versorgungsquote	69%	46%	23%	

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel bis hoch
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	hoch
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl./ +1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

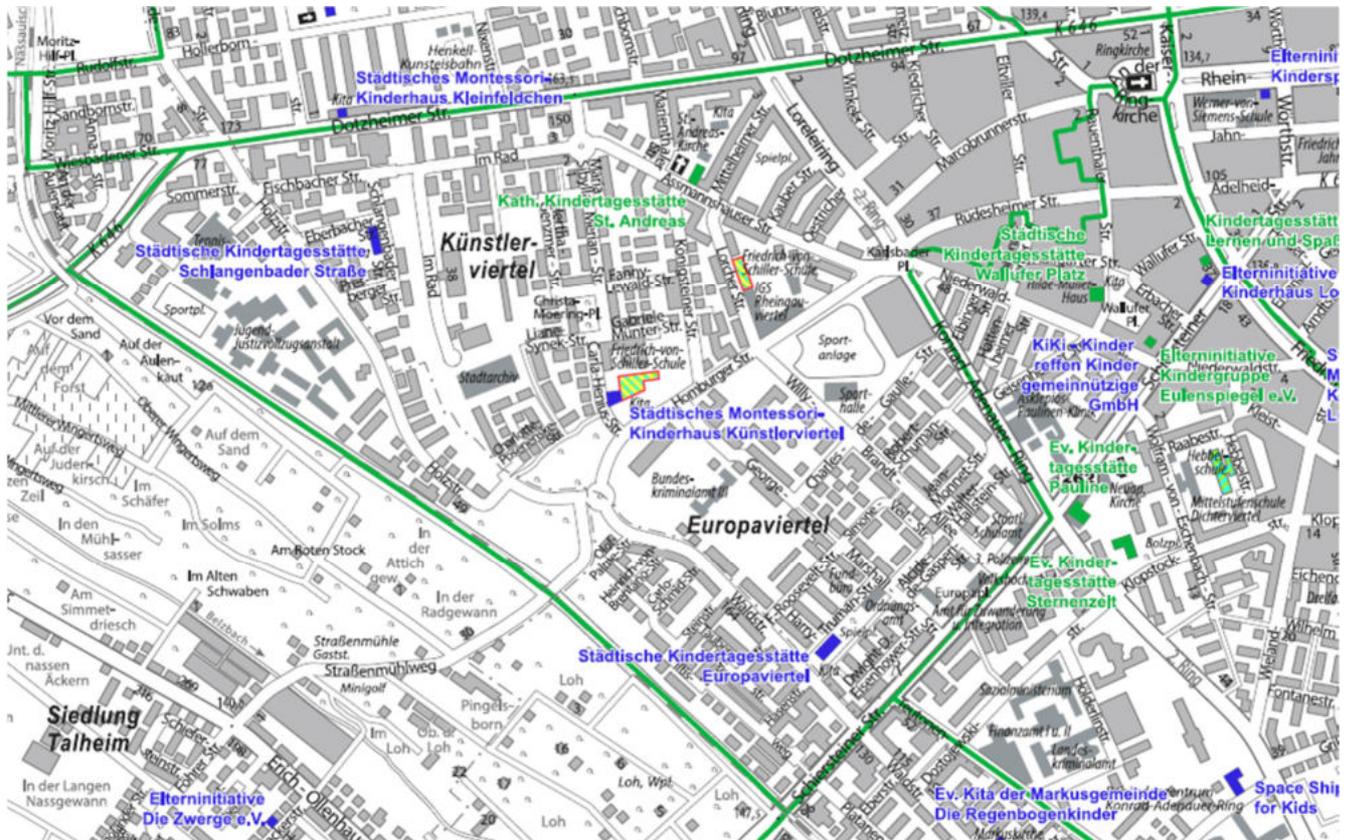
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Oranienschule
Schule Relevanz 2*	Werner-von-Siemens-Schule
Schule Relevanz 3*	Diltheyschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
Kinderspielstube	KT Momo
städt. KT Luxemburgplatz	KT Les Canetons
städt. KT Rosel und Josef Stock	KT St. Bonifatius
Ev. KT Marktkirche	städt. KT Wallufer Platz

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.9 Friedrich-von-Schiller-Schule (400111) inkl. Außenstelle Künstlerinnen-viertel



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen: Keine.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf die mittlerweile ausgeschöpften Betreuungsplätze besteht aus planerischer Sicht Handlungsbedarf in Richtung Ganztag/PföN.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Friedrich-von-Schiller-Schule (beide Standorte)

Schülerzahl insgesamt	386
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 2
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	273	173	100	
Casa (an der Schule / § 15)	130	110	20	
Ganztagsprofil 2	71		71	
Betreuende Grundschule (BGS)	50	41	9	
KT St. Andreas	16	16		
KT Wallufer Platz (Stadt)	5	5		
KT 1. APC Kinderhaus	1	1		
Versorgungsquote	71%	45%	26%	

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	hoch?
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

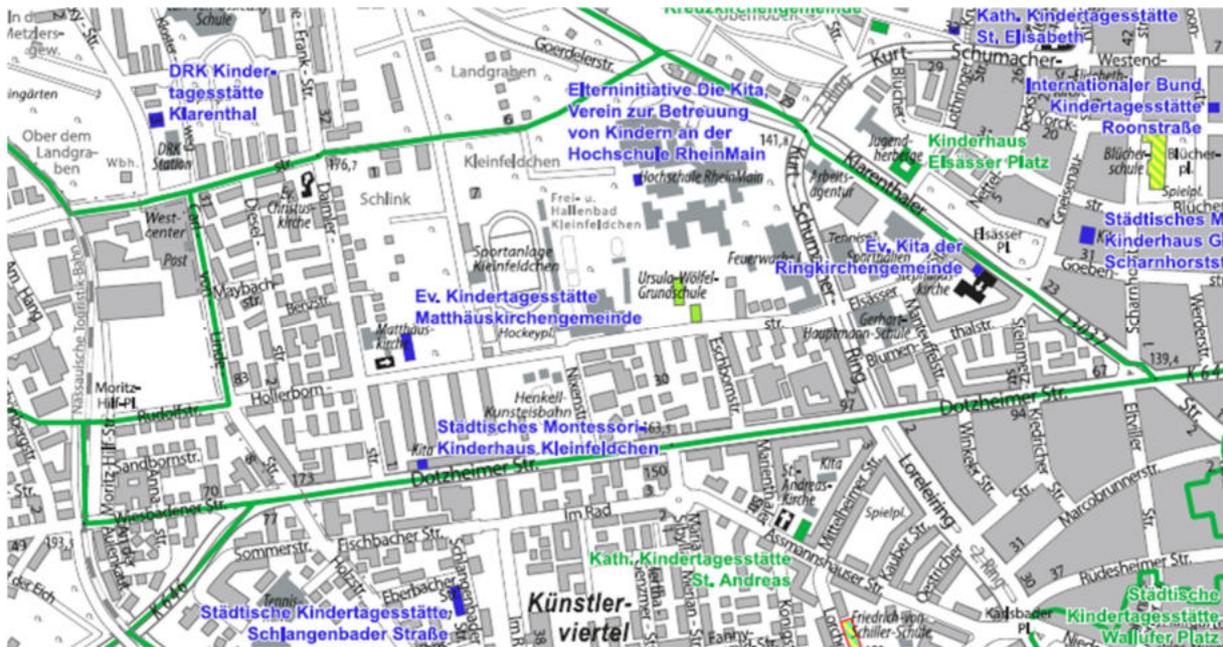
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Sophie-und-Hans-Scholl-Schule
Schule Relevanz 2*	Gerhart-Hauptmann-Schule
Schule Relevanz 3*	Leibnizschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
Ev. KT St. Andreas	städt. KT Kleinfeldchen
städt. KT Schlangenbader Str.	(Matthäus KT, Daimlerstr.)
städt. KT Wallufer Platz	städt. KT Europaviertel
KT Die Schatzinsel	städt. KT Künstlerviertel

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.10 Ursula-Wölfel-Schule (400147)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Zum Schuljahr 2019/20 wurde an der Schule, die sich nach wie vor noch im Aufbau befindet, der Pakt für den Nachmittag eingeführt (die Nachfrage danach ist sehr hoch, auch die Ganztagsplätze werden gut genutzt). Vor diesem Hintergrund wurde die Arbeit der BGS als „Schulsozialarbeit für alle“ konzipiert (vgl. hierzu Abschnitt Odieses Berichtes). Ab dem Schuljahr 2020/21 wird die Schule über alle Klassenstufen verfügen.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das Betreuungsangebot und die -nachfrage besteht aufgrund des PfdN aus planerischer Sicht kein Handlungsbedarf.

ACHTUNG:
Übergangsinformationen liegen für diese Schule noch nicht vor; Schule im Aufbau (noch ohne 4. Klasse)

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Ursula-Wölfel-Schule

Schülerzahl insgesamt	207
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	154	74	80	
PfdN (ASB/Schule)	153	73	80	
KT Kreuzkirche	1	1		
Schulsozialarbeit				
Versorgungsquote	74%	36%	39%	

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	keine aktuellen Daten
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl./ +1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

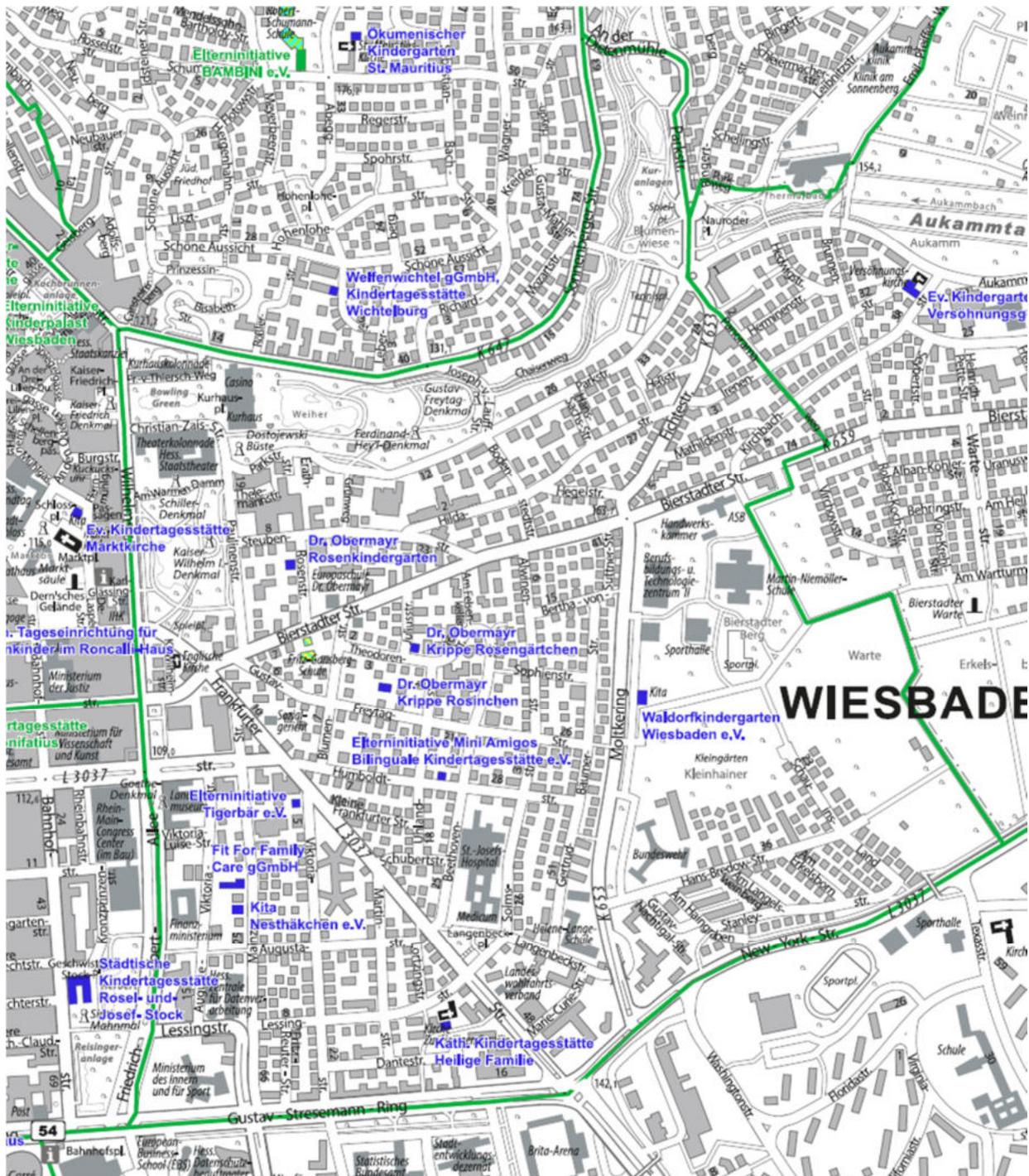
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	
Schule Relevanz 2*	
Schule Relevanz 3*	

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
KT St. Andreas	städt. KT Schlangenbader Straße
KT St. Elisabeth	
Ev. KT Matthäus	
Kinderhaus Kleinfeldchen	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.11 Fritz-Gansberg-Schule (400112)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Schule, die bereits seit einigen Jahren nach dem Modell Pakt für den Nachmittag arbeitet, hat als einzige Wiesbadener Grundschule eine praktisch vollständige Inanspruchnahme am Nachmittag zu verzeichnen. Zurzeit ist der Neubau der Schule in der Ausführung und wird – einen weiteren guten Verlauf der Bauarbeiten vorausgesetzt – im Frühjahr 2021 bezugsfertig sein.

Aus planerischer Sicht besteht kein Handlungsbedarf.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Fritz-Gansberg-Schule

Schülerzahl insgesamt	214
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	ja

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	215	128	87	
PfdN (JJ/Schule)	212	125	87	
KT Bonifatius	2	2		
KT Betty-Coridass (AWO)	1	1		
Versorgungsquote	100%	60%	41%	

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	gering /PfdN
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

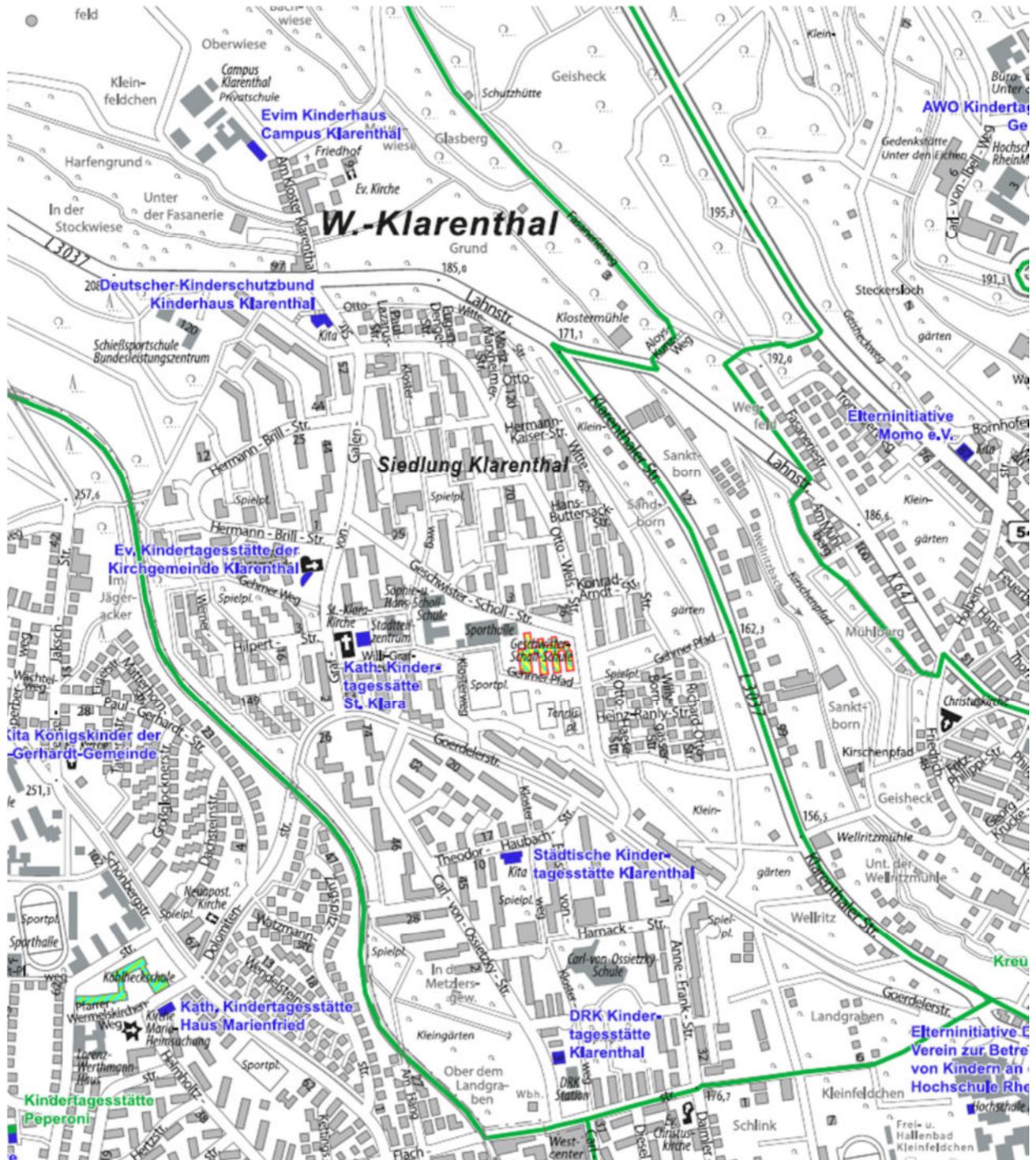
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Gutenbergschule/Helene-Lange-Schule
Schule Relevanz 2*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 3*	Theodor-Fliedner-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
KT Tigerbär e. V.	(Rosenkindergarten)
St. Bonifatius	
KT Mini Amigos e. V.	
kath. KT Heilige Familie	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.12 Geschwister-Scholl-Schule (400113)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen: Keine.

Mit Blick auf die hohen sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das relativ geringe Betreuungsangebot besteht aus planerischer Sicht unbedingt Handlungsbedarf.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Geschwister-Scholl-Schule

Schülerzahl insgesamt	471	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 1	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	221	167	54	
Fitmacherclub (an der Schule / § 15)	130	125	5	
Betreuende Grundschule (BGS)	51	42	9	
Ganztagsprofil 1	40		40	
Versorgungsquote	47%	35%	11%	

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	mittel?
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / +1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

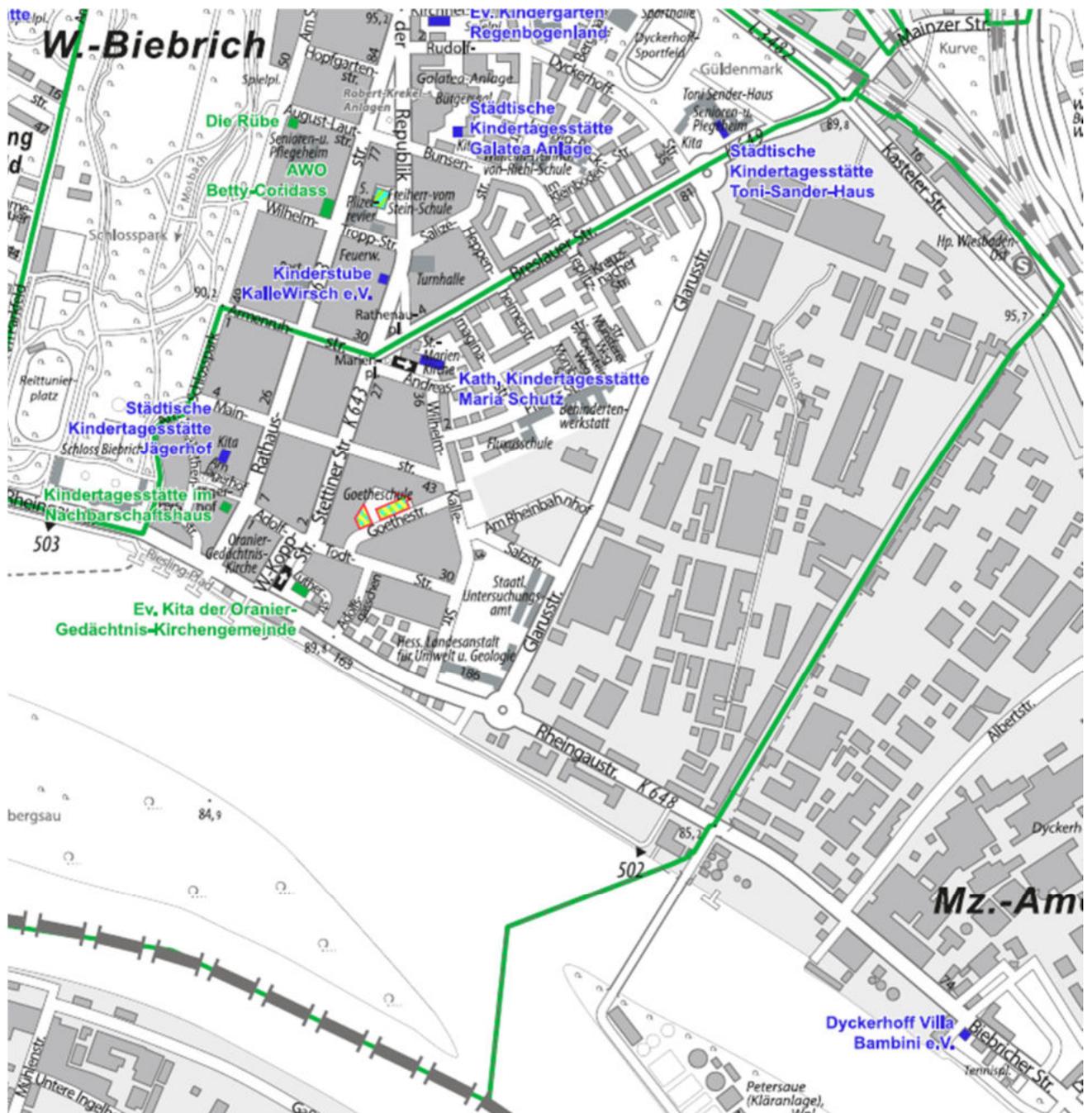
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Sophie-und-Hans-Scholl-Schule
Schule Relevanz 2*	Diltheyschule
Schule Relevanz 3*	Gerhart-Hauptmann-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
Ev. KT Graf-von-Galen-Str.	Kath. KT St. Klara
DRK KT	
städt. KT Klarenthal	
DKSB KT Graf-von-Galen-Str.	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.13 Goetheschule (400114)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Goetheschule hat im zurückliegenden Schuljahr bei der Nutzung des PfdN einen großen Sprung von 57 Prozent auf 71 Prozent gemacht; das Modell wird – so die Schlussfolgerung – zunehmend breiter akzeptiert; die Freiheit von Elterngebühren für die Zeit bis 14:30 Uhr spielt dabei sicher eine wichtige Rolle. Bislang wird die (Teil-)Gebundenheit nur für die Deutschintensivklasse genutzt; hier besteht aus planerischer Sicht inhaltlicher Weiterentwicklungsbedarf; „Schulsozialarbeit für alle“ durch die BGS ist in Erprobung und wird positiv bewertet (vgl. dazu Abschnitt Ozu Details).

Aufgrund des Modells PfdN besteht aus planerischer Sicht aktuell kein Handlungsbedarf.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Goetheschule

Schülerzahl insgesamt	232	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	165	94	71	
PfdN (JJ/Schule)	150	79	71	
KT Nachbarschaftshaus	15	15		
Schulsozialarbeit				
Versorgungsquote	71%	41%	31%	

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	gering / PfdN
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

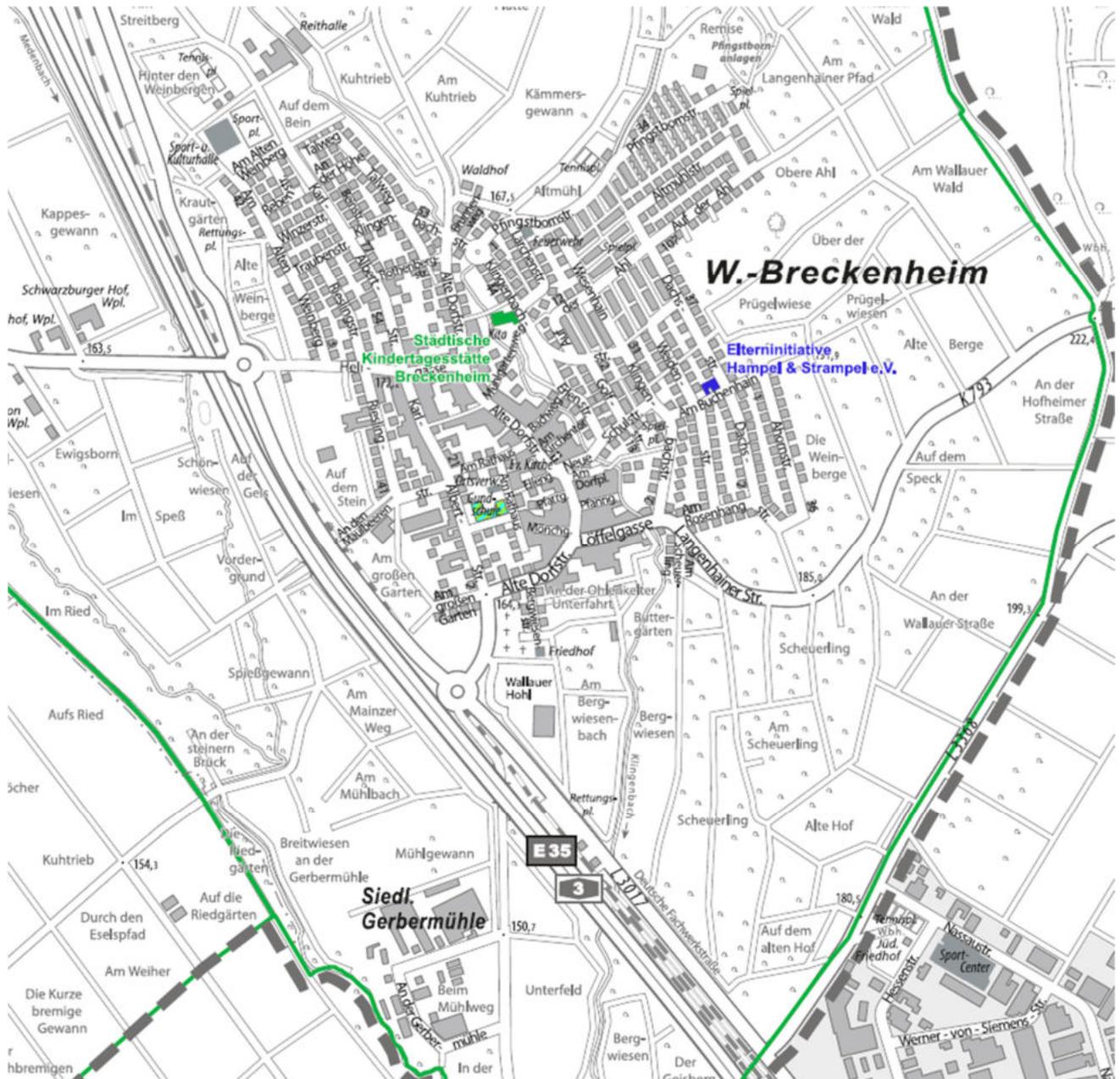
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule
Schule Relevanz 2*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 3*	Erich-Kästner-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
städt. KT Toni-Sender-Haus	KT Nachbarschaftshaus Biebrich
städt. KT Jägerhof	städt. KT Galatea-Anlage
KT Maria Schutz, Biebrich	
KT Ev. Oranier-Gedächtniskirche	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.14 Grundschule Breckenheim (400115)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Der Neubau der Schule auf dem Sportplatz in unmittelbarer Nähe der Kultur- und Sporthalle ist zurzeit in der Planung. Eine Fertigstellung war ursprünglich im Laufe des Jahres 2022 vorgesehen, dies ist aber vor allem vom Abschluss des Bebauungsplanverfahrens abhängig. Nach Bezug der neuen Schule werden die 40 Hortplätze der KT Breckenheim an die Schule überführt, um Raum für Krippenplätze zu schaffen.

Mit Blick auf den zurückgehenden Platzpuffer und die bald guten räumlichen Bedingungen im Neubau, sollte aus planerischer Sicht geprüft werden, ob die Bedarfe mittelfristig im Rahmen des bestehenden Angebots abbildbar sind oder nicht doch ein GT-/PfdN-Modell zur Bedarfsdeckung notwendig ist.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Grundschule Breckenheim

Schülerzahl insgesamt	112
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon			
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00	
Angebot insgesamt	75	57	18		Puffer zur Obergrenze = 8
Fit for Family (an der Schule / § 15)	35	17	18		
KT Breckenheim (Stadt)	40	40			
Versorgungsquote	67%	51%	16%		

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	gering
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl./ -1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

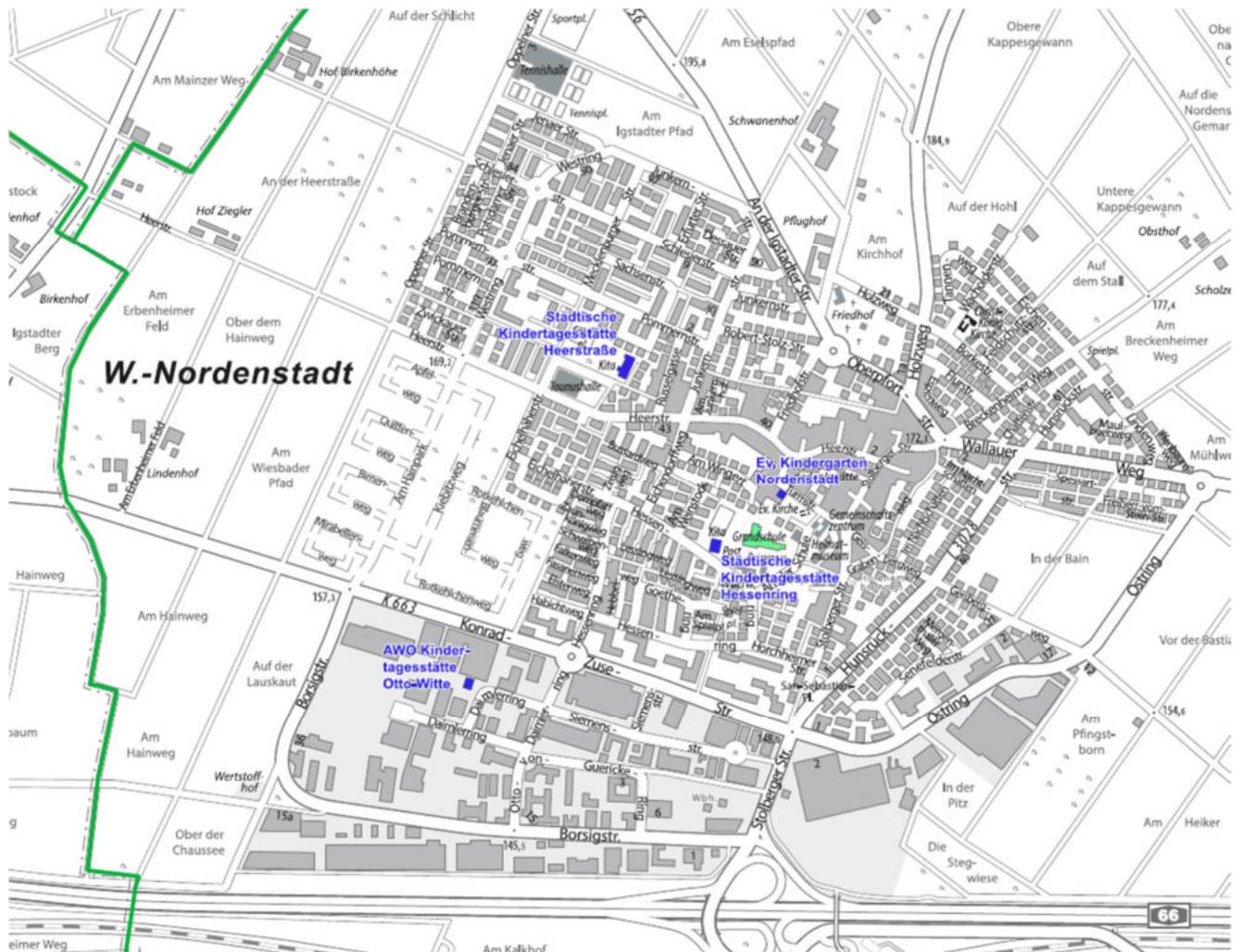
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Theodor-Fliedner-Schule
Schule Relevanz 2*	Helene-Lange-Schule
Schule Relevanz 3*	Kellerskopfschule/Martin-Niemöller-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
städt. KT Breckenheim	
KT Hampel und Strampel	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.15 Grundschule Nordenstadt (400116)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Grundschule Nordenstadt wurde wegen des Siedlungsgebiets „Hainweg“ um einen Klassenzug erweitert und erhält mit derzeitigem Fertigstellungstermin Frühjahr 2021 eine 1-Feld Turnhalle. Im Rahmen der Erweiterung wird eine Küche mit Mensa realisiert.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf den aktuell noch bestehenden Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht kein akuter Handlungsbedarf.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Grundschule Nordenstadt

Schülerzahl insgesamt	247	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon			
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00	
Angebot insgesamt	163	112	16	35	
Förderverein (an der Schule / § 15)	163	112	16	35	Puffer zur Obergrenze = 15
Versorgungsquote	66%	45%	6%	14%	

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe		
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)		niedrig
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*		keine abgeglichenen Daten*
gemäß Bedarfsabfrage Eltern		keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung		gleichbleibend

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

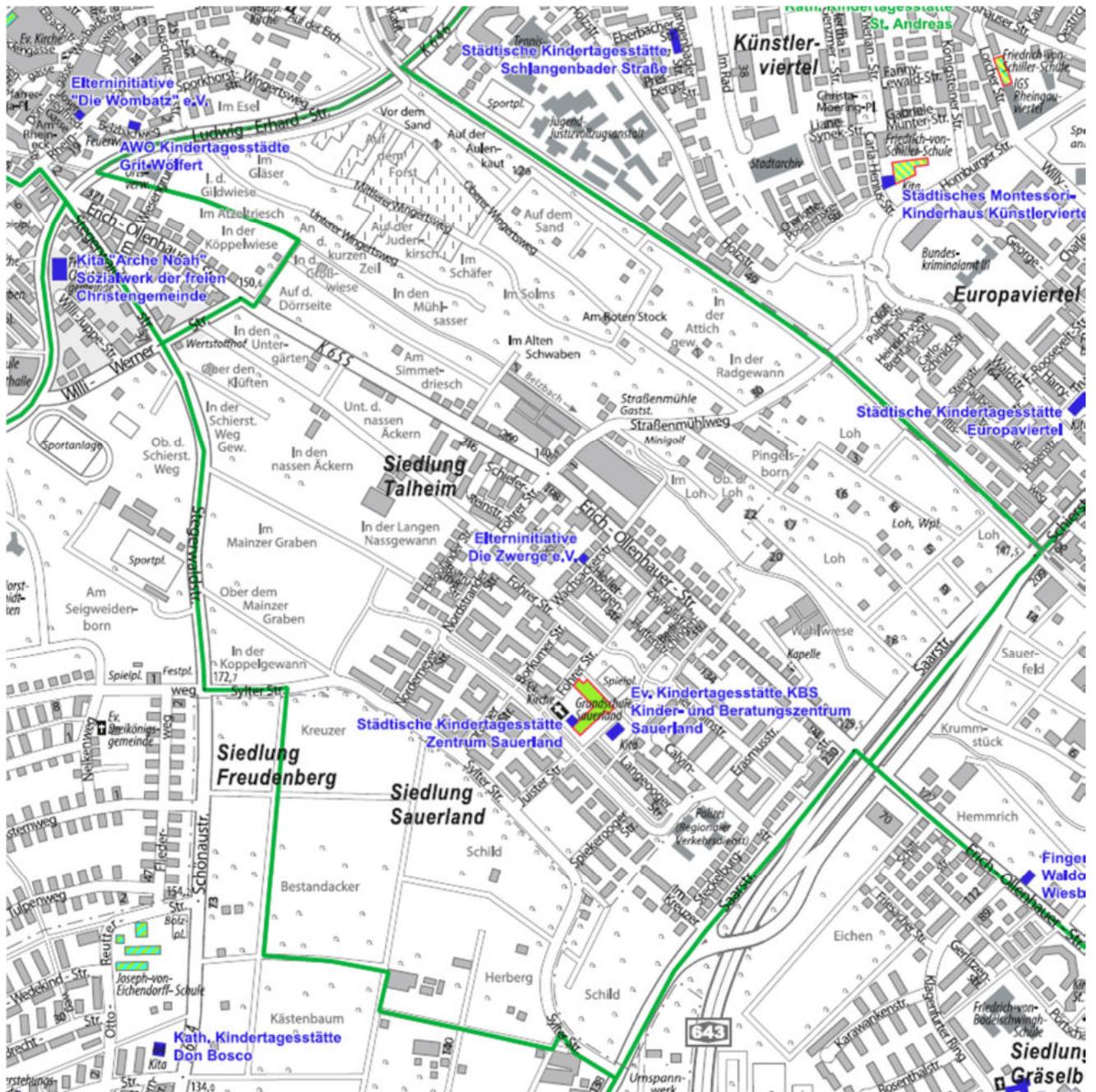
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Theodor-Fliedner-Schule
Schule Relevanz 2*	Helene-Lange-Schule
Schule Relevanz 3*	Gutenbergschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
Ev. KT Nordenstadt	
städt. KT Hessenring	
städt. KT Heerstraße	
AWO KT Nordenstadt	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.16 Grundschule Sauerland (400117)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen: Keine.

Mit Blick auf die hohen sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das aktuell sehr geringe Platzangebot besteht aus planerischer Sicht Handlungsbedarf in Richtung GT/PfDn.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Grundschule Sauerland

Schülerzahl insgesamt	219
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	84	72	12	
Betreuende Grundschule (BGS)	85	72	12	
Versorgungsquote	38%	33%	5%	

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	mittel?
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / +1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Elly-Heuss-Schule
Schule Relevanz 2*	Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule
Schule Relevanz 3*	Erich-Kästner-/Gerhart-Hauptmann-Schule

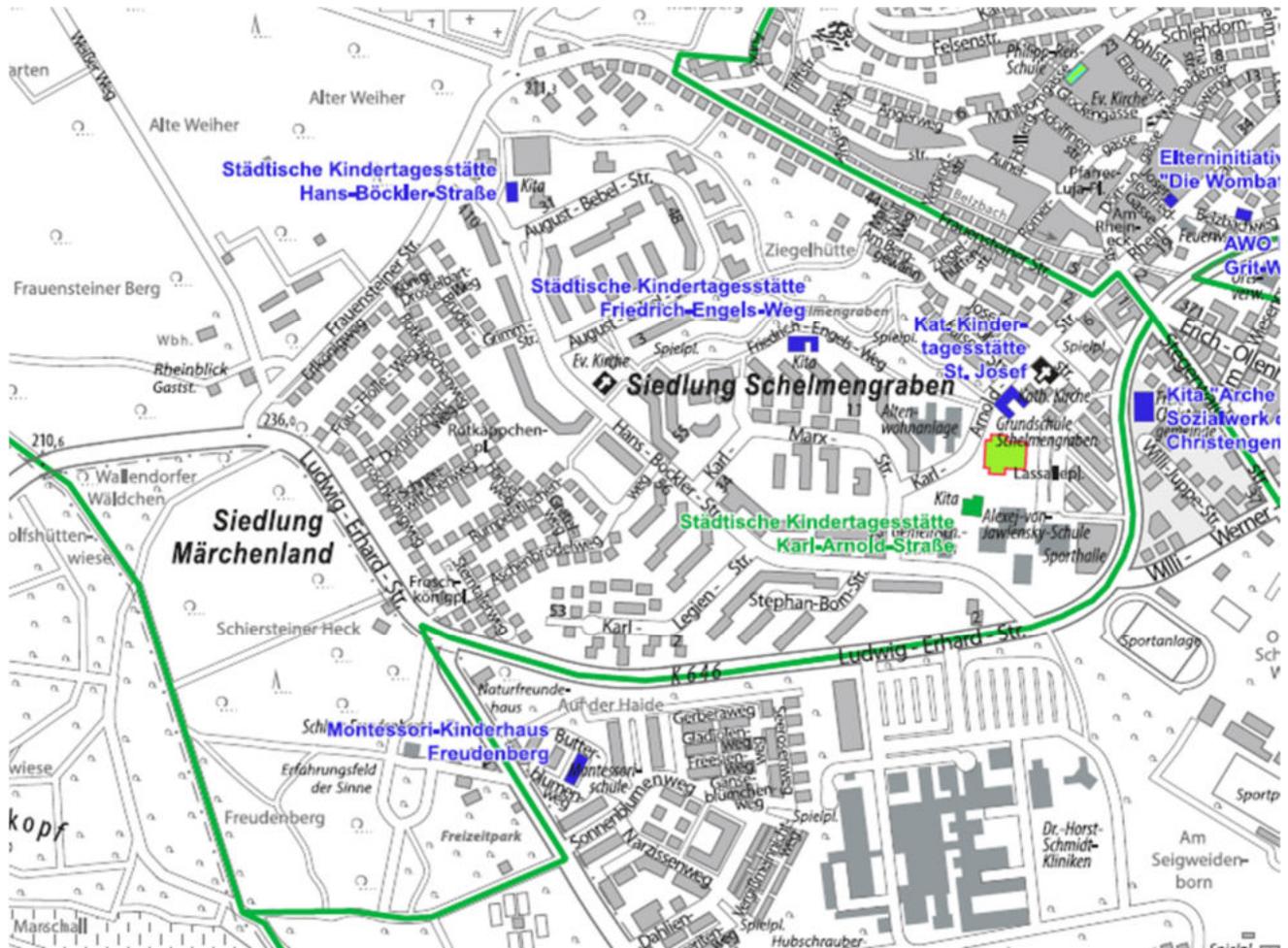
*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
städt. KT Sauerland	
ev. KT Erlösergemeinde/KBS	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk
KBS = Kinder- und Beratungszentrum Sauerland

5.17 Grundschule Schelmengraben (400118)

Hier ohne Außenstelle Alfred-Delp-Schule, vgl. dort.



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Aufgrund des derzeit unklaren Umfangs zusätzlicher Wohnbebauung, konzentrieren sich die Ausbauplanungen auf den derzeitigen Schulstandort im Schelmengraben. Die Schule hat einen Schulentwicklungsprozess zum Weg in den Ganztag eingeschlagen, der seitens des Schulträgers und des Amtes für Soziale Arbeit positiv begleitet wird.

Mit Blick auf die sehr hohen sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das aktuell sehr geringe Platzangebot besteht aus planerischer Sicht dringender Handlungsbedarf in Richtung GT/PföN.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

GS Schelmengraben (nur Hauptstandort Schelmengraben)

Schülerzahl insgesamt	366	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	ja	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	115	106	9	
Betreuende Grundschule (BGS)	88	79	9	
KT Karl-Arnold-Straße (Stadt)	27	27		
<i>erg. AGS Schelmengraben (mit HA)</i>				
Versorgungsquote	31%	29%	2%	

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

AGS = Arbeitsgemeinschaft Schelmengraben

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	sehr hoch
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	mittel?
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

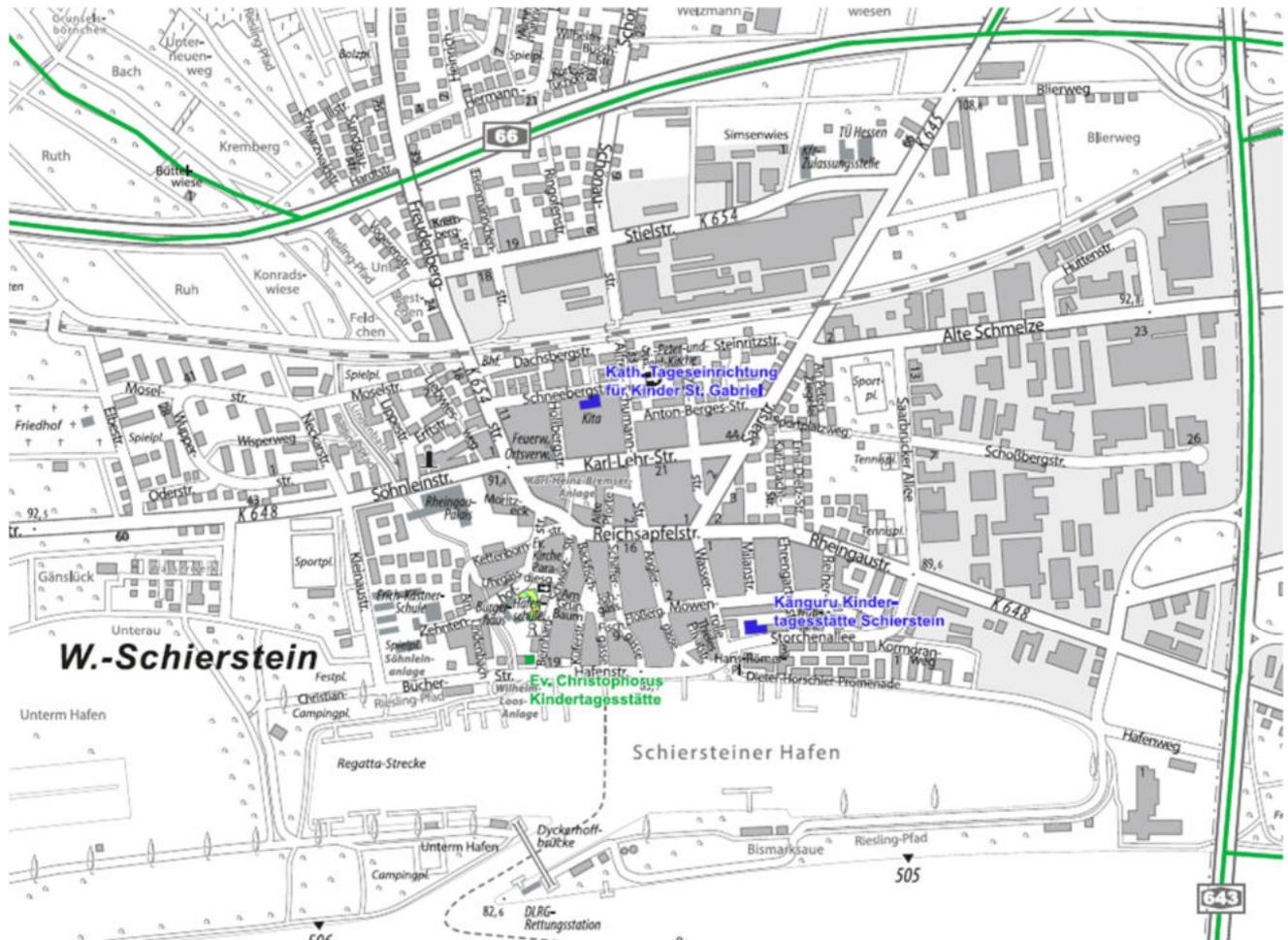
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Alexej-von-Jawlensky-Schule
Schule Relevanz 2*	Oranienschule
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
städt. KT Friedrich-Engels-Weg	
städt. KT Karl-Arnold-Straße	
KT St. Josef (kath.)	
städt. KT Hans-Böckler-Straße	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.18 Hafenschule (400119)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Hafenschule wird sich angesichts der zusätzlichen Wohnbebauung in Schierstein von der zwei- zur dreizügigen Grundschule entwickeln. Der hierfür benötigte zusätzliche Platz soll im Rahmen eines Neubaus an anderer Stelle geschaffen werden

An der Hafenschule erfolgt zum Schuljahr 20/21 ein Trägerwechsel vom Förderverein zum ASB Landesverband Hessen e. V.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das Platzangebot und den vorhandenen Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht derzeit kein Handlungsbedarf. Angesichts des Wachstums der Schule ist der Bedarf jedoch zu beobachten.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Hafenschule

Schülerzahl insgesamt	174
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 1 SF*
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
 * SF= Sonderform; mit Doppelnutzung Angebote Träger und GT

Angebot am Nachmittag	insg.	davon			
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00	
Angebot insgesamt	132	50	82		Puffer zur Obergrenze = 51
Förderverein (an der Schule / § 15)	59	45	14		
Ganztagsprofil 1	68		68		
KT Christophorus	5	5			
Versorgungsquote	76%	29%	47%		

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	?
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Erich-Kästner-Schule
Schule Relevanz 2*	Diltheyschule/Gym. am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
KT St. Gabriel	
KT Känguru, Ehrengartenstraße	
KT Christophorusgemeinde	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Hebbelschule

Schülerzahl insgesamt	369	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon			
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00	
Angebot insgesamt	238	190	48		Puffer zur Obergrenze = 9
Förderverein (an der Schule / § 15)	95	47	48		
KT Sternenzelt	85	85			
KT Käthe	29	29			
KT Wallufer Platz (Stadt)	22	22			
KT Lernen und Spaß	7	7			
Versorgungsquote	64%	51%	13%		

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe		
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig	
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	keine abgeglichenen Daten*	*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / +1	*ohne Neubaugebiete

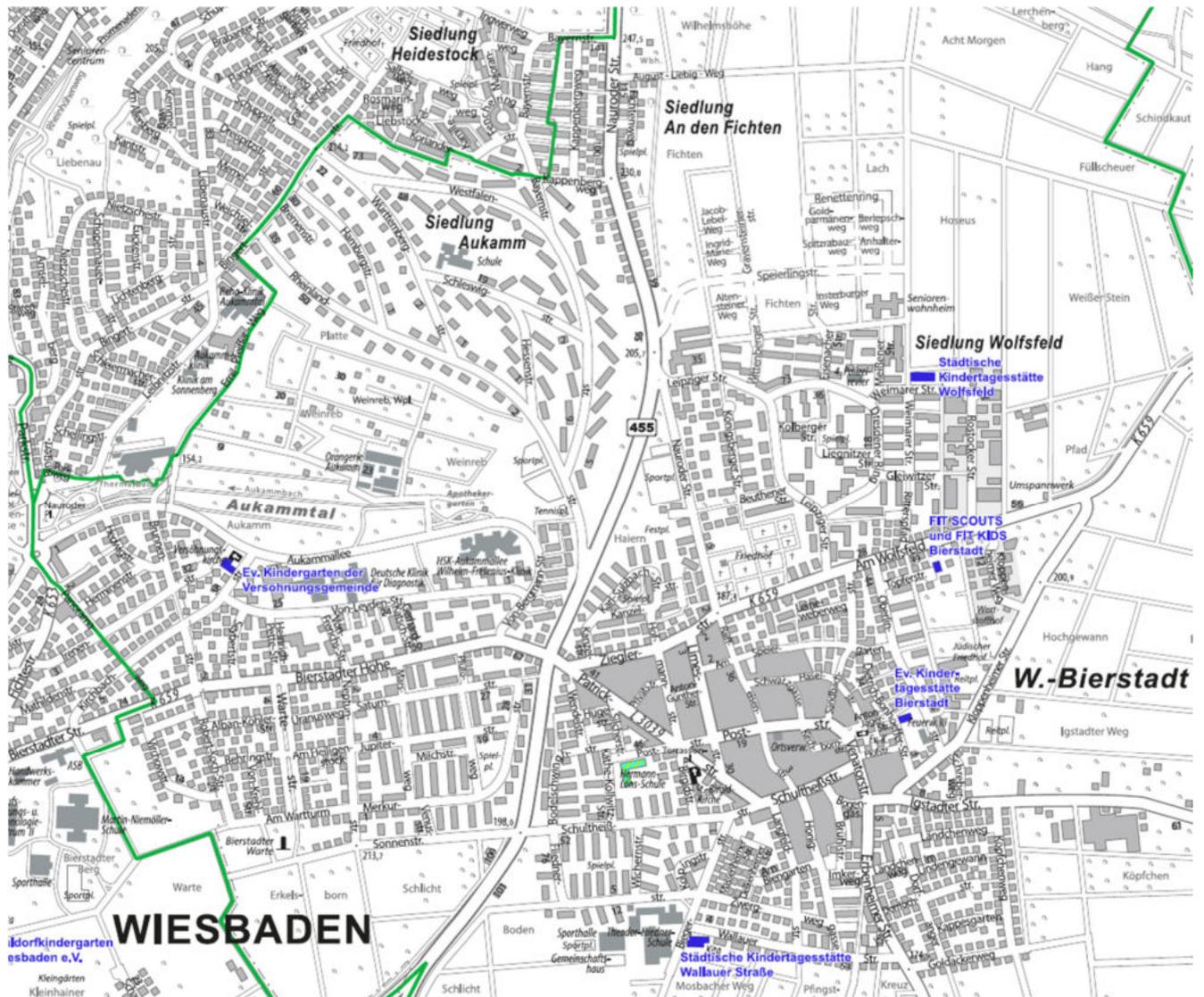
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 2*	IGS Kastellstraße
Schule Relevanz 3*	Gutenbergschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
KT Pauline	KT Clemenshaus
KT Sternenzelt	städt. KT Europaviertel
KT Käthe/Lutherkirchengemeinde	(städt. KT Wallufer Platz)
KT Eulenspiegel	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.20 Grundschule Bierstadt (400122)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Planung und Kostenermittlung durch das Schulamt für die Erweiterung der Grundschule auf fünf Züge ist zurzeit in Arbeit.

Mit Blick auf den aktuell vorhandenen Platzpuffer besteht trotz mäßiger Versorgungsbilanz aus planerischer Sicht derzeit kein akuter Handlungsbedarf; die Nachfrage sollte jedoch weiter beobachtet werden, da sich die Situation im Vorjahr noch anders darstellte.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Grundschule Bierstadt

Schülerzahl insgesamt	453
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	251	148	103	
ASB (an der Schule / § 15)	251	148	103	
Versorgungsquote	55%	33%	23%	

Puffer zur Obergrenze = 24

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	gering
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

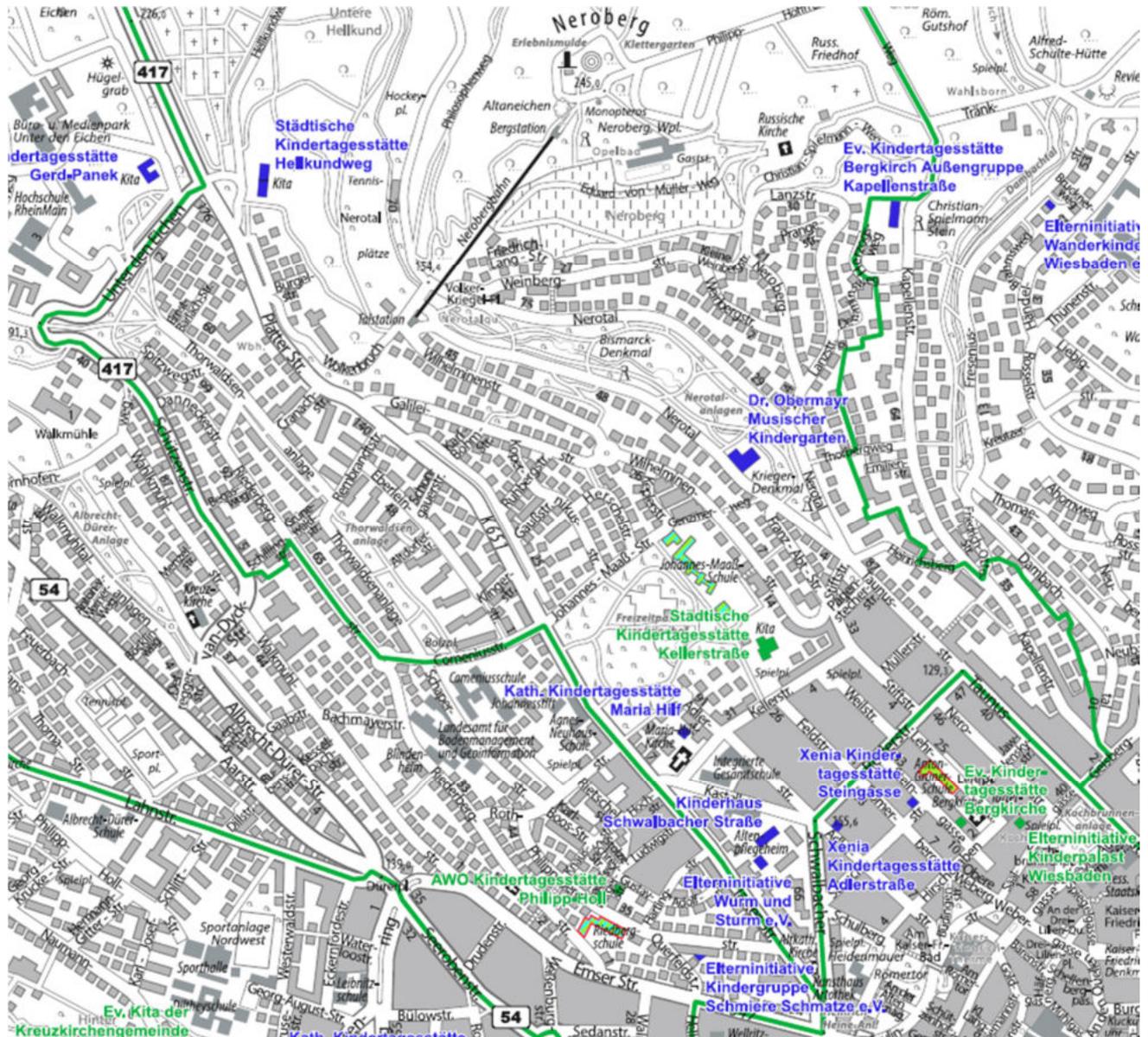
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Theodor-Fliedner-Schule
Schule Relevanz 2*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 3*	Hermann-Ehlers-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
Ev. KT Bierstadt	städt. KT Wolfsfeld
Kath. KT St. Patrick	
KT Fit for Family	
städt. KT Wallauer Straße	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.21 Johannes-Maaß-Schule (400123)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Sitzungsvorlage zum 2. Bauabschnitt für den Neubau der Schule ist im Gremienlauf.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das Platzangebot und den noch vorhandenen Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht derzeit kein akuter Handlungsbedarf; die Nachfrage sollte jedoch weiter beobachtet werden.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Johannes-Maaß-Schule

Schülerzahl insgesamt	323
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon			Puffer zur Obergrenze = 16
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00	
Angebot insgesamt	237	160	77		
KT Fit for Family Care (Schule / § 15)	180	103	77		
KT Kellerstraße (Stadt)	57	57			
Versorgungsquote	73%	50%	24%		

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	keine abgeglichenen Daten*
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / +1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

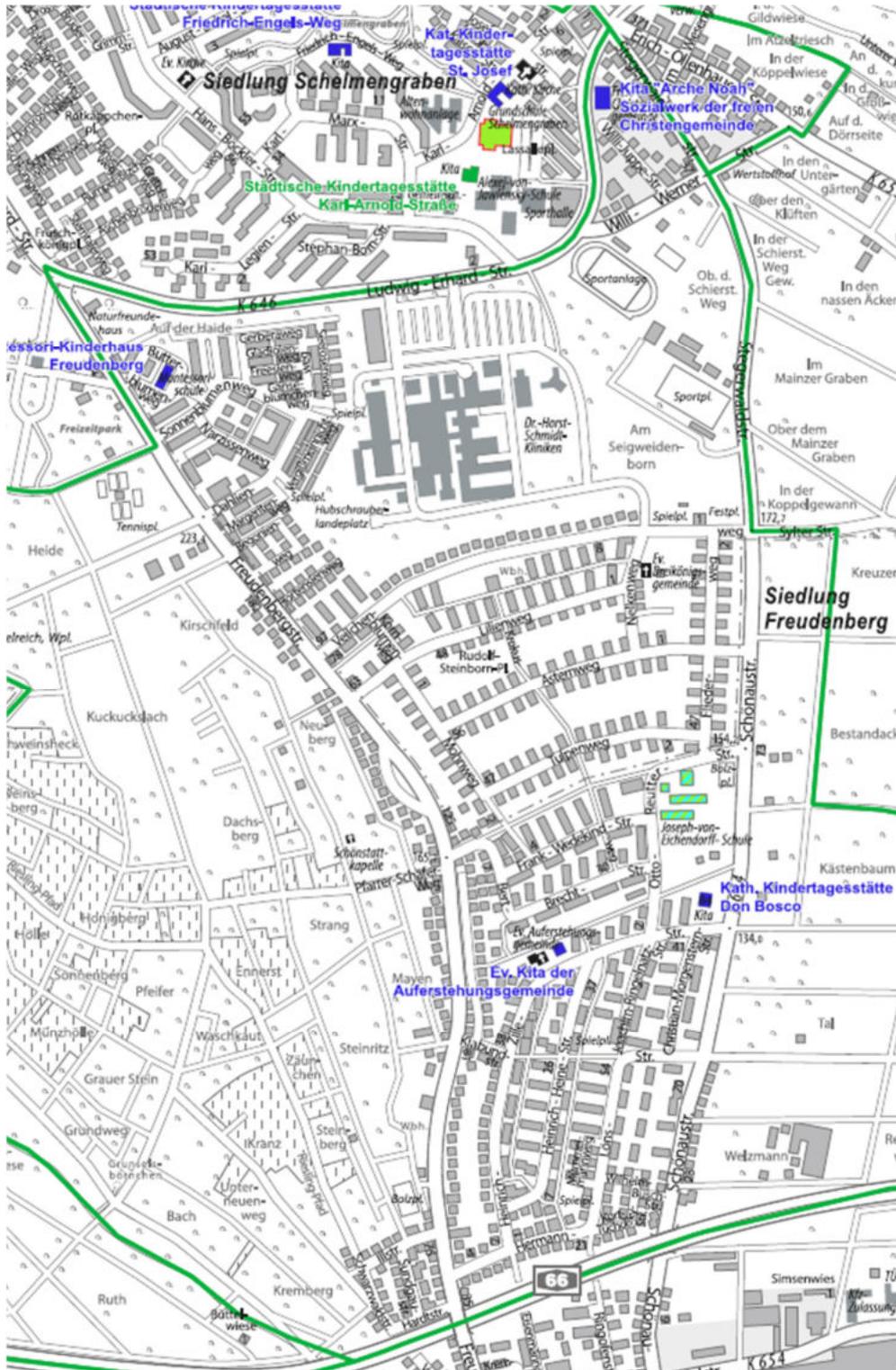
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Leibnizschule
Schule Relevanz 2*	Diltheyschule
Schule Relevanz 3*	IGS Kastellstraße

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
städt. KT Kellerstraße	KT Kinderschutzbund Schwalbacherstraße
städt. KT Hellkundweg	
KT Maria Hilf, Kellerstraße	
KT AWO Unter den Eichen	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.22 Joseph-von-Eichendorff-Schule (400124)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen: Keine

Mit Blick auf das ganz gute Platzangebot, den aber ausgeschöpften Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht zwar kein akuter, aber potentieller Handlungsbedarf; die Nachfrage sollte weiter beobachtet werden.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Joseph-von-Eichendorff-Schule

Schülerzahl insgesamt	262	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	183	75	99	9
Förderverein (an der Schule / § 15)	183	75	99	9
Versorgungsquote	70%	29%	38%	3%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	keine abgeglichenen Daten*
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / +1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

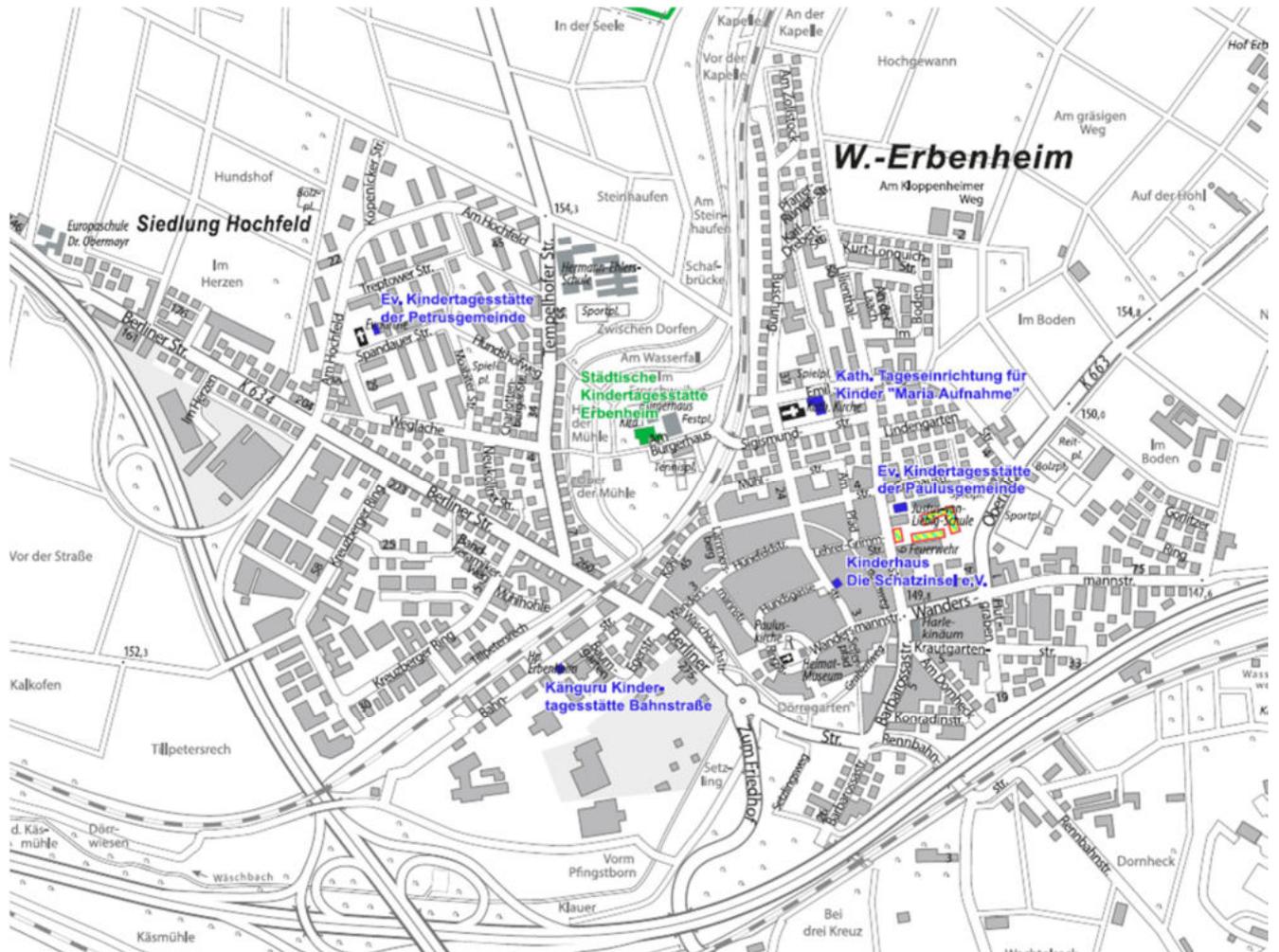
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Alexej-von-Jawlensky-Schule
Schule Relevanz 2*	Erich-Kästner-Schule
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
KT Auferstehungsgemeinde	
KT Don Bosco	
Kinderhaus Freudenberg	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.23 Justus-von-Liebig-Schule (400125)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Im Vergleich zum Vorjahr ist die PfdN-Nutzung (wie auch am Standort Goetheschule) deutlich von 59 Prozent auf 71 Prozent gestiegen, wobei die Ganztagsnutzung (bis 17:00 Uhr) im Vergleich zu anderen Wiesbadener PfdN-Standorten mit etwa einem Drittel der PfdN-Nutzenden sehr gering ist. An diesem Standort arbeitet die BGS noch in klassischer Form neben dem PfdN-Angebot, allerdings mit verstärkten Schulsozialarbeitsanteilen.

Aus planerischer Sicht besteht aufgrund des PfdN-Modells kein akuter Handlungsbedarf. Es sollte allerdings perspektivisch eine Umstellung auf nur einen Betreuungsträger und „Schulsozialarbeit für alle“ statt BGS geprüft werden (vgl. hierzu Abschnitt Ozu den Details).

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Justus-von-Liebig-Schule

Schülerzahl insgesamt	411
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	293	115	178	
PfdN (Förderverein/Schule)	256	78	178	
Betreuende Grundschule (BGS)	37	37		
Versorgungsquote	71%	28%	43%	

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	gering / PfdN
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / -1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

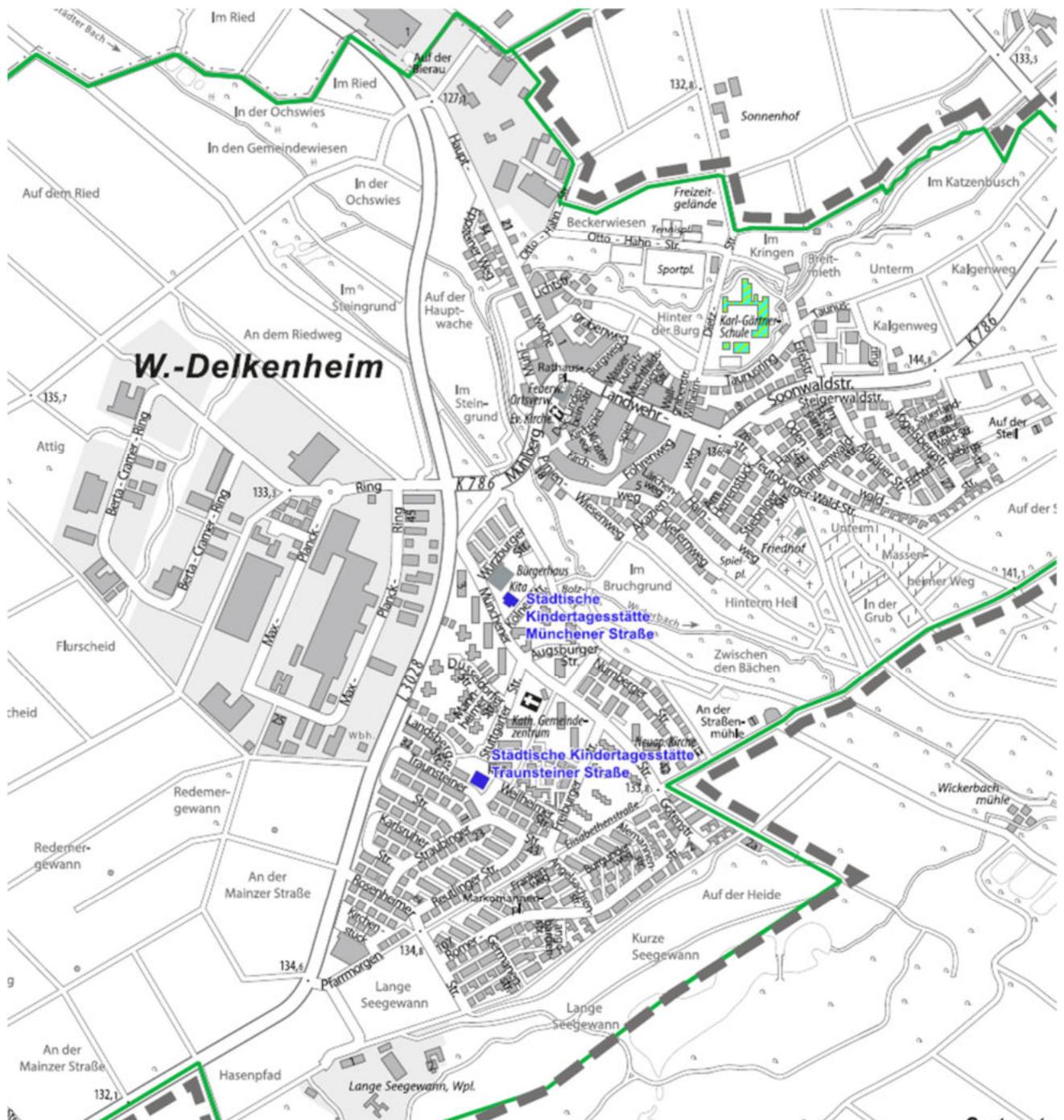
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Hermann-Ehlers-Schule
Schule Relevanz 2*	Theodor-Fliedner-Schule
Schule Relevanz 3*	Kellerskopf-/Elly-Heuss-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
Ev. KT Paulusgemeinde	KT Känguru e. V. Bahnstraße
Ev. KT Petrusgemeinde	Kath. KT Maria Aufnahme
KT Die Schatzinsel	
städt. KT Erbenheim	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.24 Karl-Gärtner-Schule (400126)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Planungen für die Erweiterung auf drei Züge sowie die Schaffung einer größeren Mensa und den Neubau der Turnhalle sind zurzeit in Arbeit. Dazu soll eine Machbarkeitsstudie beauftragt werden. An der Schule wird es zum Schuljahr 20/21 einen Trägerwechsel vom Förderverein der Schule zu Jugendhilfe und Jugendberatung e. V. (JJ) geben. Die Schule wird zum Schuljahr 2021/22 in den Pakt für den Nachmittag wechseln, Beschlüsse der schulischen Gremien dazu liegen vor. Die konzeptionellen Vorbereitungen laufen.

Mit Blick auf das eher niedrige Platzangebot, den aber noch vorhandenen Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht derzeit kein akuter Handlungsbedarf; die Nachfrage sollte jedoch weiter beobachtet werden.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Karl-Gärtner-Schule

Schülerzahl insgesamt	210
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon			
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00	
Angebot insgesamt	120	83	37		
Förderverein (an der Schule / § 15)	120	83	37		Puffer zur Obergrenze = 8
Versorgungsquote	57%	40%	18%		

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	keine abgeglichenen Daten*
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Theodor-Fliedner-Schule
Schule Relevanz 2*	Werner-von-Siemens-Schule
Schule Relevanz 3*	Hermann-Ehlers-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
städt. KT Traunsteiner Straße	
städt. KT Münchener Straße	
(Ev. KT Delkenheim)	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.25 Kohlheckschule (400128)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Schule muss perspektivisch auf eine mögliche Vierzügigkeit hin erweitert werden, eine Machbarkeitsstudie zur Erweiterung (samt Bau einer Kita auf dem Grundstück) ist in Arbeit.

Mit Blick auf das eher niedrige Platzangebot, den aber noch vorhandenen Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht derzeit kein akuter Handlungsbedarf; die Nachfrage sollte jedoch weiter beobachtet werden.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Kohlheckschule

Schülerzahl insgesamt	269
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	127	67	41	19
Förderverein (an der Schule / § 15)	82	22	41	19
KT Peperoni	45	45		
Versorgungsquote	47%	25%	15%	7%

Puffer zur Obergrenze = 42

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	gering?
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

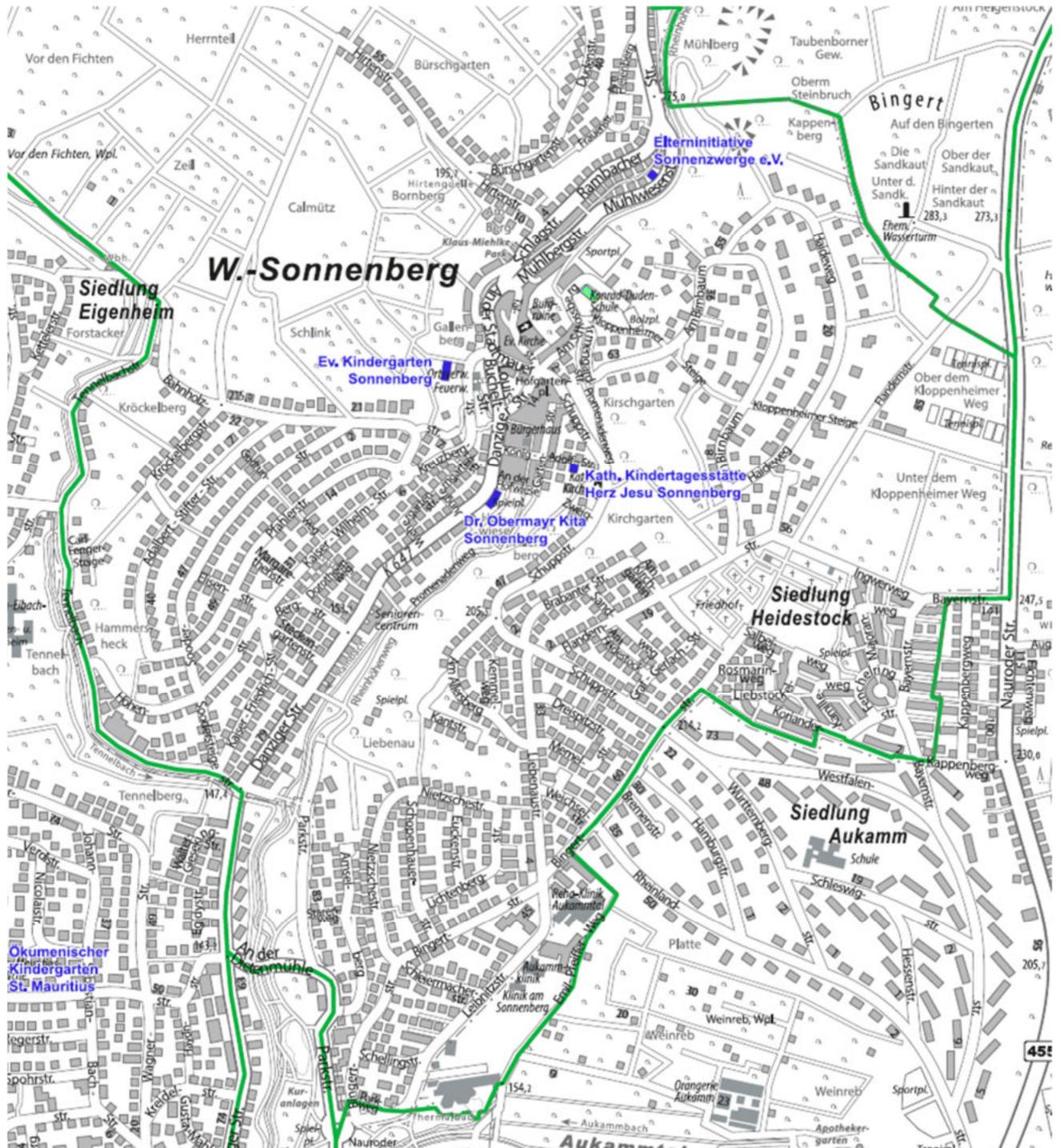
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Diltheyschule
Schule Relevanz 2*	Leibnizschule
Schule Relevanz 3*	Alexej-von-Jawlensky-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
KT Haus Marienfried	
Ev. KT Königskinder, Paul-Gerhardt-Gemeinde	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.26 Konrad-Duden-Schule (400129)



ACHTUNG: die Darstellung wurde im Vergleich zum Vorjahr geändert; Adolf-Reichwein-Schule jetzt getrennt aufgeführt!

Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen: Keine.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das Platzangebot besteht aus planerischer Sicht derzeit kein akuter Handlungsbedarf; der Platzpuffer ist jedoch sehr gering.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Konrad-Duden-Schule (ohne Außenstelle)

Schülerzahl insgesamt	249
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	ja (Reichwein)
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	168	46	93	29
Förderverein Duden (Schule/§ 15)	168	46	93	29
Versorgungsquote	67%	18%	37%	12%

Puffer zur Obergrenze = 2

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	?
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / -1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

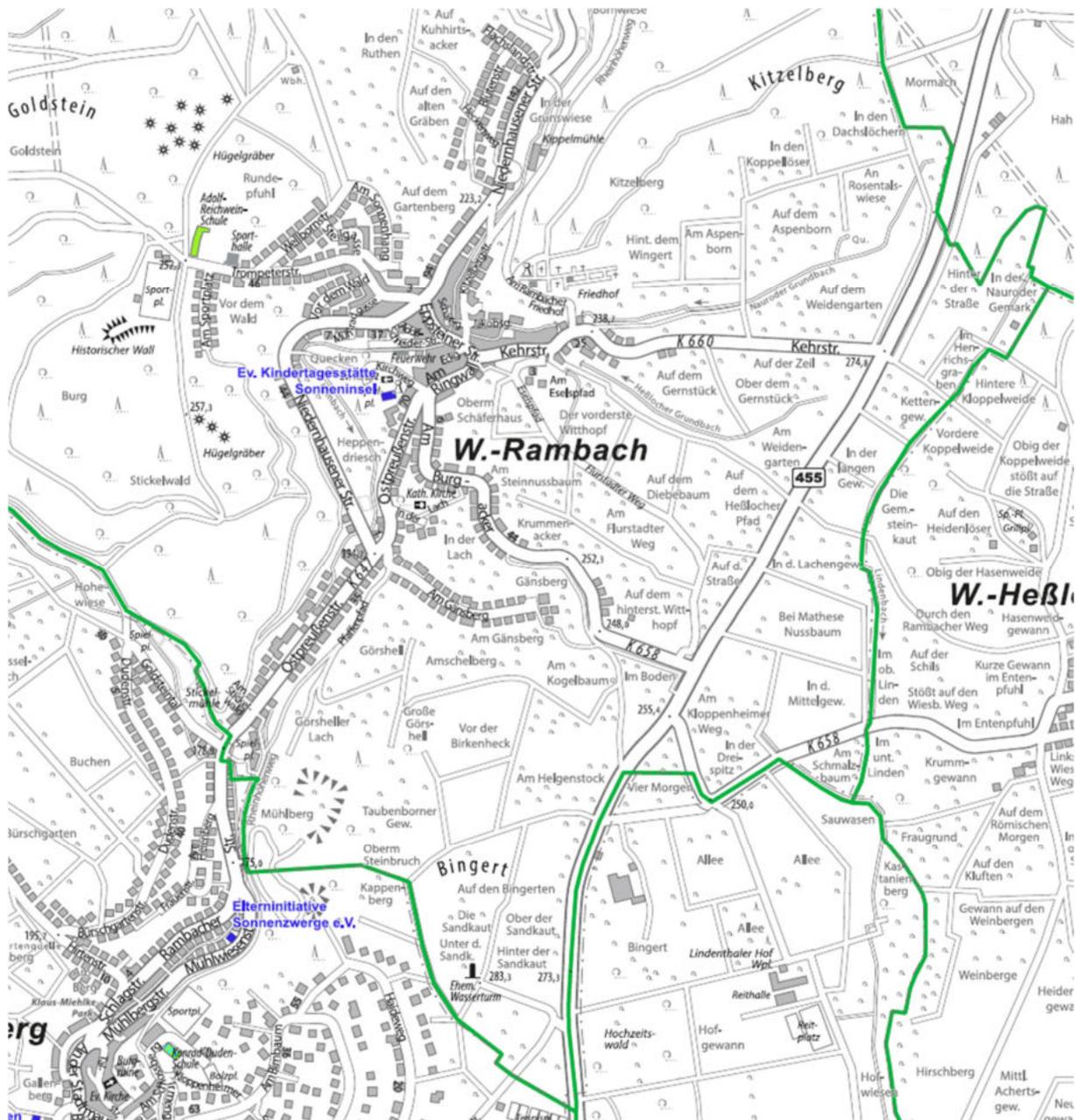
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 2*	Leibnizschule
Schule Relevanz 3*	Gutenbergschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
Ev. KT Sonnenberg	
Ev. KT Versöhnungsgemeinde	
Kath. KT Herz-Jesu	
Elternini KT Sonnenzwerge	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.27 Adolf-Reichwein-Schule (400102)



ACHTUNG: die Darstellung wurde im Vergleich zum Vorjahr geändert; Adolf-Reichwein-Schule jetzt getrennt aufgeführt!

Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen: Keine.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das Platzangebot besteht aus planerischer Sicht derzeit kein akuter Handlungsbedarf; der Platzpuffer ist jedoch sehr gering.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Adolf-Reichwein-Schule (Außenstelle Konrad-Duden)

Schülerzahl insgesamt	79
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	ja (Reichwein)
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	50	20	30	
Förderverein Reichwein (Schule/ § 15)	50	20	30	Puffer zur Obergrenze = 2
Versorgungsquote	63%	25%	38%	

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	gering
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	keine abgeglichenen Daten*
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / -1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

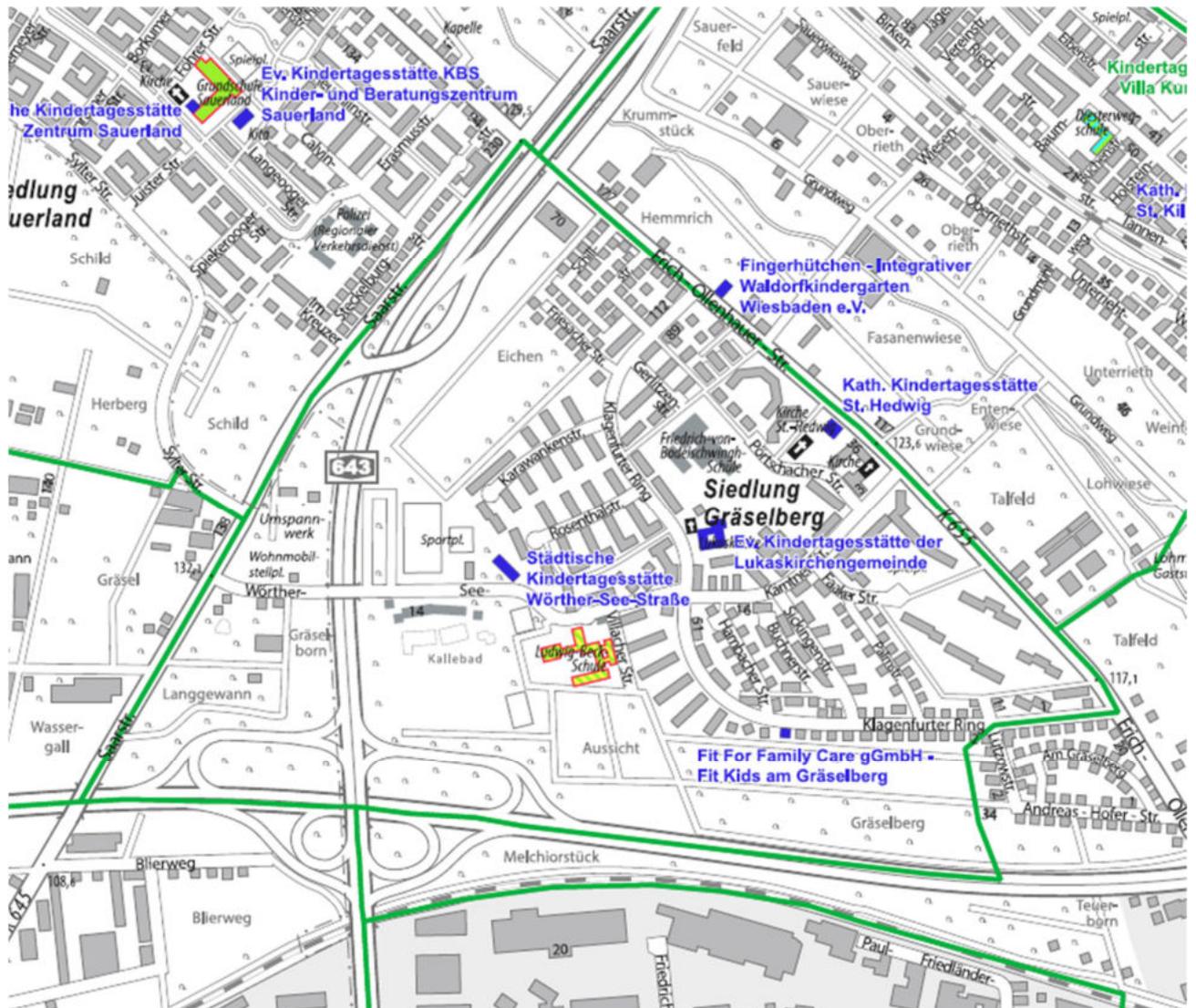
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 2*	Leibnizschule
Schule Relevanz 3*	Gutenbergschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
Ev. KT Sonnenberg	
Ev. KT Versöhnungsgemeinde	
Kath. KT Herz-Jesu	
Elternini KT Sonnenzwerge	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.28 Ludwig-Beck-Schule (400130)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die PfdN-Schule konnte im laufenden Schuljahr, wie etliche andere PfdN-Schulen, die Zahl der PfdN-Nutzenden von 60 Prozent auf 69 Prozent deutlich steigern, was für eine steigende Akzeptanz des Modells spricht. Die Nachfrage nach den gebundenen Klassenzügen ist höher als das Angebot an Plätzen in den gebundenen Klassen.

Der Handlungsbedarf ist aus planerischer Sicht angesichts des an der Schule praktizierten PfdN-Modells gering. Die räumlichen Bedingungen sind an verschiedenen Stellen mit Blick auf den hohen Bedarf durch den Ganzttag jedoch verbesserungsbedürftig (u. a. Toiletten). Grundsätzlich wird eine Erweiterung und Modernisierung derzeit in Form einer Machbarkeitsstudie geprüft.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Ludwig-Beck-Schule

Schülerzahl insgesamt	197
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	135	75	60	
PfdN (BGS/Schule)	135	75	60	
Versorgungsquote	69%	38%	30%	

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	sehr hoch
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	gering / PfdN
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

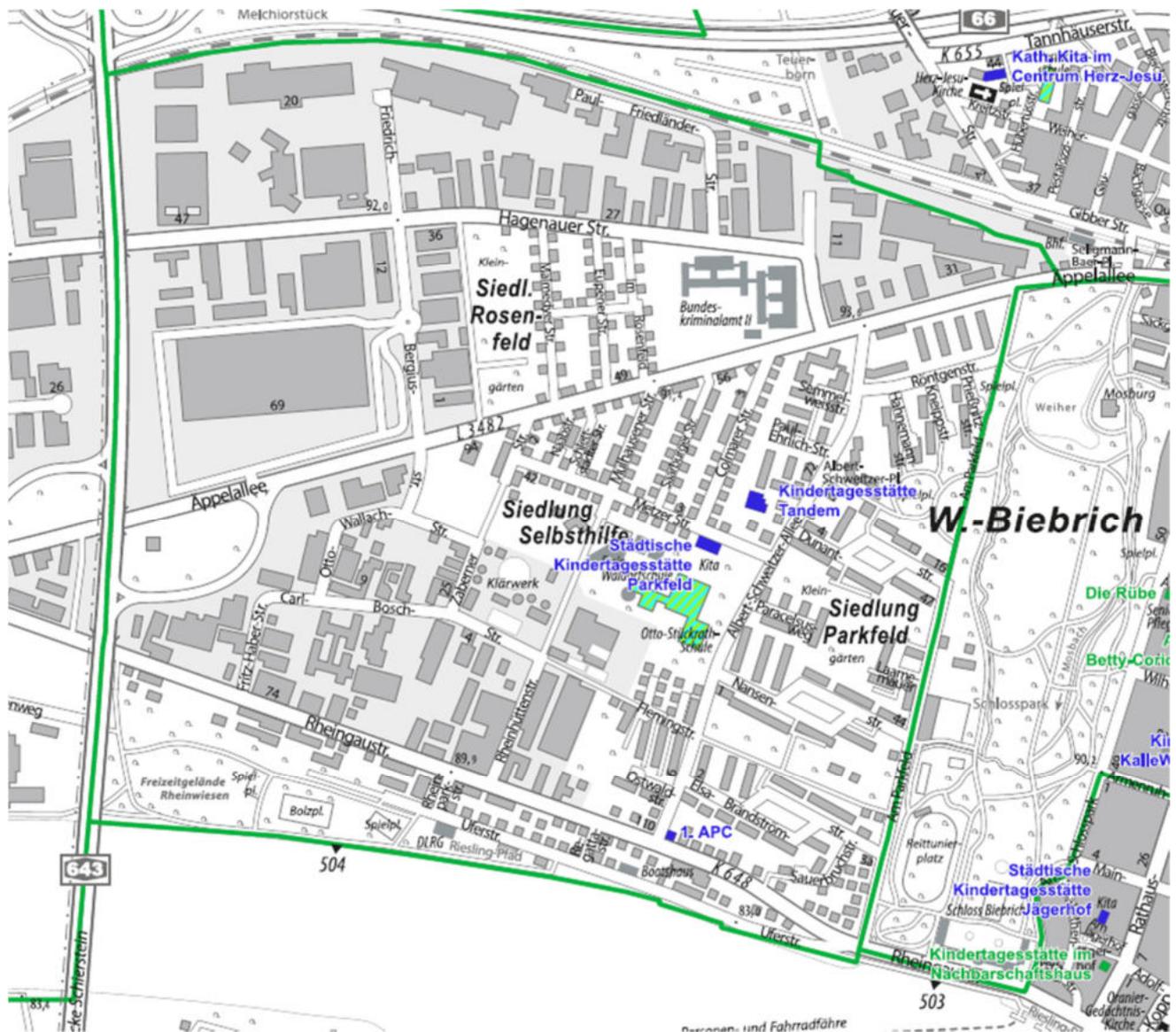
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Elly-Heuss-Schule
Schule Relevanz 2*	Werner-von-Siemens-Schule
Schule Relevanz 3*	Gerhart-Hauptmann-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
Ev. KT Lukasgemeinde	
Kath. KT St. Hedwig	
städt. KT Wörtherseestraße	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.29 Otto-Stückrath-Schule (400132)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen: Keine.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das aktuell eher geringe Platzangebot sowie den nicht vorhandenen Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht Handlungsbedarf in Richtung GT/PfdN.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Otto-Stückrath-Schule

Schülerzahl insgesamt	176	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	95	95		
Förderverein (an der Schule / § 15)	95	95		
<i>erg. "Der Laden" (KiJuz Galatea)</i>				
Versorgungsquote	54%	54%		

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	keine abgeglichenen Daten*
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

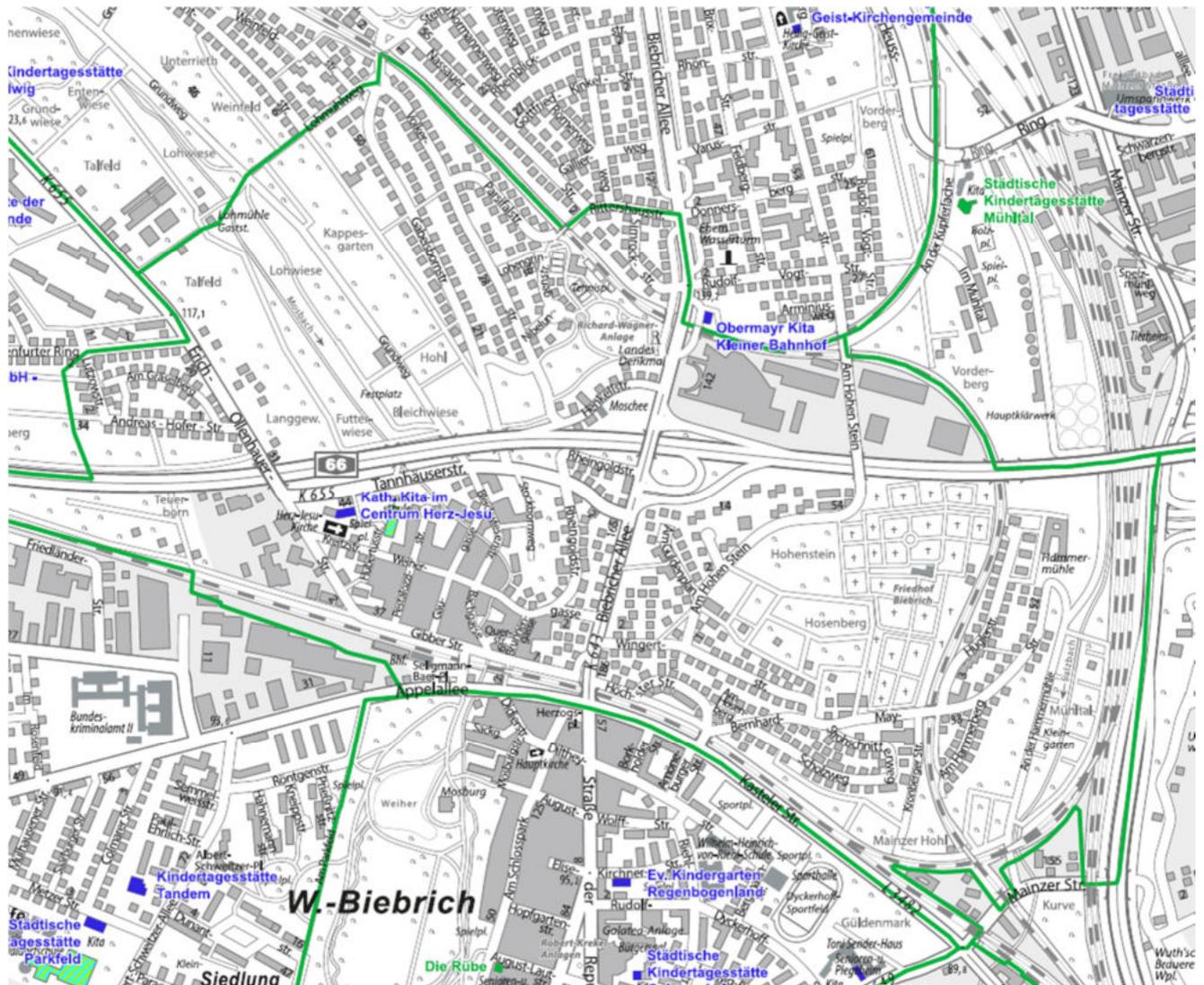
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Erich-Kästner-Schule
Schule Relevanz 2*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 3*	Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
städt. KT Parkfeld	
KT Lebenshilfe Tandem	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.30 Pestalozzischule (400133)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen: Keine.

Mit Blick auf das Platzangebot, den aber praktisch ausgeschöpften Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht zwar akut kein Handlungsbedarf, die Nachfrage sollte aber weiter beobachtet werden.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Pestalozzischule

Schülerzahl insgesamt	166
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	115	89	26	
Förderverein (an der Schule / § 15)	107	81	26	Puffer zur Obergrenze = 1
KT Die Rübe	8	8		
Versorgungsquote	69%	54%	16%	

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	keine abgeglichenen Daten*
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

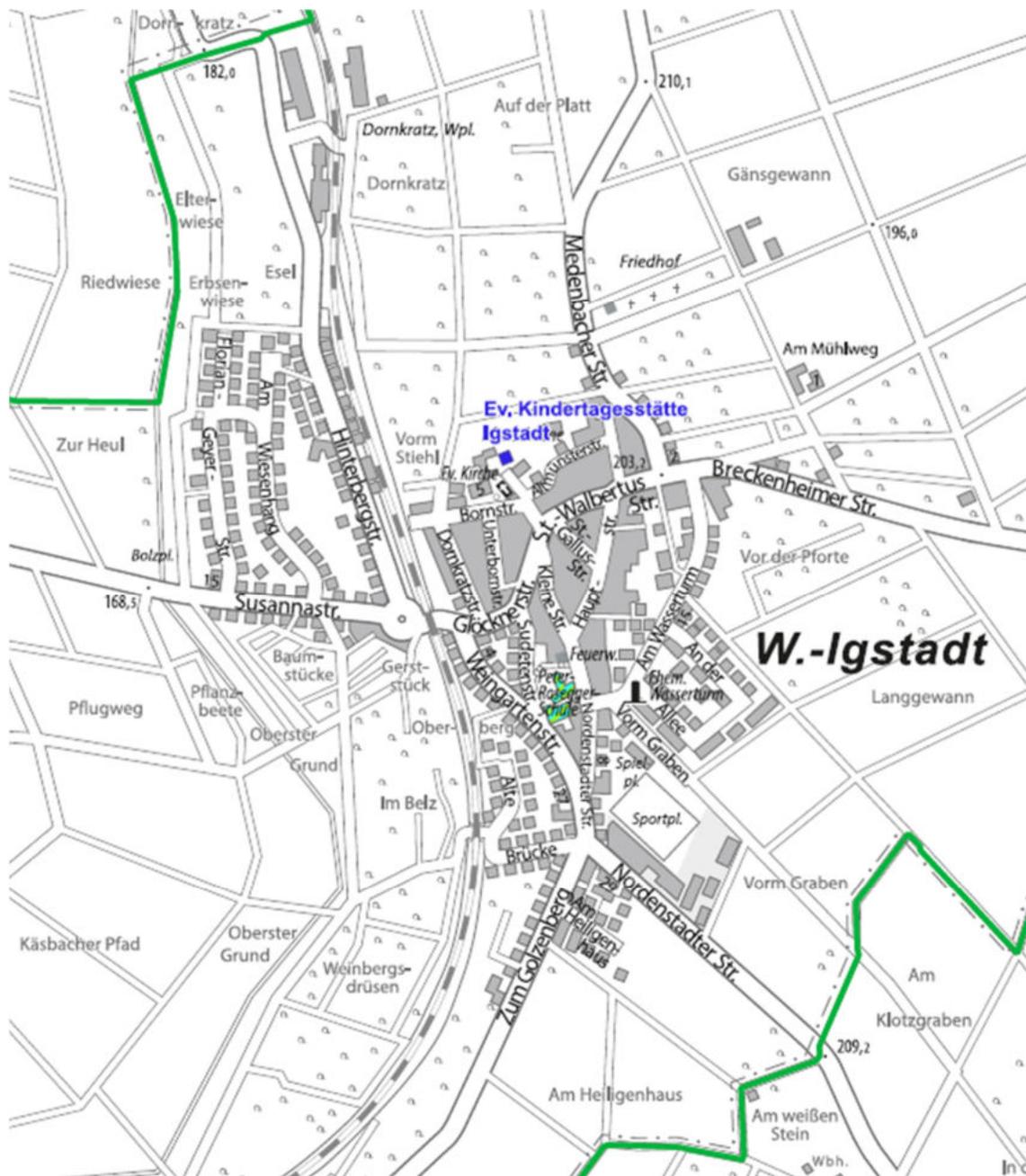
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 2*	Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule
Schule Relevanz 3*	Gutenbergschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
kath. KT Herz-Jesu	
städt. KT Parkfeld	
städt. KT Jägerhof	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.31 Peter-Rosegger-Schule (4001134)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Mit dem Schuljahr 2019/20 ist die Schule vom Profil 1 in den Pakt für den Nachmittag gewechselt. Die Teilnehmerquote liegt bei über 95 Prozent.

Aus planerischer Sicht besteht kein Handlungsbedarf.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Peter-Rosegger-Schule

Schülerzahl insgesamt	104	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	97	40	57	
PfdN (AWO/Schule)	97	40	57	
Versorgungsquote	93%	38%	55%	

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe		
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig	
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	gering / PfdN	*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / +1	*ohne Neubaugebiete

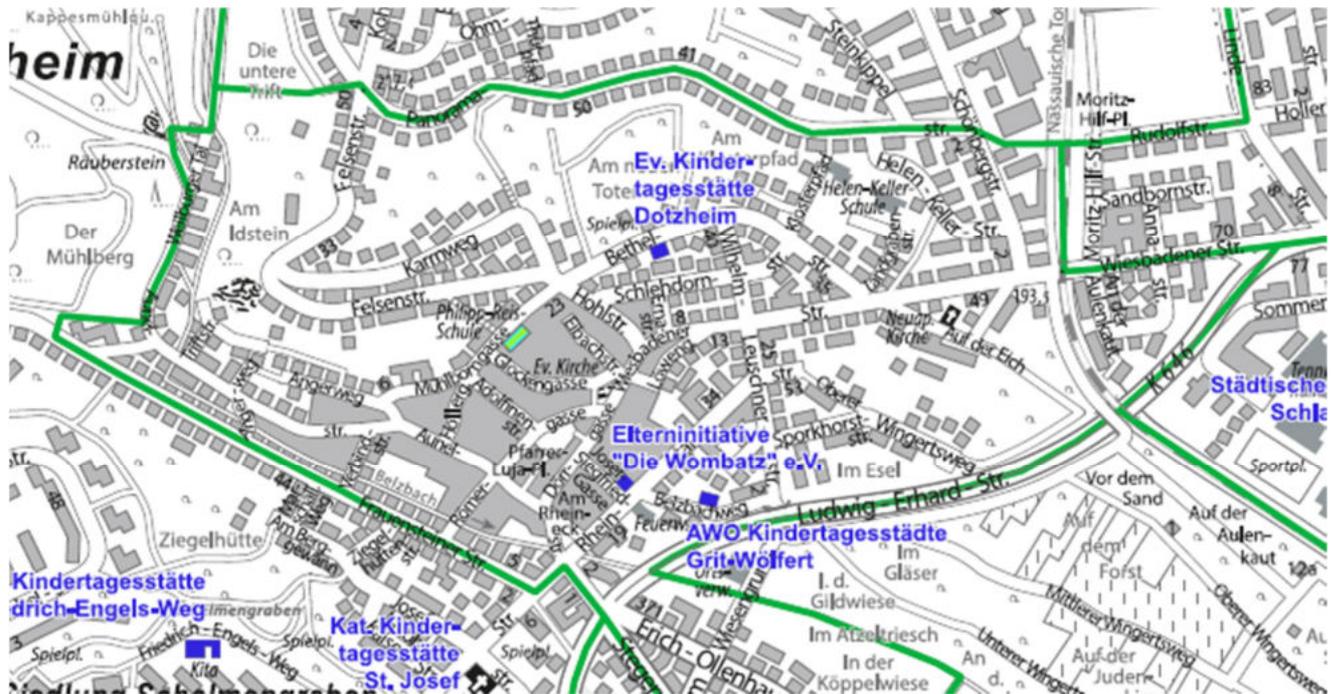
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 2*	Helene-Lange-Schule
Schule Relevanz 3*	Leibniz-/Theodor-Fliedner-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
Ev. KT Igstadt	
(KT Hampel und Strampel e. V.)	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.32 Philipp-Reis-Schule (400135)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen: Keine.

Mit Blick auf das Platzangebot und den noch vorhandenen Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht derzeit kein akuter Handlungsbedarf, die Nachfrage sollte aber weiter beobachtet werden.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Philipp-Reis-Schule

Schülerzahl insgesamt	157
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon			
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00	
Angebot insgesamt	97	45	52		Puffer zur Obergrenze = 10
Förderverein (an der Schule / § 15)	96	44	52		
KT Karl-Arnold-Straße (Stadt)	1	1			
Versorgungsquote	62%	29%	33%		

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	keine abgeglichenen Daten*
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

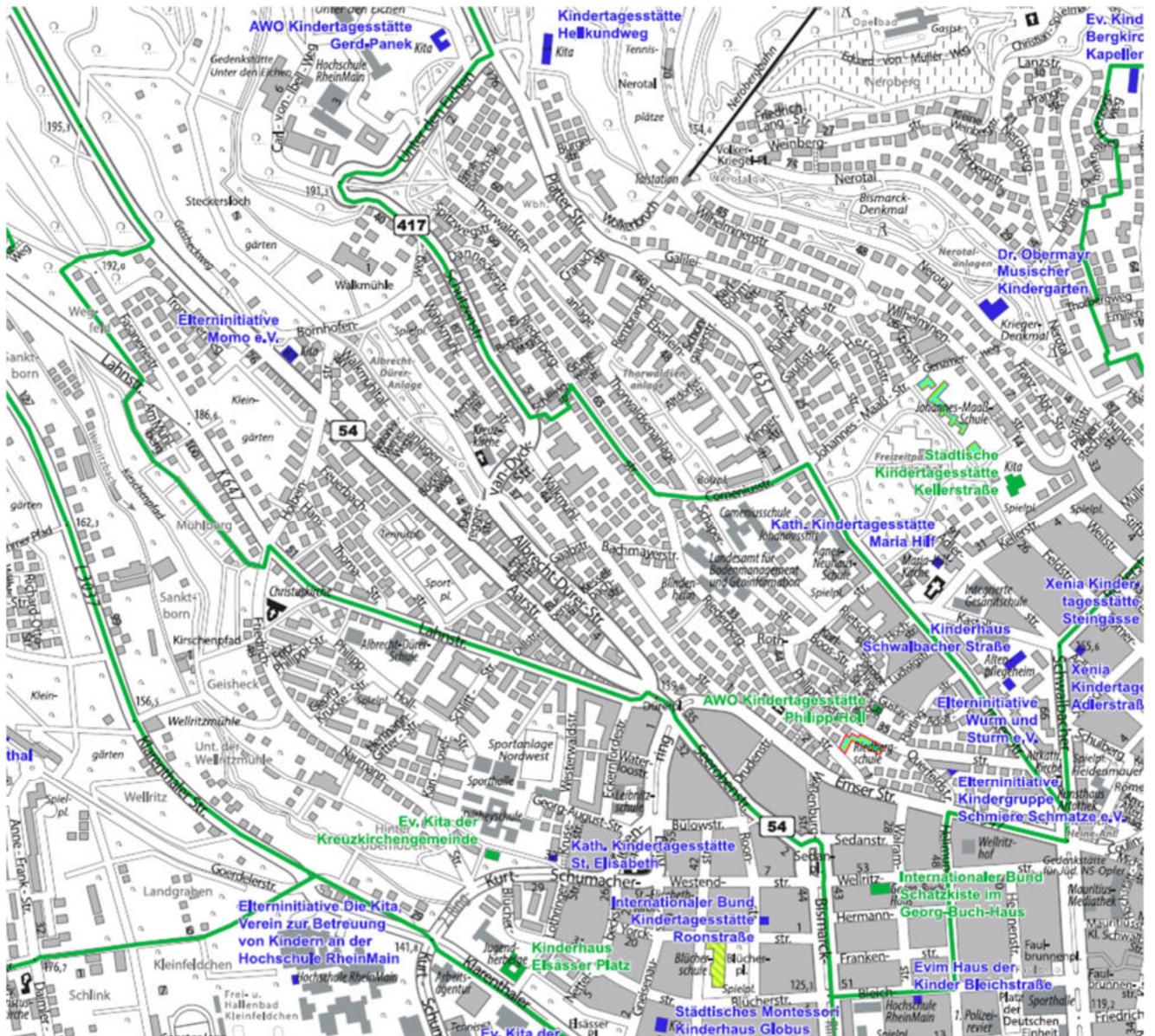
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Alexej-von-Jawlensky-Schule
Schule Relevanz 2*	Oranienschule
Schule Relevanz 3*	Diltheyschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
kath. KT St. Josef	
Ev. KT Schlehdornstraße	
KT Zappelphilipp	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.33 Riederbergschule (400136)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen: Keine.

Mit Blick auf die Bedarfslage des Schuleinzugsgebietes (u. a. besucht eine größere Zahl neu zugewanderter Kinder aus bildungsfernen Familien die Schule) und das geringe Platzangebot besteht aus planerischer Sicht Handlungsbedarf in Richtung Ganztag/PfDn an der Schule. Die räumlichen Bedingungen sind hierfür jedoch eher ungünstig.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Riederbergschule

Schülerzahl insgesamt	408	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	172	133	39	
Förderverein (an der Schule / § 15)	70	40	30	
Betreuende Grundschule (BGS)	52	43	9	
KT Philipp-Holl (AWO)	26	26		
KT Schatzkiste Georg-Buch-Haus (IB)	15	15		
KT Kreuzkirche	6	6		
KT St. Bonifatius	3	3		
<i>erg. KiZ (mit HA) u. Kubis (Paten)</i>				
Versorgungsquote	42%	33%	10%	

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

Kubis = Verein für Kultur, Bildung und Sozialmanagement

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe		
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch	
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	hoch	*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1	*ohne Neubaugebiete

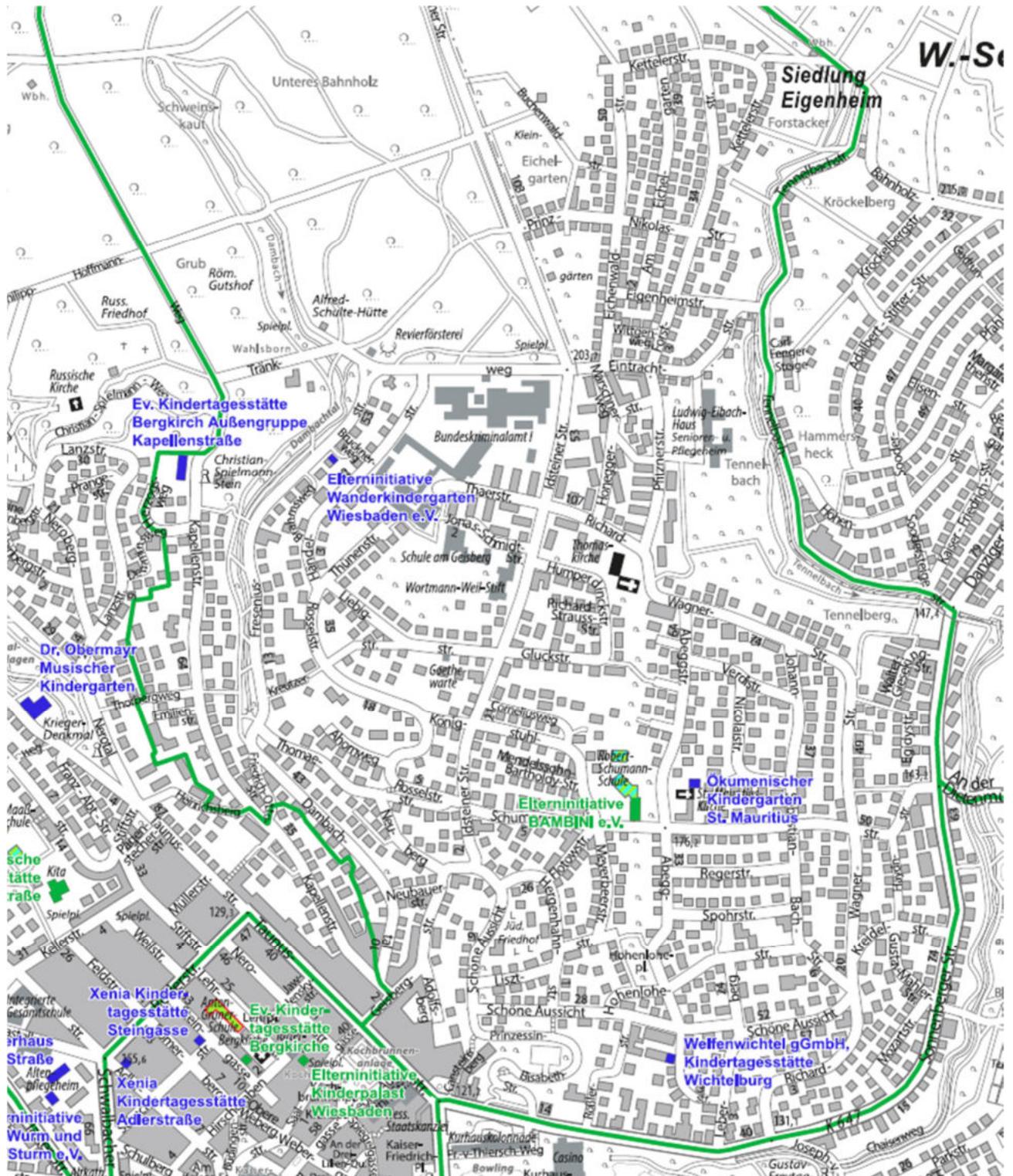
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	IGS Kastellstraße
Schule Relevanz 2*	Diltheyschule
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
KT AWO Philipp-Holl	ev. KT Marktkirche
Kath. KT Maria Hilf	(AWO KT Unter den Eichen)
(KT Schatzkiste Georg-Buch-Haus IB)	
(städt. KT Bertramstraße)	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.34 Robert-Schumann-Schule (400138)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen: Keine.

Mit Blick auf das nicht allzu üppige Platzangebot und den knappen Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht derzeit zwar kein akuter Handlungsbedarf, bei Einführung des Rechtsanspruchs dürfte das Angebot jedoch eher nicht ausreichen.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Robert-Schumann-Schule

Schülerzahl insgesamt	244
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon			
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00	
Angebot insgesamt	156	124	32		
Förderverein (an der Schule / § 15)	133	101	32		Puffer zur Obergrenze = 3
KT Bambini	23	23			
Versorgungsquote	64%	51%	13%		

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	keine abgeglichenen Daten*
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

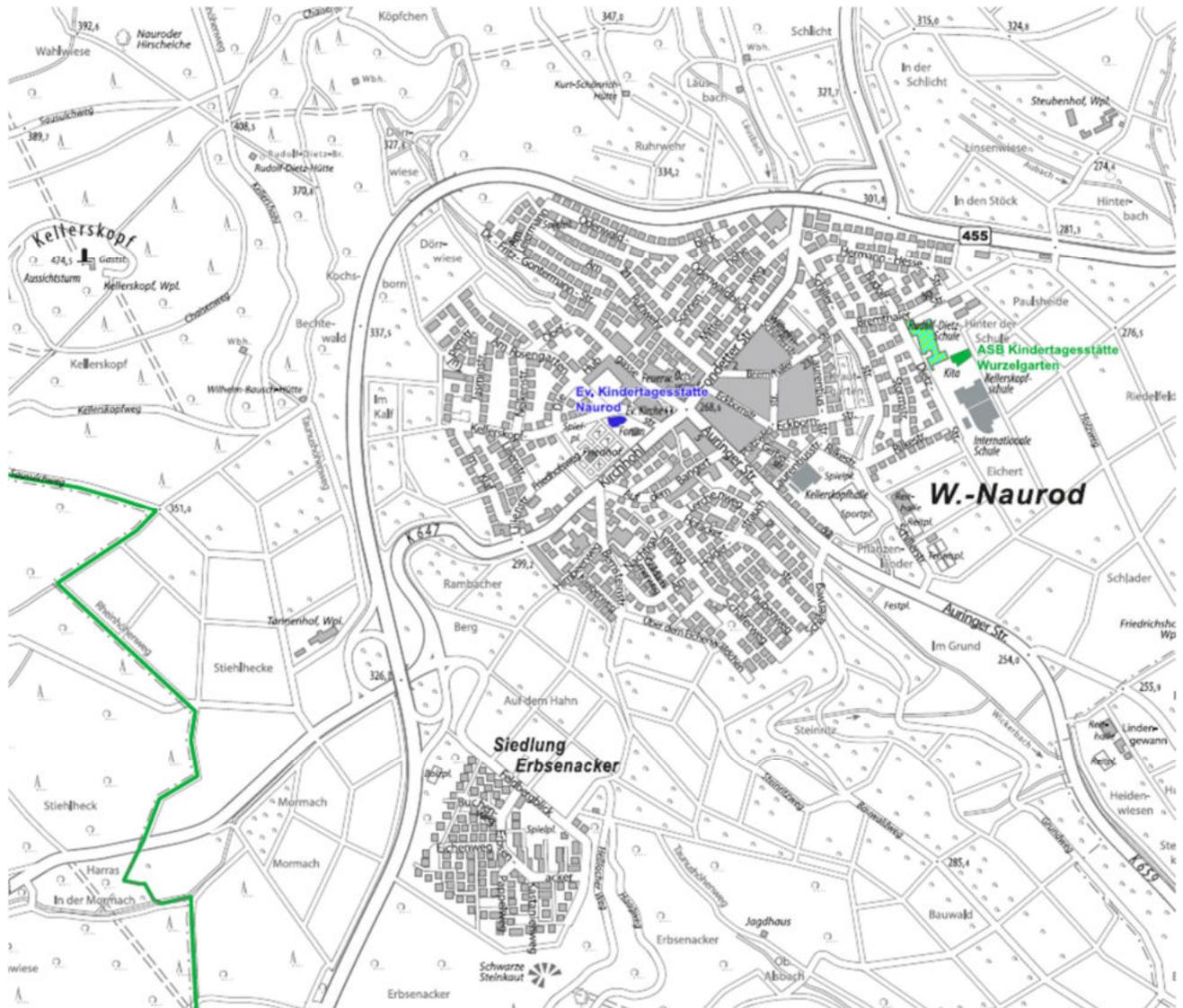
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Leibnizschule
Schule Relevanz 2*	Diltheyschule
Schule Relevanz 3*	Humboldt-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
KT Mauritiusgemeinde/ev. Thomasgemeinde	
KT Bambini	
ev. KT Bergkirche (Rosenkindergarten)	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

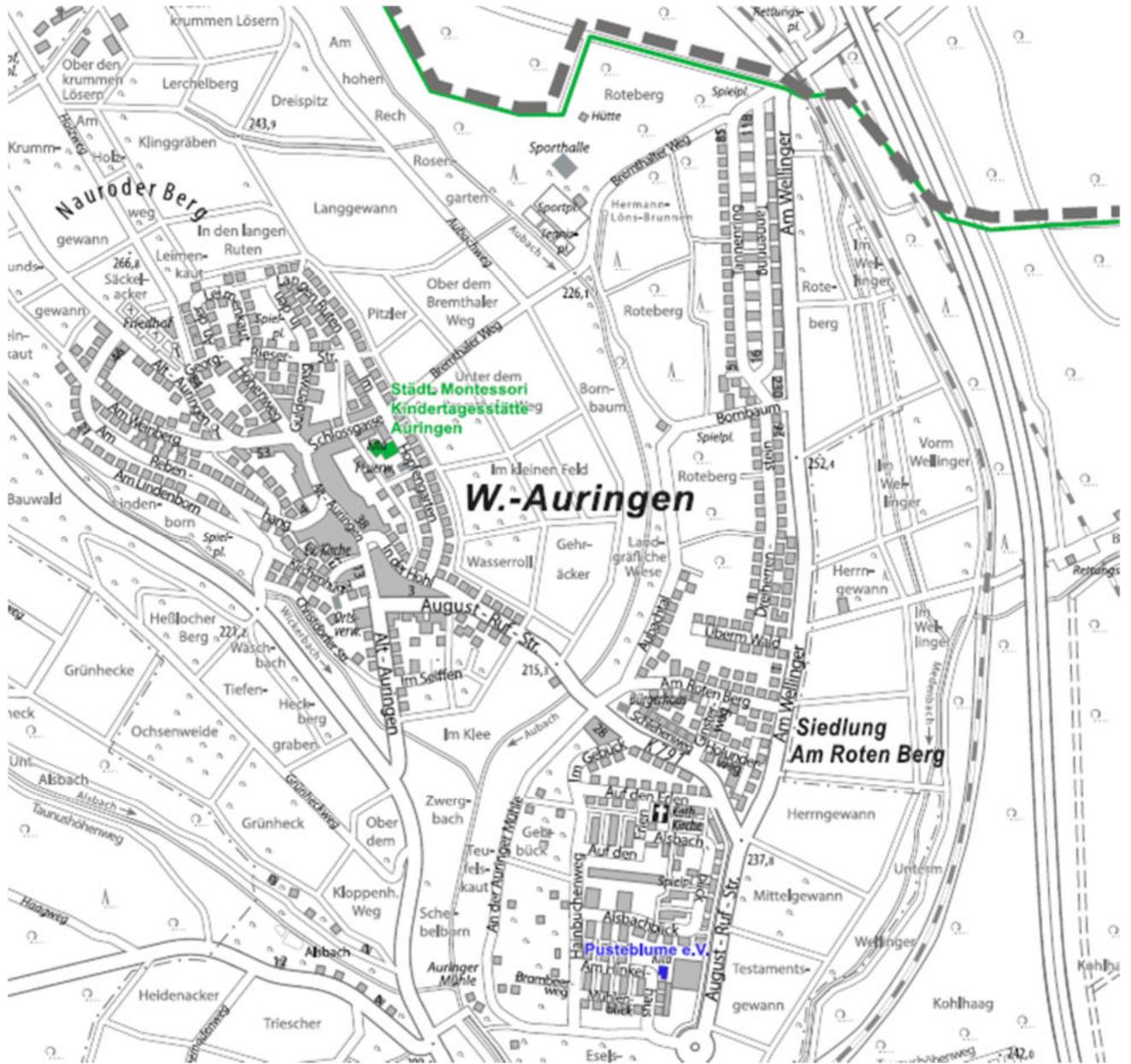
5.35 Rudolf-Dietz-Schule (400139)

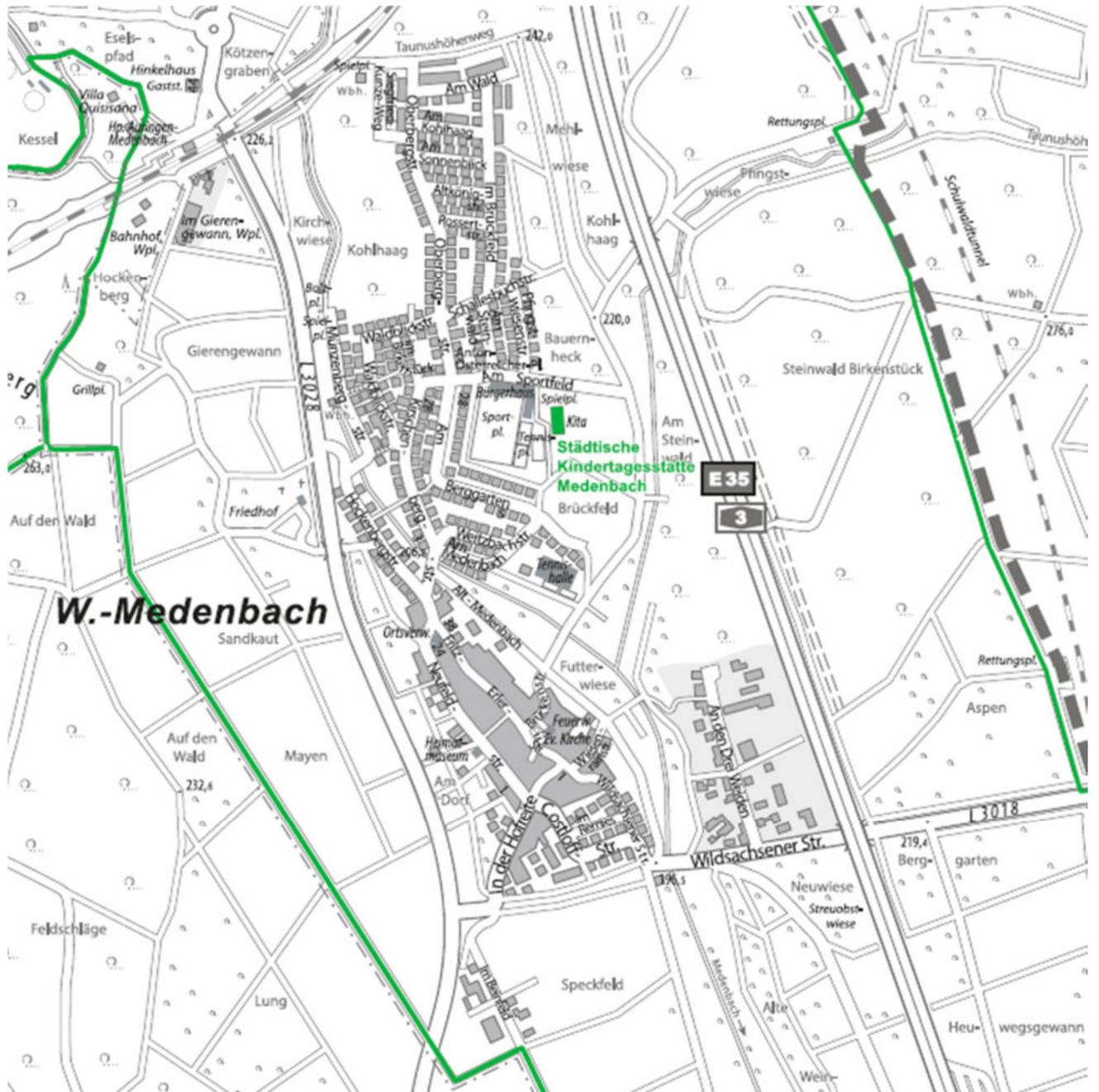


Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Hortplätze der Kindertagesstätten in Auringen, Medenbach und Naurod wurden zum Schuljahr 2019/20 zum Träger Jugendberatung und Jugendhilfe e. V. und damit an die Schule überführt. Die Schule konnte im Juni 2020 ihren Neubau beziehen.

Mit Blick auf das Platzangebot und den noch ausreichend vorhandenen Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht derzeit kein akuter Handlungsbedarf, die Nachfrage sollte aber weiter beobachtet werden.





Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Rudolf-Dietz-Schule

Schülerzahl insgesamt	323
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	212	115	97	
JJ (an der Schule / § 15)	187	103	84	Puffer zur Obergrenze = 42
Pusteblume (in Auringen, § 15 SchulG)	25	12	13	
Versorgungsquote	66%	36%	30%	

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	keine abgeglichenen Daten*
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

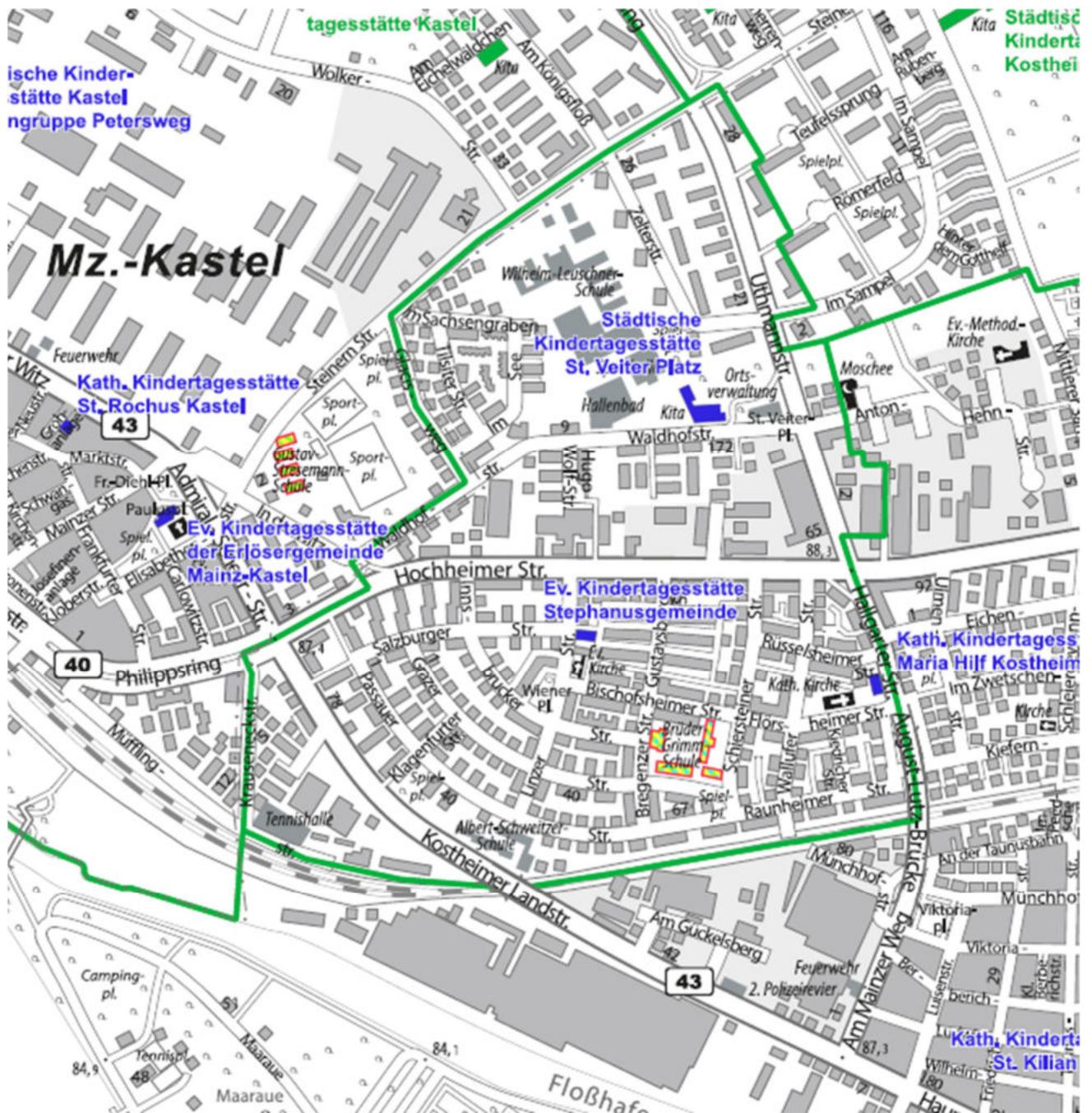
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 2*	Theodor-Fliedner-Schule
Schule Relevanz 3*	Gutenbergschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
städt. KT Auringen	(KT ASB Naurod)
KT Pusteblume	
städt. KT Medenbach	
Ev. KT Naurod Wurzelgarten	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.36 Brüder-Grimm-Schule (400141)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen: Keine.

Mit Blick auf die Bedarfslage im Schulbezirk bestünde Bedarf in Richtung einer Ausweitung des Ganztagsprofils an der Schule in Richtung PfdN/Profil 3.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Brüder-Grimm-Schule

Schülerzahl insgesamt	182
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 1
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	125	94	31	
Förderverein (an der Schule / § 15)	62	56	6	
Ganztagsprofil 1	16		16	
Betreuende Grundschule (BGS)	45	36	9	
<i>erg. Kindertreff Kostheim</i>				
KT Krautgärten (Stadt)	2	2		
Versorgungsquote	69%	52%	17%	

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	mittel?
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

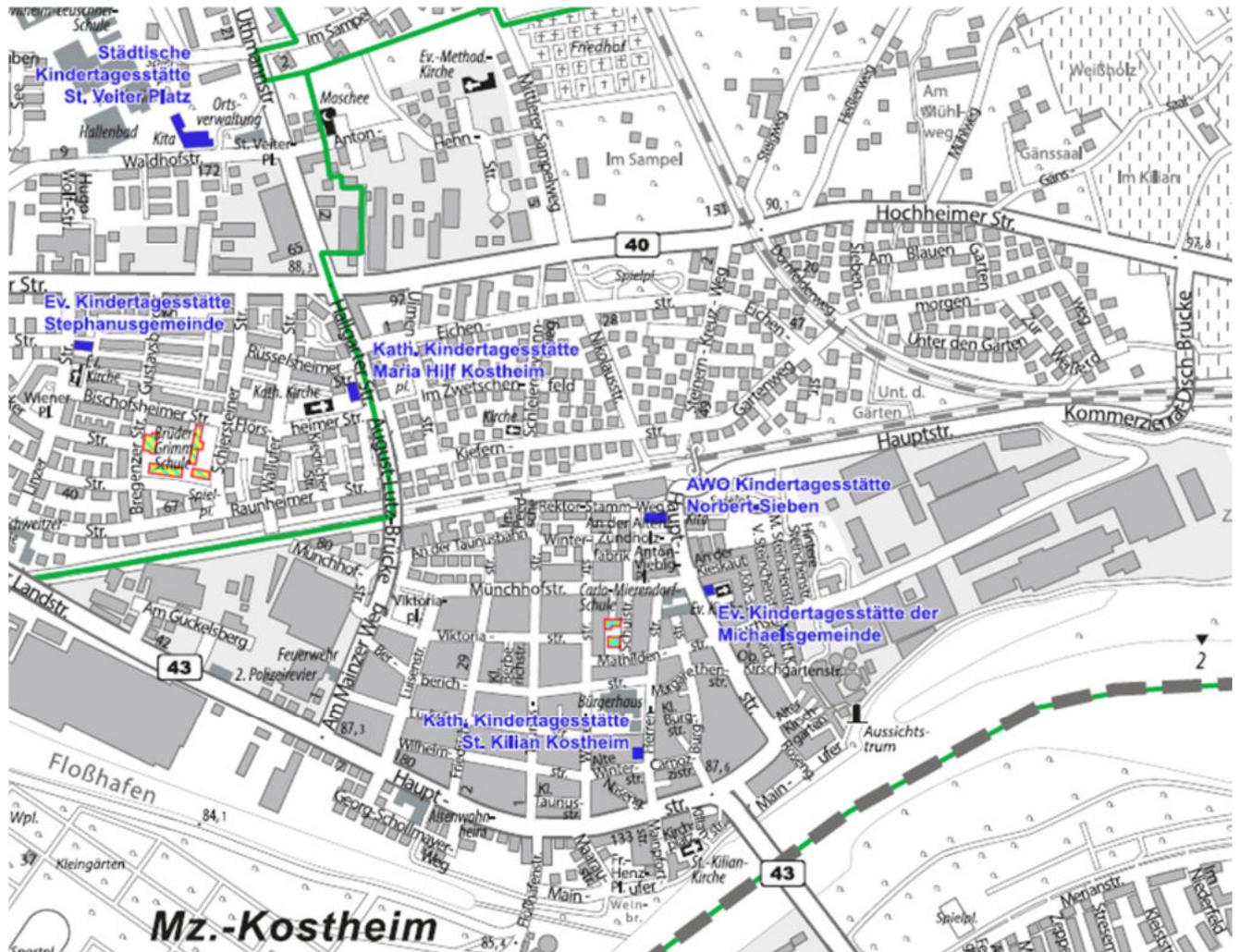
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Leuschner-Schule
Schule Relevanz 2*	Erich-Kästner-Schule
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
KT Ev. Stephanusgemeinde	
(kath. KT Maria Hilf)	
(städt. KT St. Veiter Platz)	
(städt. KT Kastel)	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.37 Carlo-Mierendorff-Schule (400142)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Hier laufen Gespräche, die Betreuungsangebote von BGS und ASB Landesverband Hessen e. V. bei einem Anbieter zu konzentrieren mit der Option der Umwandlung von BGS in Schulsozialarbeit.

Mit Blick auf den derzeit noch großen Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht trotz niedriger Versorgungsquote kein dringender Handlungsbedarf.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Carlo-Mierendorff-Schule

Schülerzahl insgesamt	247
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon			
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00	
Angebot insgesamt	97	72	25		
ASB (an der Schule / § 15)	41	25	16		Puffer zur Obergrenze = 29
Betreuende Grundschule (BGS)	50	41	9		
KT Krautgärten (Stadt)	6	6			
<i>erg. Kindertreff Kostheim</i>					
Versorgungsquote	39%	29%	10%		

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	gering
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / +1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Leuschner-Schule
Schule Relevanz 2*	Elly-Heuss-Schule
Schule Relevanz 3*	Gutenbergschule/Oranienschule

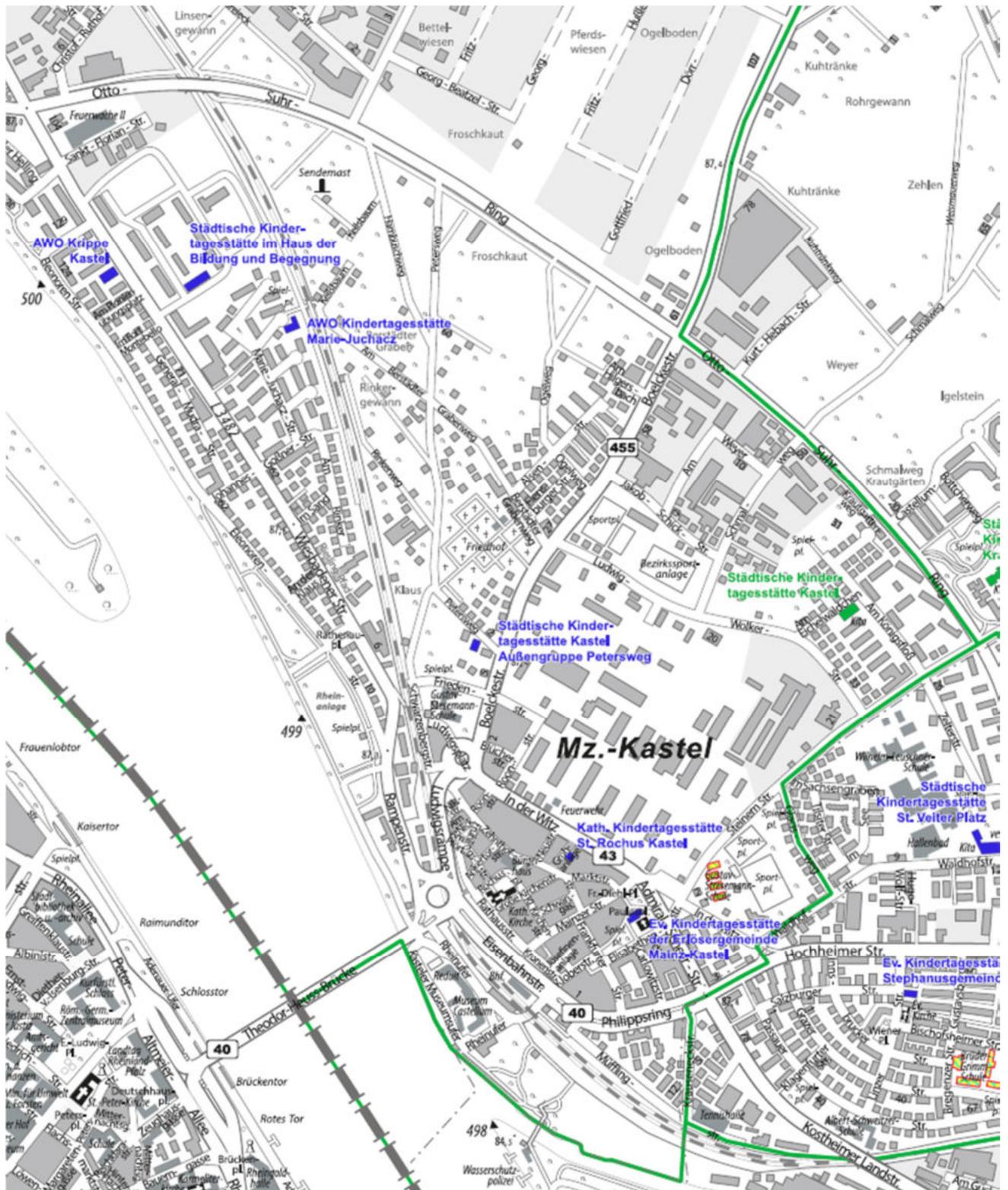
*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

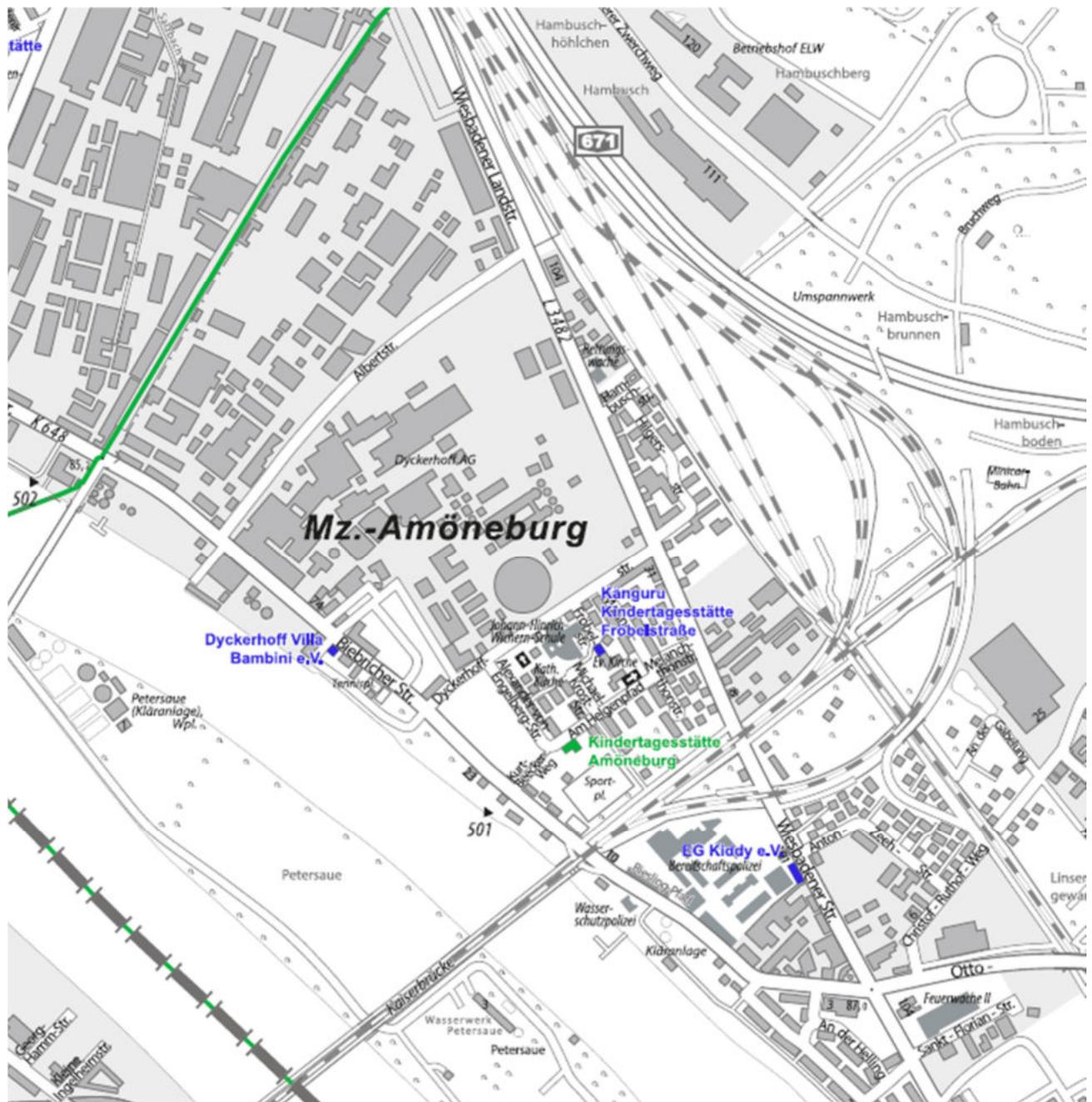
KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
KT Ev. Michaelsgemeinde	
AWO KT Norbert-Sieben	
Kath. KT St. Kilian	
(kath. KT Maria Hilf)	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5.38 Gustav-Stresemann-Schule (400143)

Inkl. Außenstellen Pavillon und Housing





Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die städtebauliche Entwicklung seitlich der Wiesbadener Straße und die Planungen im Bereich Kastel Housing sehen die Einrichtung einer sechszügigen Grundschule im Bereich Housing vor. Die Schule soll in einem ersten Schritt im derzeitigen baulichen Bestand 2021/22 eigenständig werden, die Erweiterung auf sechs Züge folgt in Abstimmung mit der städtebaulichen Entwicklung.

Mit Blick auf die zum Teil hohe Bedarfslage der Schülerinnen und Schüler, das beschränkte Platzangebot und die ausgeschöpften Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht dringender Handlungsbedarf. Die Ausweitung des Ganztagskonzepts spätestens zum Zeitpunkt der Eröffnung des neuen Schulstandortes wäre sehr wichtig und findet in den Planungsgesprächen Berücksichtigung.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Gustav-Stresemann-Schule (inkl. Pavillon und Housing)

Schülerzahl insgesamt	476	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 1	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	229	155	74	
Betreuende Grundschule (BGS)	139	117	22	
Ganztagsprofil 1	52		52	
KT Kastel (Stadt)	14	14		
KT Amöneburg	21	21		
KT Kostheim am Rübenberg (Stadt)	2	2		
KT 1. APC Kinderhaus <i>erg. KiJuz Reduit (mit HA)</i>	1	1		
Versorgungsquote	48%	33%	16%	

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	hoch?
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / -1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Leuschner-Schule
Schule Relevanz 2*	Erich-Kästner-Schule
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
Kath. KT St. Georg	Ev. KT Erlösergemeinde
KT EG Kiddy	städt. KT Veiter Platz
KT AWO Marie-Juchacz	städt. KT Kastel
KT Amöneburg e. V.	Känguru KT Amöneburg

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,

5.39 Krautgartenschule – Im Sampel (400144)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Aufgrund des hohen Bedarfs an Betreuungsplätzen im Krippen- und Elementarbereich in der Umgebung der Schule, wird derzeit geprüft, ob die Hortplätze in der Umgebung an die Schule überführt werden können.

Mit Blick auf die hohe soziale Bedarfslage im Schulbezirk wäre eine Entwicklung in Richtung Ganztags/PfdN und die Einführung von Schulsozialarbeit aus planerischer Sicht wünschenswert.

Schuljahr

2019/20

Stand i. d. R. Oktober 2019

Krautgartenschule - Im Sempel

Schülerzahl insgesamt	197	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	108	106	2	
Betreuende Grundschule (BGS)	40	38	2	
KT Kostheim am Rübenberg (Stadt)	37	37		
KT Krautgärten (Stadt)	25	25		
KT Kastel (Stadt)	6	6		
erg. GZ St. Elisabeth (mit HA)				
Versorgungsquote	55%	54%	1%	

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2019)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Amut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf mit Blick auf unversorgte Kinder erste Klassen*	gering
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1

*sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen, kann bestimmt werden, wie viel Kinder wirklich keinen Platz bekommen haben

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD der Vorjahre (hier 2016 - 2018)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Leuschner-Schule
Schule Relevanz 2*	Oranien-/Elly-Heuss-Schule
Schule Relevanz 3*	Werner-von-Siemens-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (ACHTUNG: Stand Anfang 2018)	
städt. KT Krautgärten	
städt. KT St. Veiter Platz	
städt. KT Kastel	
städt. KT Kostheim	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6 Förderschulen im Überblick

Abbildung 7: Förderschulen im Überblick

Förderschulen	Schülerzahl (bis Kl. 4)	Ganztag?	Plätze GT*	Angebote**	Plätze Schul- kindbetreuung	Besonder- heiten
Albert-Schweitzer-Schule	12	Profil 1	25	Mo, Di und Do offenes Angebot zwischen 7.30 - 15.00 Uhr	keine	BFZ für Grund- schulen, SSA
Comeniussschule	31	Profil 1	k. A.	an drei Tagen pro Woche Ganztags- angebot von 7.30 (offener Anfang) bis 14.30 Uhr	keine	BFZ für Sek. I, SSA
Fluxusschule Biebrich	33	Profil 3	k. A.	16.10 Uhr, Mi: bis 14 Uhr, Fr: bis 13.40 Uhr offener Anfang: 8.10 Uhr	keine	
Friedrich-von- Bodelschwingh- Schule	47	Profil 3	k. A.	?	keine	
Helen-Keller- Schule	171	nein	keine		27	
Johann-Hinrich- Wichern-Schule	33	Profil 3	k. A.	Mo bis Do 8.20 - 14.00 Uhr, Fr: 8.20 - 12.55 Uhr offener Anfang: 08.05 Uhr	keine	
<i>Brückenschule</i>	<i>38</i>					<i>Schule für Kranke</i>
	365				27	

Schülerzahlen lt. Herbststatistik 10/2019 (enthalten auch auswärtige SuS)
 * k.A.: uns lagen keine Angaben dazu vor.
 ** nach Homepage der Schulen.

Quelle: Schülerzahlen lt. Herbststatistik, Teilnehmerzahlen 5109

Grundsatz und Planung



Die Bildungs- und Betreuungsangebote der Förderschulen im Rahmen ihres Profils orientieren sich an den Bedarfen der dort betreuten Schülerinnen und Schüler. Die Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen nach § 15 Hessisches Schulgesetz – Erlass vom 13. April 2018 – ermöglicht den Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, körperlich-motorische Entwicklung sowie den überörtlich arbeitenden Förderschulen von den im Ganztag üblichen Zeiten abzuweichen. Hier gilt es, gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt und den Schulen eine Strategie zu entwickeln, um die Angebote der Schulen und die Bedarfe der Eltern kompatibel zu gestalten.

7 Privatschulen im Überblick

Abbildung 8: Privatschulen

Privatschulen	Schülerzahl*	abgedeckte Zeiten**	Anzahl geförderte Hortplätze
Europa-Schule Dr. Obermayr e. V.	493	7:30 (offener Anfang)/8:00 Uhr bis 17:50/18 Uhr (Schließung)	140
Montessorischule Wiesbaden	94	7:30 (offener Anfang)/8:00 Uhr bis 15:00 Uhr (Fr: 12.30 Uhr) GT, bis 17:00 Uhr Betreuung (Fr: 15:00 Uhr)	keine
Freie Christliche Schule	82	bis 14:00 Uhr GT, bis 17:00 Uhr Betreuung	keine
Campus Klarenthal	85	7:30 Uhr (offener Anfang) bis 15 Uhr GT (Fr: 13 Uhr), bis 18:00 Uhr Betreuung (Fr: bis 16:00 Uhr)	keine
Private Bilinguale Ganztagschule	64	7:45 Uhr bis 16:00 Uhr GT, bis 17:00 Uhr Betreuung (Fr: bis 15:00 Uhr)	keine
Freie Waldorfschule Wiesbaden	167	bis 17:00 Uhr Betreuung möglich	keine
	985		

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung und Homepage der Schulen

Grundsatz und Planung



Die Wiesbadener Privatschulen gewährleisten in der Regel „nachfragegerecht“ ihren Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern eine ganztägige Beschulung im Rahmen ihrer Schulgebühren.

Eine Ausnahme bildet das Modell von Dr. Obermayr, welcher im Rahmen seines ganztägigen Angebotes auch 140 Hortplätze zur Verfügung stellt.

8 Ausgaben Stadt und Land für Angebote am Nachmittag

Die Stadt Wiesbaden hat im Schuljahr 2018/19 respektive im Haushaltsjahr 2019¹³ insgesamt etwa 15 Millionen Euro für die Nachmittagsbetreuungsangebote von Grundschulkindern, also Hortplätze, Betreuende Grundschulen und Grundschulkinderbetreuung nach § 15 Schulgesetz, ausgegeben (vgl. Abbildung 9).

Dem stehen Aufwendungen in Höhe von etwa 1,5 Millionen Euro von Seiten des Landes für Angebote an Grundschulen in Form des Profils 3 und des PfdN und Schulkinderplätze in Kindertagesstätten gegenüber. Die Relation der Aufwendungen Stadt zu den Aufwendungen des Landes hat sich damit zum Vorjahr kaum verändert: Trotz des Ausbaus des PfdN gibt die Stadt Wiesbaden nach wie vor etwa zehnmal so viel für die Nachmittagsbetreuung aus wie das Land.

Abbildung 9: Ausgaben Stadt Wiesbaden und Land SJ 2018/19 bzw. 2019 für Angebote Betreuung, Bildung und Erziehung am Nachmittag

	SJ 2018/19 bzw. 2019 (in €)	Vergleich Vorjahres- bericht
Ausgaben Kommune		
städtische Ausgaben für BGS 2019 und Angebote 5109 SJ 18/19 (netto)*	9.782.058	8.838.163
<i>städtischer Zuschussbedarf für Hortplätze (2018)**</i>	5.647.107	5.647.107
	15.429.165	14.485.270
Ausgaben Land für Betreuung und GT Wi (PfdN, Profil 3)		
Zuschuss für Angebote nach § 15 (SJ 2018/19)	168.726	184.065
Ressource für GT Profil 3 und PfdN SJ 2018/19 (Lehrerstellen VZÄ x 48.000 €)	1.106.400	887.040
<i>"Offensive-Mittel" für Hortplätze / KT (2018)**</i>	270.507	270.507
	1.545.633	1.341.612

* abzüglich Elternbeiträge und Zuschuss Land.

** aus organisatorischen Gründen konnten bis zum Ende der Berichtslegung keine aktualisierten Daten für 2019 ermittelt werden; hier Daten Vorjahresbericht.

Quelle: Haushaltsdaten 5102, 5109 und BGS sowie Stellenzuweisungen Land (inkl. Sachmittel).



Grundsatz und Planung

¹³ Die Ausgaben für Horte/KT-Plätze für Schulkinder beziehen sich aus organisatorischen Gründen auf das Jahr 2018 und sind deswegen zum Vorjahr unverändert.

Weitere Veröffentlichungen:



Download unter (inkl. weiterer Materialien im Kontext, Kurzfassung etc.):

<https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/bildung/bildungsberichterstattung/index.php>